



universität  
wien

# DIPLOMARBEIT

Titel der Diplomarbeit

Human Security in Ghana

Der Kampf gegen häusliche Gewalt

Verfasserin

Ann-Kristin Jung

angestrebter akademischer Grad

Magistra (Mag.)

Wien, 2014

Studienkennzahl lt. Studienblatt:

A 057 390

Studienrichtung lt. Studienblatt:

Individuelles Diplomstudium Internationale Entwicklung

Betreuer:

Mag. Dr. Alfred Gerstl, MIR



**Danke,**

Mama und Papa, dass ihr mir dieses Studium ermöglicht habt und mich in jeglicher Hinsicht immer unterstützt.

Lisa, für Zeit und Rat, für deine Hilfe und unsere Gespräche. Danke, dass du immer da bist.

Alexander, dass es dich gibt und du immer ein offenes Ohr für mich hast.

Oma, dass du immer an mich glaubst und mich bestärkst.

Martin, für die produktiven und unproduktiven Stunden.

an alle Freunde und Freundinnen, die mir immer wieder zugehört haben und mich in den letzten Jahren und besonders in den letzten Wochen begleitet haben.

Alfred, für deine gute Betreuung, deine Geduld, deine Unterstützung und Motivation. Ich hab mich immer gut aufgehoben gefühlt.





## **Eigenständigkeitserklärung**

Ich erkläre hiermit, dass ich diese Diplomarbeit selbständig verfasst und keine anderen als die angegebenen Hilfsmittel verwendet habe. Die Stellen der Arbeit, die anderen Werken im Wortlaut oder dem Sinn nach entnommen wurden, sind durch Angaben und Quellen kenntlich gemacht. Dies gilt auch für Abbildungen, Schaubilder und Tabellen.

---

Ann-Kristin Jung

---

Ort, Datum



# Inhaltsverzeichnis

|                                                                                                                                            |    |
|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----|
| 1. Einleitung.....                                                                                                                         | 1  |
| 1.1. Motivation und Eigeninteresse.....                                                                                                    | 3  |
| 1.2. Theoretischer Rahmen.....                                                                                                             | 4  |
| 1.3. Forschungsinteresse und Fragestellung.....                                                                                            | 5  |
| 1.4. Methodische Herangehensweise.....                                                                                                     | 6  |
| 1.5. Ghana.....                                                                                                                            | 7  |
| 2. Theorie.....                                                                                                                            | 11 |
| 2.1. 'Entwicklung'.....                                                                                                                    | 11 |
| 2.1.1. Millenium Entwicklungsziele – Millenium Development Goals (MDGs) ..                                                                 | 16 |
| 2.2. Das Konzept Human Security.....                                                                                                       | 17 |
| 2.2.1. Entwicklung des Konzepts Human Security.....                                                                                        | 18 |
| 2.2.2. Was wird unter Human Security verstanden?.....                                                                                      | 20 |
| 2.2.3. Die sieben Kategorien von Human Security.....                                                                                       | 21 |
| 2.2.4. Die drei Dimensionen von Human Security.....                                                                                        | 24 |
| 2.3. Menschenrechte.....                                                                                                                   | 27 |
| 2.4. Gender und Gender Mainstreaming.....                                                                                                  | 29 |
| 2.4.1. Gender als sozial konstruierte Kategorie.....                                                                                       | 29 |
| 2.4.2. Die Etablierung von Gender als Instrument der Institutionalisierung<br>frauenpolitischer Forderungen.....                           | 30 |
| 2.4.3. Gender Mainstreaming als Strategie zur Gleichstellung der Geschlechter ..                                                           | 33 |
| 2.4.4. Frauenrechte – Gender und Gender Mainstreaming in<br>Menschenrechtsdiskurs und –praxis.....                                         | 34 |
| 2.5. „Women Security“!?! – Feministische Kritikpunkte und Verbesserungsvorschläge<br>bezüglich des Sicherheitsbedürfnisses von Frauen..... | 36 |
| 3. Gewalt gegen Frauen.....                                                                                                                | 41 |
| 3.1. Definitionen.....                                                                                                                     | 42 |
| 3.2. Formen häuslicher Gewalt.....                                                                                                         | 45 |
| 3.3. Welche Faktoren spielen eine Rolle.....                                                                                               | 47 |
| 3.4. Die Wurzeln der Gewalt – ein ökologisches Modell.....                                                                                 | 48 |
| 3.5. Die Zyklustheorie der Gewalt von Lenore Walker.....                                                                                   | 51 |
| 4. Das Fallbeispiel Ghana.....                                                                                                             | 54 |

|                                                                                                                     |     |
|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----|
| 4.1. Häusliche Gewalt, Gewalt gegen Frauen und geschlechtsspezifische Gewalt in Afrika.....                         | 54  |
| 4.2. Häusliche Gewalt in Ghana.....                                                                                 | 57  |
| 4.2.1. Formen von Gewalt gegen Frauen / im häuslichen Bereich in Ghana.....                                         | 58  |
| 4.2.2. Akteure.....                                                                                                 | 61  |
| 4.2.2.1. Federation of Women Lawyers (FIDA).....                                                                    | 62  |
| 4.2.2.2. The Ark Foundation.....                                                                                    | 62  |
| 4.2.2.3. Gender Studies & Human Rights Documentation Centre.....                                                    | 63  |
| 4.2.2.4. Domestic Violence and Victim Support Unit (DOVVSU).....                                                    | 65  |
| 4.2.3. Wie kam es zu dem Act?.....                                                                                  | 66  |
| 4.2.4. Domestic Violence Act, 2007 – Act 732.....                                                                   | 68  |
| 4.2.5. Statistiken über Meldungen häuslicher Gewalt.....                                                            | 70  |
| 4.3. Gesundheit.....                                                                                                | 76  |
| 4.3.1. Einflüsse auf Gesundheit.....                                                                                | 77  |
| 4.3.2. Gesundheit und Human Security in Afrika.....                                                                 | 78  |
| 4.3.3. Gesundheitswesen in Ghana.....                                                                               | 79  |
| 4.3.3.1. Vom „Cash and Carry“ zum “National Health Insurance Scheme“ - das Krankenversicherungssystem in Ghana..... | 81  |
| 4.3.3.2. Politische /Administrative Struktur des Gesundheitssystems in Ghana .....                                  | 82  |
| 4.3.3.2. Public Health Care System.....                                                                             | 82  |
| 4.4. Bildung.....                                                                                                   | 83  |
| 4.4.1. Das Bildungssystem in Ghana.....                                                                             | 84  |
| 4.4.2. Schule und Mädchen – United Nations Girls' Education Initiative.....                                         | 85  |
| 5. Resümee.....                                                                                                     | 88  |
| 6. Bibliographie.....                                                                                               | 92  |
| 7. Anhang.....                                                                                                      | 103 |
| 7.1. Weitere Abbildungen, Schaubilder und Tabellen.....                                                             | 103 |
| 7.2. Zusammenfassung.....                                                                                           | 122 |
| 7.3. Summary.....                                                                                                   | 124 |
| 7.4. Lebenslauf.....                                                                                                | 126 |

## **Abbildungen, Schaubilder und Tabellen**

|                                                                                                                                                     |     |
|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----|
| Tabelle 1: Gegenüberstellung unterschiedlicher Sicherheitsbegriffe.....                                                                             | 19  |
| Abbildung 1: Drei Dimensionen des Konzepts Human Security.....                                                                                      | 24  |
| Tabelle 2: Drei Perspektiven auf menschliche Sicherheit.....                                                                                        | 26  |
| Abbildung 2: Ein ökologisches Erklärungsmodell der Entstehung von Gewalt.....                                                                       | 49  |
| Abbildung 3: Der Gewaltzyklus von Leonore Walker.....                                                                                               | 52  |
| Tabelle 3: Gesetze zum Schutz von Opfern häuslicher Gewalt, Gewalt gegen Frauen und geschlechtsspezifische Gewalt in Afrika.....                    | 55  |
| Tabelle 4: Polizeiliche Einrichtungen zum Schutz von Opfern häuslicher Gewalt, Gewalt gegen Frauen und geschlechtsspezifische Gewalt in Afrika..... | 56  |
| Schaubild 1: Anzahl der DOVVSU Einrichtungen in den Regionen Ghanas.....                                                                            | 70  |
| Abbildung 4: Verteilung der DOVVSU Einrichtungen landesweit.....                                                                                    | 72  |
| Schaubild 2: Gemeldete Fälle verschiedener Formen häuslicher Gewalt in Ghana.....                                                                   | 74  |
| Schaubild 3: Mütter-, Kinder- und Säuglingssterblichkeitsrate.....                                                                                  | 80  |
| Schaubild 4: Prozentualer Anteil von Frauen und Männern ohne Schulabschluss.....                                                                    | 86  |
| Abbildung 5: Landkarte Ghanas – Infrastruktur.....                                                                                                  | 103 |
| Abbildung 6: Aufbau des Gesundheitssektors in Ghana.....                                                                                            | 104 |
| Schaubild 5: Gesundheitseinrichtungen verteilt auf die verschiedenen Regionen Ghanas .....                                                          | 104 |
| Tabelle 5: DOVVSU Einrichtungen landesweit.....                                                                                                     | 105 |
| Tabelle 6: Datentabellen der gemeldeten Fälle häuslicher Gewalt bei der DOVVSU. .                                                                   | 109 |

## **Abkürzungen:**

|                      |                                                                                                                                      |
|----------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <b>AEMR</b>          | Allgemeine Erklärung der Menschenrechte                                                                                              |
| <b>BECE</b>          | Basic Education Certificate Examination                                                                                              |
| <b>BMCs</b>          | Budget and Management Centres                                                                                                        |
| <b>CEDAW</b>         | Committee on the Elimination of Discrimination against Women<br>(Konvention zur Beseitigung jeder Form von Diskriminierung der Frau) |
| <b>DAWN</b>          | Development Alternatives with Women for a New Era                                                                                    |
| <b>DOVVSU</b>        | Domestic Violence and Victim Support Unit                                                                                            |
| <b>FGC</b>           | Female Genital Cutting (weibliche Genitalbeschneidung)                                                                               |
| <b>FGM</b>           | Female Genital Mutilation (weibliche Genitalverstümmelung)                                                                           |
| <b>FIDA Ghana</b>    | Federation of Women Lawyers Ghana                                                                                                    |
| <b>Gender Centre</b> | Gender Studies & Human Rights Documentation Centre                                                                                   |
| <b>GHS</b>           | Ghana Health Service                                                                                                                 |
| <b>ICISS</b>         | International Commission on Intervention and State Sovereignty                                                                       |
| <b>IGH</b>           | Internationaler Strafgerichtshof                                                                                                     |
| <b>JHS</b>           | Junior High School                                                                                                                   |
| <b>MDGs</b>          | Millennium Development Goals (Millennium-Entwicklungsziele)                                                                          |
| <b>MOE</b>           | Ministry of Education                                                                                                                |
| <b>MOWAC</b>         | Ministry of Women and Children's Affairs                                                                                             |
| <b>NDPC</b>          | National Development Planning Commission                                                                                             |
| <b>NGO</b>           | Non Governmental Organization (Nichtregierungsorganisation)                                                                          |
| <b>NHIS</b>          | National Health Insurance Scheme                                                                                                     |
| <b>SHS</b>           | Senior High School                                                                                                                   |
| <b>SSCE</b>          | Senior Secondary Certificate Examination                                                                                             |
| <b>UN</b>            | United Nations                                                                                                                       |
| <b>UNDP</b>          | United Nation Development Programm                                                                                                   |
| <b>UNGEI</b>         | United Nations Girls' Education Initiative                                                                                           |
| <b>UNO</b>           | United Nations Organisation                                                                                                          |
| <b>WAJU</b>          | Women and Juvenile Unit                                                                                                              |
| <b>WID</b>           | Women in Development                                                                                                                 |
| <b>WHO</b>           | World Health Organisation ( Weltgesundheitsorganisation)                                                                             |

## 1. Einleitung

In der vorliegenden Diplomarbeit soll das Konzept *Human Security*, mit besonderem Fokus auf die dem Konzept inne liegende Kategorie der personellen Sicherheit sowie die Bereiche Gesundheit und Bildung behandelt werden.

Häusliche Gewalt und Gewalt gegen Frauen stellen auch in Ghana politisch relevante Themen dar, vor allem hinsichtlich des Sicherheitskonzepts von *Human Security*<sup>1</sup>. Im Jahr 2007 wurde in Ghana der *Domestic Violence Act* formuliert, der einen politischen und juristischen Meilenstein in Bezug auf den Schutz von Opfern häuslicher Gewalt und die strafrechtliche Verfolgung der Gewalttäter\_innen darstellt. Häusliche Gewalt in Ghana richtet sich in vielen Fällen vor allem gegen Frauen und Kinder, was besonders dann zu einem großen Problem wird, wenn sie gesellschaftlich und ökonomisch abhängig von Gewalttäter\_innen sind. Oft fehlen finanzielle und rechtliche Mittel, gegen Gewaltverbrechen vorgehen zu können, was die Schaffung personeller und gesundheitlicher Sicherheit erschweren.

Um die Thematik in einen entwicklungspolitischen Kontext einbetten zu können, werden im ersten Teil der Arbeit zunächst der Begriff 'Entwicklung' und die damit verbundenen Veränderungsprozesse im Hinblick auf das Verständnis von 'Entwicklung' in den letzten sechs Jahrzehnten beschrieben.

Aufbauend darauf wird die Entstehung der Idee von *Human Security* sowie die verschiedenen Elemente des Konzepts genauer beleuchtet. Das Konzept *Human Security* fußt unter anderem auf der Grundidee der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte, weshalb diese im ersten Teil der Arbeit, mit Fokus auf Frauenrechte und *Gender*, besondere Berücksichtigung findet. Auch auf die Millenium Development Goals wird hier eingegangen.

---

1 Hier muss angemerkt werden, dass die Regierung Ghanas nicht direkt mit dem Konzept *Human Security* arbeitet. Lediglich in Zusammenarbeit mit anderen internationalen Akteuren, die ihre Politik auf das Sicherheitskonzept und die beinhalteten Kategorien/ Herausforderungen ausgerichtet haben, wird das Konzept gelegentlich berücksichtigt. Für diese Arbeit dient das Sicherheitskonzept *Human Security* rein als Analyseinstrument.

Der zweite Teil der Arbeit widmet sich der Problematik von Gewalt gegen Frauen. Hier soll anhand verschiedener Definitionen zunächst ein differenziertes Bild über die Begriffe *häusliche Gewalt*, *Gewalt gegen Frauen* sowie *geschlechtsspezifische Gewalt* geschaffen werden, um daraufhin die verschiedenen Formen von Gewalt gegen Frauen sowie Gewalt beeinflussende Faktoren genauer darstellen zu können. Das Modell über den Ursprung von Gewalt sowie die Theorie der Gewaltspirale sollen der Verdeutlichung der Problematik dienen.

In dem letzten Teil der Arbeit sollen auf der Basis der dargestellten Theorien die verschiedenen Formen von Gewalt gegen Frauen in Ghana sowie die Entwicklung der Menschenrechte im Sinne spezieller Frauenrechte thematisiert werden. Anschließend werden wichtige Akteure, die sich in Ghana für die Frauenrechte und letztendlich für die Etablierung des *Domestic Violence Acts 2007* eingesetzt haben, vorgestellt. Des Weiteren folgt eine Analyse von Daten über Meldungen häuslicher Gewalt in Ghana von 1999 bis 2012/13, wodurch Veränderungen und Entwicklungen innerhalb der letzten 15 Jahre sowie die aktuelle Situation für Frauen veranschaulicht werden.

Da die verschiedenen Kategorien und Bereiche des Sicherheitskonzepts von Human Security miteinander in Verbindung stehen und nicht losgelöst voneinander betrachtet werden können, folgt im Anschluss an die Thematik häuslicher Gewalt beziehungsweise Gewalt gegen Frauen in Ghana eine Beschreibung der Entwicklung und Veränderungen innerhalb des Gesundheits- sowie des Bildungswesens des Landes. Im Bereich Gesundheit wird neben einer Darstellung Gesundheit beeinflussender Faktoren besonders auf die Etablierung eines Krankenversicherungssystems in Ghana eingegangen. Eine nähere Beschäftigung mit dem ghanaischen Bildungssystem fokussiert in dieser Arbeit vor allem ausschlaggebende Veränderungen im Hinblick auf die Situation für Mädchen und Frauen. Auch hier werden sowohl für den Bereich Gesundheit als auch für den Bereich Bildung Daten und Schaubilder der letzten zwei bis drei Jahrzehnte für die Analyse herangezogen.



### **1.1. Motivation und Eigeninteresse**

Meine Motivation und mein Forschungsinteresse bestehen darin, dass ich während diversen Aufenthalten in Ghana immer wieder Zeugin häuslicher Gewalt beziehungsweise Gewalt gegen Frauen wurde. Hierbei konnte ich eine gewisse Hilflosigkeit der Frauen wahrnehmen, da in vielen Fällen weder finanzielle oder gesellschaftliche noch institutionelle Unterstützung vorhanden war. Der *Domestic Violence Act 2007* stellt für mich einen Meilenstein im Kampf gegen häusliche Gewalt dar, obwohl sich noch immer feststellen lässt, dass es vielen Frauen trotz der neuen rechtlichen Situation schwer fällt, sich gegen Gewaltverbrechen zu wehren. Diese Tatsache hat mir gezeigt, dass juristische Veränderungen allein kein Allheilmittel für die Verbesserung der Situation für Frauen und Mädchen beziehungsweise Opfer von häuslicher Gewalt in Ghana darstellen. Deswegen scheint es wichtig, auch gesellschaftliche, ökonomische und politische Strukturen in der Auseinandersetzung mit diesem Thema zu berücksichtigen, um ein differenziertes Bild liefern zu können und mögliche Handlungsstrategien zu erarbeiten.

Während meines Auslandssemesters an der University of Cape Coast in Ghana habe ich im Jahr 2011 bereits die Möglichkeit bekommen, mich im Rahmen von Kursen zu westafrikanischer Geschichte, *Gender* und so genannten African Social Systems intensiv mit bestimmten gesellschaftlichen Strukturen in Ghana, geschlechtsspezifischen Rollenverteilungen, Gewalt gegen Frauen sowie dem Gesundheitswesen des Landes und darüber hinaus in Westafrika, zu beschäftigen.

Auch während meiner letzten Semester in Wien lag mein Fokus auf afrikanischer Geschichte und Gesellschaften entsprechender Regionen. Das Konzept *Human Security* sowie die Thematik der Menschenrechte sind mir während meines Studiums der Internationalen Entwicklung immer wieder begegnet und dienen mir als theoretische Referenzrahmen für meine Analyse. Die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte stellt in einer Demokratie meines Erachtens nach essentielle Eckpfeiler dar, um die Rechte der Bürger\_innen gewährleisten zu können, da durch sie nicht nur das Individuum in den Fokus internationaler Politiken rückt, sondern auch das Bewusstsein vieler Menschen gestärkt wird, für ihre Rechte zu kämpfen.

## 1.2. Theoretischer Rahmen

Den theoretischen Rahmen dieser Arbeit bilden das Sicherheitskonzept Human Security, sowie die Thematiken *Gender*, Menschenrechte und insbesondere Frauenrechte, auf welche in Kapitel 2 genauer eingegangen wird.

Das Konzept von Human Security befasst sich mit Gefahren, denen Individuen oder Gruppen von Menschen ausgesetzt sind. Weitgehend hat dieses Konzept alles, was die Sicherheit gefährden kann im Blick. Im Mittelpunkt steht hierbei das Individuum.<sup>2</sup>

In dem Konzept Human Security werden sieben Kategorien benannt. Dazu gehören die ökonomische Sicherheit, die Ernährungssicherheit, die gesundheitliche Sicherheit, die Umweltsicherheit, die Sicherheit der Gemeinschaft, die politische Sicherheit sowie die personelle Sicherheit.<sup>3</sup> In dieser Arbeit ist vor allem die personelle Sicherheit, insbesondere im Bezug auf häusliche Gewalt, von Bedeutung.

Neben den theoretischen Grundlagen bilden vor allem Definitionen von Gewalt beziehungsweise häuslicher Gewalt und Gewalt gegen Frauen den theoretischen Rahmen dieser Arbeit. In Bezug auf das Länderbeispiel Ghana sind, neben den Definitionen von Gewalt, vor allem gesetzliche Grundlagen, insbesondere der *Domestic Violence Act 2007* wichtig für den theoretischen Rahmen.

---

<sup>2</sup>Vgl. Debiel/ Werthes 2005: 7 f.

<sup>3</sup>Vgl. UNDP 1994: 24 f.

### **1.3. Forschungsinteresse und Fragestellung**

Nachdem nun ein kurzer Überblick über die Thematik der vorliegenden Arbeit gegeben wurde, folgen nun die Fragestellungen, die im Laufe dieser Arbeit beantwortet werden sollen.

Was ist Gewalt beziehungsweise häusliche Gewalt, Gewalt gegen Frauen und geschlechtsspezifische Gewalt? In welche Formen der Gewalt kann unterschieden werden?

Wer sind wichtige Akteure, die sich in Ghana für die Rechte von Frauen und Mädchen engagieren?

Inwieweit haben die Veränderungen und Entwicklungen in den Bereichen Gesundheit, Bildung und personelle Sicherheit die Situation für Frauen in Ghana, besonders im Hinblick auf die Problematik häuslicher Gewalt beeinflusst?

In welcher Art und Weise sind die Bereiche personelle Sicherheit, Bildung und Gesundheit miteinander verknüpft, vor allem im Hinblick auf die Situation für Frauen in Ghana?

#### 1.4. Methodische Herangehensweise

Um diese Fragen beantworten zu können, wurde eine Literaturanalyse durchgeführt und Datenmaterial ausgewertet.

Einerseits wurde in dieser Arbeit mit Hilfe von Primär- und Sekundärliteratur zu den bereits genannten Themen eine Literaturanalyse durchgeführt. Der Fokus lag hierbei auf der Literaturanalyse zum Konzept *Human Security*, sowie den Bereichen *Gender*, *Menschenrechte* und 'Entwicklung'. Außerdem wurden Definitionen von Gewalt, *häuslicher Gewalt*, *Gewalt gegen Frauen* sowie *geschlechtsspezifischer Gewalt* genauer betrachtet. Hierfür wurden auch für die Arbeit relevante Modelle und Theorien herangezogen.

Im letzten Teil der Arbeit wurden unter anderem fachlich wissenschaftliche Beiträge zur Analyse der Entwicklungen Ghanas in den Bereichen Gesundheit, Bildung und personelle Sicherheit beziehungsweise häusliche Gewalt und Gewalt gegen Frauen herangezogen. Diese wurden mit Hilfe von Gesetzestexten, insbesondere dem *Domestic Violence Act 2007*, ergänzt. Außerdem sollen Zahlen, Daten und Fakten helfen, einen faktischen Überblick über die Situation beziehungsweise Veränderungen bezüglich der Bildungs- und Gesundheitssituation sowie der Problematik häuslicher Gewalt, besonders für Frauen in Ghana zu bekommen.

Diese Diplomarbeit soll einen Überblick über das Forschungsgebiet darstellen, ohne den Anspruch zu erheben eine Gesamtdarstellung zu sein. Sie stellt nur eine von vielen Möglichkeiten der Bearbeitung dieses Themas dar.

Häusliche Gewalt beziehungsweise Gewalt an Frauen stellt ein weltweites Phänomen dar. Es besteht somit die Möglichkeit ähnlicher erkennbarer Strukturen und Entwicklungen in anderen Gesellschaften. Dennoch kann und soll in dieser Arbeit nicht von einer Universalgültigkeit gesprochen werden. Es handelt sich lediglich um ein Länderbeispiel, das Generalisierungen nicht möglich macht.

## 1.5. Ghana

Zum Einstieg in den genannten Themenkomplex sollen zunächst einige Eckdaten zur Republik Ghana, wie unter anderem die Hintergründe und Entwicklung des Landes genannt werden.

Die Republic of Ghana, aufgrund seines Rohstoffreichtums an Gold auch unter dem Namen Goldküste bekannt, ist ein Staat in Westafrika, der im Norden an den Staat Burkina Faso, im Osten an Togo, im Westen an Côte d'Ivoire und im Süden an den atlantischen Ozean (Golf von Guinea) grenzt.<sup>4</sup>

Die Fläche Ghanas beläuft sich auf eine Größe von 238.533 km<sup>2</sup>, was in etwa der Größe der Länder Großbritannien, Uganda und Rumänien entspricht. Das Land ist in zehn Regionen aufgeteilt. Der nördliche Teil Ghanas besteht aus den drei Regionen Upper West, Upper East und Northern Region. Die weitere Unterteilung erfolgt in die drei, zentraler im Landesinneren gelegenen, Regionen, der Ashanti Region, der Brong Ahafo Region und der Eastern Region. Die weiteren vier Regionen befinden sich entlang der Küste im Süden Ghanas. Dazu gehören die Western Region, die Central Region, die Greater Accra Region sowie die Volta Region. Insgesamt leben 25 Millionen Menschen in Ghana, wovon etwa 2 Millionen in der Landeshauptstadt Accra wohnhaft sind.

Die offizielle Amtssprache Ghanas ist Englisch, daneben werden vor allem einheimische Sprachen aus den Sprachgruppen Akan, Ewe, Ga-Adangbe, Mole-Dagbane, Guan sowie Gurma gesprochen. Insgesamt werden um die 70 verschiedenen Dialekte in Ghana vermutet, je nach Quelle variiert die Zahl.<sup>5</sup>

Als erstes Land in Afrika südlich der Sahara, erlangte Ghana am 6. März 1957 die Unabhängigkeit und Kwame Nkrumah, der mit seinen Ideen und als einer der wichtigsten Sprecher\_innen der panafrikanischen Bewegung wesentlich zur Unabhängigkeit des Landes beigetragen hat, wurde zum ersten Präsidenten der Republik ernannt. Als wichtige Entwicklungen seiner Amtszeit können der *First Five Year Development Plan* (1951-1956), der *Second Five Year Development Plan* (1959-1964)

---

4 Landkarte Ghanas – Infrastruktur, Abbildung 5, Anhang Seite 98

5 Vgl. CIA 2014

sowie der *Consolidation Plan* (1957-1959)<sup>6</sup> als Grundlage für die Modernisierung und Industrialisierung Ghanas nach der langen Ausbeutungs- und Kolonialgeschichte des Landes gezählt werden. Zu den größten Veränderungen zu jener Zeit zählen der Ausbau der Infrastruktur, vor allem des Straßennetzes und der Ausbau beziehungsweise Wiederaufbau der Häfen Takoradi und Tema. Außerdem wurde die landwirtschaftliche Produktion diversifiziert und mechanisiert. Auch im Aufbau des Bildungs- und Gesundheitssystems verzeichnete Kwame Nkrumahs Fortschritte und Erfolge, ebenso wie im Bereich der Stromversorgung. Mit seinem Bemühen, das Wachstum der nationalen Wirtschaft möglichst schnell zu steigern, eine sozialistisch geprägte Transformierung aller Wirtschaftsbereiche voranzutreiben sowie die radikale Vernichtung aller noch vorhandenen Wirtschaftsstrukturen der Kolonialzeit erlangte Nkrumah auch auf innerafrikanischer Ebene große Anerkennung.

Im Jahr 1981 übernahm Jerry John Rawlings nach einer Reihe anderer Staatschefs als 8. Präsident der Republik die Macht. Dieser nutzte seine Position zunächst dafür, ein Parteienverbot zu erlassen, wodurch er für die kommenden 19 Jahre quasi als Diktator regierte. Ziel seiner Bestrebungen waren die Bekämpfung der Korruption und die Durchführung sozialistischer Reformen. Im Bereich wirtschaftlicher Fortschritte konnte Rawlings Erfolge verzeichnen, jedoch wurde er für Menschenrechtsverletzungen im Kontext von Disziplinierungsmaßnahmen, Kinderarbeit sowie Einschüchterungsversuchen gegenüber oppositionellen Kräften, kritisiert. Im Jahr 1992 wurde eine neue Verfassung eingeführt und ein Mehrparteiensystem wiederhergestellt. Bei den Wahlen 1996 traten sechs Parteien an, Rawlings Partei gewann die Wahlen erneut. Sein zu der Zeit größter Herausforderer John Kufuor wurde erst zur folgenden Wahl im Jahr 2000 und erneut im Jahr 2004 zum Präsidenten gewählt. Die Amtszeit Kufuors war entwicklungspolitisch vor allem von soziopolitischen Veränderungen, beispielsweise im Bildungs- und Gesundheitssystem geprägt. In dieser Zeit wurden unter anderem der *National Insurance Act 2003*, die *Ghana Education Reform 2007* und der *Domestic Violence Act 2007* erlassen.

Im Jahr 2009 wurde John Atta Mills zum Präsidenten Ghanas gewählt. Mills starb im Juli 2012 vor dem Ende seiner Amtszeit und wurde zunächst von John Dramani

---

6 Vgl. AKPM 2014; Vgl. Owu-Ewie 2006: 77

Mahama, dem damaligen Vize-Präsident vertreten. Dieser gewann daraufhin die Sonderpräsidentchaftswahlen im Dezember 2012 und ist seit dem amtierender Präsident der Republik Ghana.

Wie in den meisten Ländern der Welt zeigt sich auch in Ghana, dass Frauen in vielen Bereichen des alltäglichen Lebens benachteiligt sind. Beispielsweise sind Frauen stärker von Armut und Gewalt betroffen und oft haben sie nur eingeschränkten Zugang zu Bildungs- und Gesundheitseinrichtungen. Mit der Konstitution der Verfassung im Jahr 1992 kam es zu einer gesetzlichen Gleichstellung der Geschlechter, was in den letzten 22 Jahren zu zahlreichen (entwicklungs-) politischen Veränderungen geführt hat.

Ghana verzeichnete laut offiziellen Zahlen aus dem Jahr 2012<sup>7</sup> ein Wirtschaftswachstum von 7% pro Jahr. Das Bruttonationaleinkommen belief sich auf 39.422.931.361 US-Dollar pro Jahr, das Bruttonationaleinkommen pro Kopf pro Jahr lag bei 1.550 US-Dollar. Ausländische Direktinvestitionen lagen im Jahr 2011 bei 3.222.240.000 US-Dollar und die Auslandsverschuldung belief sich ebenfalls im Jahr 2011 insgesamt auf 11.288.570.000 US-Dollar.

67,28 % der Menschen in Ghana können lesen und schreiben, und der Anteil der Kinder, die die Grundschule abschließen lag 2012 bei 99,2 %. Im Jahr 2011 betrugen die öffentlichen Ausgaben für Bildung 8,22% des BIP, in Deutschland beispielsweise lag die Zahl 2009 bei 5,06%. Die öffentlichen Gesundheitsausgaben des Bruttoinlandsproduktes belaufen sich im Vergleich dazu auf lediglich 2,69%. Die Anzahl ghanaischer Kinder, die vor ihrem fünften Geburtstag sterben, liegt bei 72 pro 1.000 Lebendgeburten und die Anzahl der Mütter, die während der Schwangerschaft oder bei der Geburt ihres Kindes sterben, liegt bei 350 pro 100.000 Lebendgeburten. Der Anteil der Schwangeren, die medizinisch betreut werden, das bedeutet, dass sie mindestens einmal während der Schwangerschaft aus schwangerschaftsbedingten Gründen von medizinischem Fachpersonal betreut worden sind, liegt bei 96,4%. Der Prozentsatz der 15- bis 49-Jährigen, die mit HIV infiziert sind betrug 2011 1,5%.

Die Lebenserwartung in Ghana liegt bei 59,1 Jahren und auf der Human Development

---

<sup>7</sup> Vgl. BMZ 2013

Index – Rangliste vom Jahr 2012 belegte Ghana den 135. Platz.<sup>8</sup>

In der ghanaischen Gesellschaft heißt es, dass Frauen durch ihre Arbeit, die meist im informellen Sektor angesiedelt ist, einen hohen Beitrag für das Wohlbefinden der Familie leisten. Dies führt nicht nur zu einer Reduzierung der Frauen auf ihre reproduktive Rolle, sondern schafft zugleich ökonomische Abhängigkeiten vom als Familienoberhaupt angesehenen Mann der Familie, welcher in den meisten Fällen im formellen Sektor tätig ist und demnach über die finanziellen Ressourcen der Familie verfügt. Durch diese Gegebenheit wird die Wahrscheinlichkeit zum Teil erhöht, dass im Falle gewalttätiger Handlungen innerhalb der Familie, meist die Frauen zu Opfern werden, da sie sich im Hinblick auf ihre gegebene Situation nur schwer wehren können.

Die Regierung Ghanas versuchte mit der Einführung des *Domestic Violence Acts 2007* gezielt gegen die Problematik der Gewalt gegen Frauen beziehungsweise häuslichen Gewalt vorzugehen. Mit Hilfe von Frauenrechtsorganisationen, wie FIDA Ghana, und der polizeilichen Einheit, Domestic Violence Victim Support Unit, hat die Regierung begonnen Beratungsstellen sowie Hilfeleistungen, besonders für Frauen und Mädchen, aufzubauen.

---

8 Vgl. UNDP 2014



## 2. Theorie

Um die vorliegende Arbeit in einen theoretischen Kontext zu stellen, soll hier die Entstehung des Konzeptes *Human Security* thematisiert und darauf aufbauend dieses genauer beschrieben und erläutert werden.

Weiterführend soll daraufhin insbesondere auf die Thematik der Menschenrechte, mit Schwerpunkt auf Frauenrechte, eingegangen werden. In diesem Zusammenhang ist es ebenso notwendig die Begriffe *Gender* und *Gender Mainstreaming* zu thematisieren, da diese in Bezug auf Gewalt gegen Frauen sowie häusliche Gewalt von enormer Bedeutung sind.

Um diese Arbeit in einen entwicklungspolitischen Kontext einzubetten, soll zunächst der Begriff 'Entwicklung'<sup>9</sup> erläutert und auf die Veränderung des Verständnisses des Begriffs eingegangen werden. Die so genannten *Millenium Development Goals* sollen mit der Beschreibung des 'Entwicklungsbegriffs' abschließen und zu dem Konzept *Human Security* überleiten.

### 2.1. 'Entwicklung'

'Entwicklung' ist ein Begriff, der seit der Zeit nach dem Zweiten Weltkrieg, durch den Kalten Krieg und die Anfänge der Dekolonialisierungswelle von Bedeutung wurde und aus der internationalen Politik heute nicht mehr wegzudenken ist.

Die Entstehung des Entwicklungsdiskurses wird oftmals auf die zweite Antrittsrede<sup>10</sup> von US-Präsident Harry S. Truman<sup>11</sup> im Jahr 1949 zurückgeführt, in der er verkündet,

(...) wir müssen ein kühnes neues Programm auf den Weg bringen, um die Vorzüge unseres wissenschaftlichen und industriellen Fortschritts der

---

9 In der folgenden Arbeit wird der Begriff 'Entwicklung' in einfachen Anführungszeichen geschrieben. Grund dafür ist die normative und eurozentrische Konnotation des Begriffes oder wie wie Aram Ziai schreibt, bietet dieser Begriff „hinreichend[es] Anschauungsmaterial für eine (postkoloniale) Kritik, die darin mündet, den Begriff nur in Anführungszeichen zu verwenden“ (Ziai 2010: 400).

10 siehe [http://www.trumanlibrary.org/whistlestop/50yr\\_archive/inagural20jan1949.htm](http://www.trumanlibrary.org/whistlestop/50yr_archive/inagural20jan1949.htm)

11 Harry S. Truman (geboren am 8. Mai 1884, gestorben am 26. Dezember 1972) war ein US-amerikanischer Politiker der Demokratischen Partei und von 1945 bis 1953 der 33. Präsident der Vereinigten Staaten von Amerika. (vgl. HDG 2014a)

Verbesserung und dem Wachstum der unterentwickelten Gebiete verfügbar zu machen. (...) Mehr als die Hälfte der Menschen auf der Welt lebt unter nahezu elenden Bedingungen. (...) Ihre Wirtschaft ist primitiv und stagnierend. Ihre Armut ist ein Hemmnis und eine Bedrohung, sowohl für sie als auch für die wohlhabenderen Gebiete. (...) Ich glaube, daß wir friedliebenden Völkern die Vorzüge unseres gesammelten technischen Wissens zur Verfügung stellen sollten, um ihnen das Streben nach einem besseren Leben zu erleichtern. Und wir sollten (...) Kapitalinvestitionen in Gebiete, die Entwicklung brauchen, fördern. (...) Unser Ziel sollte sein, den freien Völkern der Welt zu helfen, durch ihre eigenen Anstrengungen mehr Nahrung, mehr Kleidung, mehr Baumaterial und mehr ihre Mühsal erleichterndes mechanisches Gerät herzustellen. (...) In unseren Plänen ist kein Platz mehr für den alten Imperialismus, der Ausbeutung zugunsten von Profiten bedeutete. Was uns vorschwebt ist ein Programm der Entwicklung auf der Grundlage von demokratischem fairen Handel.<sup>12</sup>

Auch wenn die Vorstellung eines ‚entwickelten‘ ‚globalen Nordens‘ in Gegenüberstellung zu einem ‚unterentwickelten‘ ‚globalen Süden‘ eigentlich schon viel älter ist, als der koloniale Diskurs kann sie mit diesem in vielerlei Hinsicht Verbindung gebracht werden.<sup>13</sup> Die im Entwicklungsdiskurs etablierten dichotomen Begrifflichkeiten wie ‚entwickelt‘ und ‚unterentwickelt‘ fanden im kolonialen Kontext eher selten Verwendung. Dafür wurden Dichotomien wie beispielsweise ‚zivilisiert‘ und ‚unzivilisiert‘, ‚rein‘ und ‚unrein‘ oder ‚wertvoll‘ und ‚minderwertig‘ verwendet, um die koloniale Herrschaft des Nordens sowie deren hegemoniale Vormachtstellung zu legitimieren. Das dichotome Begriffspaar ‚zivilisiert‘/ ‚unzivilisiert‘ wurde spätestens nach dem zweiten Weltkrieg und mit der Diskreditierung des Rassenbegriffs von den Begrifflichkeiten ‚entwickelt‘/ ‚unterentwickelt‘ abgelöst.<sup>14</sup>

Der Begriff ‚Entwicklung‘ soll hier nicht vollkommen rekonstruiert werden. Es soll lediglich ein kurzer Überblick über die Idee von ‚Entwicklung‘ und die Veränderungen

---

<sup>12</sup>Truman 1949 zit. nach Ziai 2004: 5

<sup>13</sup>Vgl. Ziai 2004: 3

<sup>14</sup>Vgl. Hund 2010: 2191 ff.

bezüglich des Begriffes seit dem zweiten Weltkrieg geschaffen werden.

Bis heute existiert keine klare und eindeutige Definition des Begriffs Entwicklung, da sich das Verständnis um den Begriff herum und somit auch die Bedeutung des Begriffs im Laufe der Zeit und im Zuge verschiedener Strömungen immer wieder verändert hat. Der Begriff ist abhängig von Raum und Zeit, ebenso wie von individuellen und kollektiven Wertevorstellungen.<sup>15</sup>

In den 1950er Jahren stand die Modernisierungstheorie im Vordergrund, wobei mit dem Begriff 'Entwicklung' hauptsächlich wirtschaftliches Wachstum verbunden wurde. Die erste Entwicklungsdekade in den 1960er Jahren stand unter dem Motto „Entwicklung durch Wachstum“<sup>16</sup>, denn das Verständnis von 'Entwicklung', drehte sich im Sinne der Dependenztheorien vor allem um eine Massenkonsumgüterindustrialisierung und somit eine emanzipative und heimische 'Entwicklung'. Zu dieser Zeit wurde versucht, 'Unterentwicklung' anhand des Zusammenspiels von Ländern des 'globalen Südens'<sup>17</sup> und des 'globalen Nordens' zu erklären, während dieser Zeit waren vor allem die Begrifflichkeiten 'Entwicklungsländer' und 'Industrieländer' im Sprachgebrauch. In den 1970er Jahren, in der sogenannten zweiten Entwicklungsdekade von 1971 bis 1980, ging es um die Grundbedürfnisstrategie, bei der die 'alternative menschliche Entwicklung' im Vordergrund stand und somit auch die Selbstverwirklichung der Menschen, die Befriedung der Grundbedürfnisse vor allem mit Fokus auf Bildung, Nahrung, Wohnen und Arbeit, sowie Nachhaltigkeit.

Bis in die 1970er Jahre blieben Frauen im Entwicklungsdiskurs weitgehend unbeachtet. Wie Maral-Hanak anmerkt steht „[a]m Anfang der Entwicklungsbemühungen [...] ein [...] unbeirrtes Ignorieren von Frauen – d.h. Menschen werden als Männer wahrgenommen, Frauen hingegen bleiben als Akteurinnen unsichtbar, sie werden

---

<sup>15</sup>Vgl. Stockmann 2010a: 1 ff.;

<sup>16</sup>Ihne/ Wilhelm 2013: 17

<sup>17</sup>Um neoliberal geprägte Begriffe, wie „Entwicklungsländer“ oder „Dritte Welt“ zu vermeiden, werden „die Länder Afrikas, Asiens, Lateinamerikas, Ozeaniens und der Karibik“ (Ziai 2010: 400) in dieser Arbeit als 'globaler Süden' bezeichnet. Der Begriff ist in einfache Anführungszeichen gesetzt, um zu verdeutlichen, dass es sich bei dieser Begriffsverwendung nicht um einen neutralen geografischen Ort handelt, sondern eher um ein Konstrukt, genauer gesagt einer gesellschaftlich, politisch und ökonomisch benachteiligten Position im globalen System.

fremddefiniert und ausgegrenzt.“<sup>18</sup> Die Tätigkeiten von Frauen wurden hauptsächlich in reproduktiven Bereichen verortet, wie Ernährung, Kinderpflege und Familienplanung. Unter der Bezeichnung *Women in Development* (WID) stellten Expertinnen der *United Nations Organisation* (UNO) in den 1970er Jahren erstmals Forderungen an, Frauen in Entwicklungsprozesse miteinzubeziehen und die Auswirkungen von Entwicklungsprogrammen auf Frauen zu thematisieren. Inwiefern die WID-Ansätze Einfluss auf den Entwicklungsdiskurs hatten, wird im folgenden Kapitel 2.4.2. genauer beleuchtet.

Die 1980er Jahre stehen für den Beginn des Neoliberalismus. Diese dritte Entwicklungsdekade gilt, in einigen Teilen dieser Welt, als das verlorene Jahrzehnt. In dieser Zeit ging das Entwicklungsverständnis wieder in Richtung Wirtschaftswachstum durch Strukturanpassung<sup>19</sup> und Exportorientierung. In der vierten Entwicklungsdekade von 1991 bis 2000 mit dem Fokus auf 'nachhaltige Entwicklung'<sup>20</sup> und so genannten Post-Development-Ansätzen, ging die Orientierung wieder zurück in Richtung Subsistenz und traditionelle Gemeinschaften. „Gute Regierungsführung“ (Good Governance)<sup>21</sup> spielt für 'Entwicklung' während dieser Zeit eine bedeutende Rolle. Die

---

<sup>18</sup>Vgl. Maral-Hanak 2006: 65

<sup>19</sup>Strukturanpassung/ Strukturanpassungsprogramme (SAP) wurden durch die Schuldenkrise afrikanischer Länder Ende der 1970er/ Anfang der 1980er Jahre eingeführt. Durch die SAPs sollten die afrikanischen Regierungen weiterhin die Möglichkeit bekommen Kredite aufzunehmen, vorausgesetzt sie unterzogen sich einer so genannten Strukturanpassung, wodurch sie politische Maßnahmen bezüglich der Wirtschaft des Landes treffen mussten, die eine Rückzahlung der Kredite vereinfachen sollte und vom Internationalen Währungsfond (IWF) beaufsichtigt wird. Die Maßnahmen der SAPs werden den jeweiligen Länder angepasst, dennoch können gewisse Eigenschaften hervorgehoben werden. (vgl. Fricke 2013: 80 f.) Dazu gehören: „Haushaltsdisziplin, Subventionsabbau, Deregulierung von Kapital- und Importkontrollen, Handelsliberalisierungen, Abbau von Devisenverkehrsbeschränkungen, Deregulierung von Löhnen und Preisen, Kompetitive Wechselkurse, Anhebung der Zinssätze, Steuererhöhungen, Abwertung der nationalen Währung, Infrastrukturmaßnahmen, Privatisierung von Staatsbetrieben“ (Fineder 2009: 16).

<sup>20</sup>Nachhaltige Entwicklung (sustainable development) wurde erstmals in dem Report „Our Common Future“ aus dem Jahr 1987 der Weltkommission für Umwelt und Entwicklung definiert. In dem Bericht wird nachhaltige Entwicklung wie folgt beschrieben: „Sustainable development is development that meets the needs of the present without compromising the ability of future generations to meet their own needs.“ (UN 1987: 37) In der Rio-Deklaration und der, auf der Konferenz für Umwelt und Entwicklung der Vereinten Nationen (UNCED), beschlossenen Agenda 21 wurde nachhaltige Entwicklungen als eines der Grundprinzipien formuliert. Mit der UN-Dekade "Bildung für nachhaltige Entwicklung" (2005- 2014) hat sich die UN dazu verpflichtet die Prinzipien der Nachhaltigkeit in ihr Bildungssystem miteinzubeziehen. (vgl. UNDS 1992)

<sup>21</sup>Good Governance wird oft mit „guter Regierungsführung“ übersetzt, auch wenn der Begriff mehr impliziert, als nur die Handlungsebene von Regierungen. Mit Good Governance wird die Art und Weise, wie politische Entscheidungen (mit Orientierung an den Prinzipien der Nachhaltigkeit) getroffen, formuliert und umgesetzt werden. Effektivität und Transparenz sind wesentliche Bestandteile. Good Governance beschreibt die Zusammenarbeit von Akteuren verschiedener Bereiche

fünfte Entwicklungsdekade von 2000 bis 2010 richtete den Fokus auf die globale menschliche Sicherheit.<sup>22</sup>

Die *Unabhängige Kommission für internationale Entwicklungsfragen* (Brandt-Kommission)<sup>23</sup> beziehungsweise Willy Brandt<sup>24</sup> selbst beschreibt in der Einleitung des Nord-Süd-Berichts mit dem Titel „Das Überleben sichern. Gemeinsame Interessen der Industrie- und Entwicklungsländer“ aus dem Jahr 1980 den Begriff Entwicklung wie folgt:

Entwicklung ist mehr als der Übergang von Arm zu Reich, von einer traditionellen Agrarwirtschaft zu einer komplexen Stadtgemeinschaft. Sie trägt in sich nicht nur die Idee des materiellen Wohlstands, sondern auch die von mehr menschlicher Würde, mehr Sicherheit, Gerechtigkeit und Gleichheit<sup>25</sup>

Ulrich Menzel hat mit Hilfe des von ihm entworfenen „Hexagon der Entwicklung“, den Begriff Entwicklung genauer definiert. Hierbei sollte die Befriedigung menschlicher Bedürfnisse, ähnlich wie in den 1970er Jahren mit Fokus auf alternative menschliche Entwicklung, im Mittelpunkt stehen, wobei Bedürfnisse an Möglichkeiten und Umstände gebunden sind. Es ist möglich, dass sich Bedürfnisse durch die eigene Entwicklung oder die der anderen erst herausbilden. „Insofern ist Entwicklung auch ein Prozess, der mit der Entwicklung von Bedürfnissen einhergeht und niemals ein

---

wie Politik, Verwaltung, Wirtschaft und auch der Zivilgesellschaft. Hier werden auch Minderheiten und benachteiligte Gruppen miteinbezogen. (vgl. Springer Gabler Verlag 2014)

22 Vgl. Menzel 2010: 11 f.; Vgl. Stockmann 2010a: 2 f.; Vgl. Ihne/ Wilhelm 2013: 13 ff.

23 Die *Unabhängige Kommission für internationale Entwicklungsfragen*, so genannte Brandt-Kommission oder auch Nord-Süd-Kommission wurde 1977 unter dem Vorsitz des ehemaligen deutschen Bundeskanzlers gegründet. 1983 wurde sie in Brundtland-Kommission umbenannt. Diese beschäftigt sich mit der Thematik des Nord-Süd-Konflikts und möglichen Lösungsansätzen. 18 Politiker\_innen und Wissenschaftler\_innen aus dem globalen Norden sowie Süden erarbeiteten gemeinsam den ersten so genannten Brandt-Bericht. Hauptthema dieses Berichts lag auf der Forderung nach einer neuen Weltwirtschaftsordnung, um das Nord-Süd-Gefälle zu beheben. (vgl. Aachener Stiftung Kathy Beys 2013a)

24 Willy Brandt (geboren am 18. Dezember 1913, gestorben am 8. Oktober 1992) war ein deutscher Politiker der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands (SPD) und von 1969 bis 1974 der vierte Bundeskanzler Deutschlands. Im Dezember 1971 wurde er für seine Entspannungs- und Ostpolitik mit dem Friedensnobelpreis ausgezeichnet. (vgl. HDG 2013)

25 Aachener Stiftung Kathy Beys 2013a

Endstadium erreichen kann“<sup>26</sup>. Dieses Hexagon besteht aus den sechs Kernbedingungen auf Systemebene: wirtschaftliche Leistungsfähigkeit, soziale Gerechtigkeit, ökologische Nachhaltigkeit, kulturelle Identität, gesellschaftliche Partizipation und politische Stabilität. Diese Kernbedingungen sind als gleichwertig zu betrachten und stehen im globalen Kontext des Weltmarktes, der Weltverteilungsgerechtigkeit, der Weltumwelt, der Weltkultur, der Weltgesellschaft und der Weltpolitik. Es existieren dementsprechend drei Ebene auf denen Entwicklung stattfinden kann. Das ist erstens die individuelle Ebene, zweitens die gesellschaftliche Ebene und drittens die globale Ebene. Es besteht ein Spannungsverhältnis von Möglichkeiten und Herausforderungen, die sowohl zu einer positiven Entwicklung als auch zu einer negativen Entwicklung (-sblockade) beziehungsweise Fehlentwicklung führen kann.<sup>27</sup>

### **2.1.1. Millenium Entwicklungsziele – Millenium Development Goals (MDGs)**

Auf dem Milleniumsgipfel im September 2000 wurde die UN Millenium Declaration (Milleniumserklärung) von Regierungs- und Staatsoberhäuptern verabschiedet, um die Beseitigung extremer Armut, sowie weitere (Entwicklungs-) Ziele weltweit bis 2015 zu erreichen. Die so genannte Milleniumserklärung unterteilt ihre Herausforderungen in vier verschiedene Handlungsebenen, dazu zählen erstens „Frieden, Sicherheit und Abrüstung“<sup>28</sup>, zweitens „Entwicklung und Armutsbekämpfung“<sup>29</sup>, drittens „Schutz der gemeinsamen Umwelt“<sup>30</sup> und viertens „Menschenrechte, Demokratie und gute Regierungsführung“<sup>31</sup>. Die sogenannten *Millennium Development Goals* (MDGs) thematisieren durch ihre zeitgebundenen Ziele viele verschiedene Aspekte, wie das Einkommen unterhalb der Armutsgrenze, Hunger, Krankheiten beziehungsweise Gesundheit, Bildung, Sicherheit, ökologische Nachhaltigkeit sowie die Förderung der Gleichstellung der Geschlechter. Diese Aspekte beziehungsweise Ziele der MDGs überschneiden sich mit den grundlegenden Menschenrechten, den Rechten jedes

---

26 Menzel 2010: 13

27 Vgl. Menzel 2010: 13 ff.

28 Stockmann 2010b: 376

29 Stockmann 2010b: 376

30 Stockmann 2010b: 376

31 Stockmann 2010b: 376

Individuums auf Gesundheit, Bildung, Schutz und Sicherheit.<sup>32</sup>

In Bezug auf die besondere Situation von Frauen, vor allem in afrikanischen Ländern, lässt sich sagen,

it is very much in the interest of African countries to focus on improving the situation of women as a strategy for development and human security. Protection and empowerment of women and girls is an area where the quantitative work done so far in relation to the MDGs [...] can be very helpful to future analysis and comprehension in the field of human security. Millennium goals 2, 3 and 5, which aim to achieve universal primary education, promote gender equality and empower women, and improve maternal health, are explicit on this, and many of the indicators for measuring success in relation to other goals are appropriately disaggregated by sex.<sup>33</sup>

Dementsprechend lassen sich auch einige Überschneidungen und Gemeinsamkeiten zwischen den MDGs und dem Konzept *Human Security* feststellen, auf welches im folgenden Abschnitt genauer eingegangen wird.

## 2.2. Das Konzept Human Security

We will not enjoy development without security, we will not enjoy security without development, and we will not enjoy either without respect for human rights.<sup>34</sup>

In Zeiten wachsender Globalisierung und der immer steigenden Abhängigkeit der Staaten untereinander zur Jahrhundertwende wird die getrennte unabhängige Bearbeitung komplexer entwicklungs- und sicherheitspolitischer Herausforderung vermehrt in Frage gestellt. Das United Nation Development Programm (UNDP) möchte mit ihrem Konzept *Human Security* ein Umdenken einfordern.<sup>35</sup> So wurde das Konzept 1994 im Human Development Report der UNDP vorgestellt und zielte darauf ab, dass

---

32 Vgl. Stockmann 2010b: 375 ff.

33 OSAA 2005: 19

34 OSAA 2005: 9f.

35 Vgl. Ulbert/ Werthes 2008: 15

die Militärausgaben, die nach dem *Ost-West-Konflikt*<sup>36</sup> eingespart wurden für *Friedensdividenden*<sup>37</sup> verwendet werden sollten. Dies bedeutet, der damaligen Zeit entsprechend, für entwicklungspolitische Aufgaben verwendet zu werden.<sup>38</sup>

### 2.2.1. Entwicklung des Konzepts Human Security

Das Konzept von *Human Security* befasst sich mit Gefahren, denen Individuen oder Gruppen von Menschen ausgesetzt sind. Es baut auf vorhergehenden Sicherheitsvorstellungen, wie der *traditionellen Sicherheit*, der *erweiterten Sicherheit* sowie der *umfassenden beziehungsweise globalen Sicherheit* auf und hat somit weitgehend alles, was die Sicherheit gefährden kann im Blick. Dabei rückt das Individuum an Stelle des Staates in den Mittelpunkt des Konzepts.<sup>39</sup>

The concept of security has for too long been interpreted narrowly: as security of territory from external aggression, or as protection of national interests in foreign policy or as global security from the threat of a nuclear holocaust. It has been related more to nation-states than to people.<sup>40</sup>

---

36 Der *Ost-West-Konflikt* beschreibt die Zeit nach dem Zweiten Weltkrieg, in der es zu einer politischen Neuordnung und damit verbunden Zweiteilung Europas kam. Zum einen wurden in Westeuropa liberale Demokratien, wie beispielsweise die Bundesrepublik Deutschland, Frankreich, Großbritannien sowie Italien, gebildet und zum anderen entstanden kommunistische Regierungen in Osteuropa, wie Polen, Rumänien, Tschechoslowakei oder Ungarn. Durch diese unterschiedlichen Politiken entstanden zwei Seiten, zum einen die *Europäische Gemeinschaft* (später EU) und zum anderen der so genannte *Ostblock*, mit der immer mächtiger werdenden Sowjetunion (UdSSR). Zur gleichen Zeit wurden die Vereinten Nationen von Amerika (USA) zur führenden Weltmacht, die westliche Werte und Normen vertrat. Beide Blöcke rüsteten für den Notfall stark auf. Der *Ost-West-Konflikt* wird auch *Kalter Krieg* genannt, da nicht von einem richtigen Krieg gesprochen werden kann, ebenso wenig wie von einer Zusammenarbeit zwischen den Parteien, zumindest nicht in Europa. Es gab allerdings so genannte Stellvertreterkriege, wie beispielsweise der Koreakrieg (1950-1953) und Vietnamkrieg (1954-1975). Zu dem Ende des Ost-West-Konflikt kam es zwischen 1989 und 1991, durch den Zusammenbruch der kommunistischen Systeme beziehungsweise der Sowjetunion. (vgl. Loth 2011: 420 ff.)

37 Unter dem Begriff Friedensdividende werden die Einsparungen, die durch die Reduzierung der Rüstungs- und Militärausgaben entstehen, verstanden. Ausgehend von der Vorstellung, dass nach dem Ende des Ost-West-Konflikts weniger Geld für Rüstungs- und Militärausgaben benötigt werden, sollte dieses Geld für *Entwicklung* eingesetzt werden. Dies sollte sich vor allem positiv für die Entwicklungszusammenarbeit auswirken. (vgl. Nohlen 2000: 275 f.)

38 Vgl. Ulbert/ Werthes 2008: 13

39 Vgl. Deibel/ Werthes 2005: 7f. ; Vgl. Krause 2008: 31

40 UNDP 1994: 22



Tabelle 1: Gegenüberstellung unterschiedlicher Sicherheitsbegriffe<sup>41</sup>

|                                        | <b>Klassischer Sicherheitsbegriff</b>                                           | <b>Erweiterter Sicherheitsbegriff</b>                                                                                                                                          | <b>Human Security</b>                                                                                                                                                              |
|----------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <b>Verständnis von Sicherheit</b>      | Nationale Sicherheit im Sinne des Schutzes staatlicher territorialer Integrität | Im Mittelpunkt weiterhin nationale Sicherheit, lediglich breiteres Verständnis möglicher Sicherheitsbedrohungen                                                                | Komplementär zu staatlicher/ nationaler Sicherheit, Fokus auf den «menschlichen Aspekten» von Sicherheit, Rechten und Entwicklung                                                  |
| <b>Referenzobjekt</b>                  | Staat                                                                           | Staat                                                                                                                                                                          | Individuum                                                                                                                                                                         |
| <b>Art der Bedrohung</b>               | (zwischenstaatliche) militärische Bedrohung                                     | Neue Bedrohungslagen v.a. in den Bereichen Umwelt, Wirtschaft, durch innerstaatliche Konflikte, Terrorismus                                                                    | Zwischen- und innerstaatliche Konflikte, Migration, Post-Konflikt-Situationen, Armut, Gesundheitsbedrohungen                                                                       |
| <b>Quelle der Bedrohung</b>            | Sicherheitsdilemma                                                              | Durch Auflösung der alten bipolaren Struktur Aufbrechen alter und neuer Konflikte, grenzüberschreitende Problemlagen                                                           | Sich im Zuge der Globalisierung verstärkende Interdependenzen, politische und ökonomische Ungleichheiten und Instabilitäten                                                        |
| <b>Mittel und Abwehr der Bedrohung</b> | Einsatz staatlicher Gewalt (vor allem Militär)                                  | Einsatz staatlicher Gewalt, die sich den veränderten Bedrohungsszenarien anpassen muss, Erhöhung staatlicher Handlungskapazität durch verstärkte internationale Zusammenarbeit | Gegenmaßnahmen auf allen Ebenen durch verschiedene Akteure (Staaten, IOs, privatwirtschaftliche Akteure, zivilgesellschaftliche Akteure), Schutz und «Empowerment» von Betroffenen |

41 Ulbert 2007: 169

### 2.2.2. Was wird unter Human Security verstanden?

In dem Human Development Report<sup>42</sup> aus dem Jahr 1994 werden vier wesentliche Eigenschaften des Konzepts thematisiert, zum einen ist *Human Security* von **universeller Bedeutung**. Einige Bedrohungen, wie Arbeitslosigkeit, Drogen, Kriminalität, Umweltverschmutzung oder Menschenrechtsverletzungen, können die Sicherheit jedes Menschen in jedem beliebigen Staat, egal ob arm oder reich, gefährden. Hierbei handelt es sich um reale und wachsende Gefahren, deren Intensität sich unterschiedlich auf die verschiedenen Regionen auswirken kann. Somit geht es um den „Schutz vor einer unmittelbaren Bedrohung der physischen und psychischen Integrität des Individuums (*freedom from fear*) [...] [und um] eine Befriedigung sozioökonomischer Grundbedürfnisse (*freedom from want*)“<sup>43</sup>. Die Bestandteile von *Human Security* sind **voneinander abhängig (interdependent)**. Einige Gefahren, wie Hungersnot, Krankheit, Umweltverschmutzung, Drogenhandel, Terrorismus, ethnische Konflikte oder soziale Desintegration müssen als globale Probleme betrachtet werden. *Human Security* ist einfacher durch **Prävention** als durch spätere Intervention zu gewährleisten. In diesem Konzept steht das **Individuum im Mittelpunkt**, „[i]t is concerned with how people live and breathe in a society, how freely they exercise their many choices, how much access they have to market and social opportunities and whether they live in conflict or in peace“<sup>44, 45</sup>.

Der ehemalige UN-Generalsekretär Kofi Annan<sup>46</sup> beschreibt in einer Pressemitteilung

---

42 HDR 1994: “The 1994 Report introduces a new concept of human security, which equates security with people rather than territories, with development rather than arms. It examines both the national and the global concerns of human security.

The Report seeks to deal with these concerns through a new paradigm of sustainable human development, capturing the potential peace dividend, a new form of development co-operation and a restructured system of global institutions.

It proposes that the World Summit for Social Development approve a world social charter, endorse a sustainable human development paradigm, create a global human security fund by capturing the future peace dividend, approve a 20:20 compact for human priority concerns, recommend global taxes for resource mobilization and establish an Economic Security Council.“ (UNDP 2013)

43Debiel/ Werthes 2005: 9

44UNDP 1994: 22 f.

45Vgl. UNDP 1994: 22 f. ; Vgl. Debiel/ Werthes 2005: 9f.

46Kofi Annan (geboren am 8. April 1938) ist ein ghanaischer Politiker, der von 1997 bis 2006 der siebte Generalsekretär der Vereinten Nationen war. Am 10. Dezember 2001 wurde er gemeinsam mit der UN "for their work for a better organized and more peaceful world" (Nobel Media AB 2014) mit dem Friedensnobelpreis ausgezeichnet. (vgl. HDG 2014b)

zum „International Workshop on Human Security“ in der Mongolei im Mai 2000 das Konzept *Human Security* wie folgt:

Human security, in its broadest sense, embraces far more than the absence of violent conflict. It encompasses human rights, good governance, access to education and health care and ensuring that each individual has opportunities and choices to fulfil his or her potential. Every step in this direction is also a step towards reducing poverty, achieving economic growth and preventing conflict. Freedom from want, freedom from fear, and the freedom of future generations to inherit a healthy natural environment -- these are the interrelated building blocks of human -- and therefore national -- security.<sup>47</sup>

### **2.2.3. Die sieben Kategorien von Human Security**

Des Weiteren werden in dem Human Development Report sieben Kategorien beziehungsweise Herausforderungen des Konzeptes *Human Security* benannt – ökonomische Sicherheit, Nahrungssicherheit, gesundheitliche Sicherheit, Umweltsicherheit, personelle Sicherheit, Sicherheit der Gemeinschaft und politische Sicherheit<sup>48</sup>.

Für ökonomische Sicherheit ist ein gesichertes Grundeinkommen, entweder durch produktive und lukrative Arbeit oder durch ein öffentlich finanziertes Sicherheitsnetz, von enormer Bedeutung.<sup>49</sup> „Only about a quarter of the world's people may at present be economically secure“<sup>50</sup>

Die Sicherheit von Nahrung baut darauf auf, dass alle Menschen jederzeit physischen sowie wirtschaftlichen Zugang zu Grundnahrungsmitteln haben. Die Verfügbarkeit von Nahrung, durch Eigenanbau, Kauf oder auch öffentlichen Verteilungssystemen, stellt eine notwendige Bedingung dar, aber dennoch keine hinreichende.<sup>51</sup> „People go hungry

---

<sup>47</sup>Annan 2000

<sup>48</sup> Vgl. UNDP 1994: 24 f.

<sup>49</sup> Vgl. UNDP 1994: 25

<sup>50</sup> UNDP 1994: 25

<sup>51</sup> Vgl. UNDP 1994: 27

not because food is unavailable – but because they cannot afford it“<sup>52</sup>

Gesundheitliche Sicherheit beschreibt verschiedene Krankheiten, die häufig im 'globalen Süden' oder im 'globalen Norden' vorkommen. Im 'globalen Süden' zählen zu den häufigsten Todesursachen infektiöse und parasitäre Krankheiten, wie Durchfallerkrankungen und Tuberkulose. Meist könnte diesen besonders durch eine gute Gesundheitsversorgung beziehungsweise ein gut ausgebautes Versicherungssystem entgegengewirkt werden. Besonders Frauen im globalen Süden sind während ihrer Schwangerschaft sowie der Geburt ihres Kindes besonders gefährdet.<sup>53</sup>

Umweltsicherheit beschreibt die Bedeutsamkeit einer gesunden physischen Umwelt, die durch die intensive Industrialisierung sowie durch das schnelle Bevölkerungswachstum, einer enormen Belastung ausgesetzt ist.<sup>54</sup>

Im Human Development Report wird die personelle Sicherheit besonders die Sicherheit vor physischer Gewalt als wahrscheinlich wichtigste beschrieben. Hierbei geht es um die folgenden Arten von Bedrohungen:

- Bedrohungen durch den eigenen Staat (physische Folter)
- Bedrohungen durch einen anderen Staat (Krieg)
- Bedrohungen durch andere Gruppen von Menschen (ethnische Spannungen)
- Bedrohungen von Einzelpersonen oder Banden gegen andere Personen oder Banden (Kriminalität, Gewalt auf der Straße)
- Bedrohungen, die sich gegen Frauen richten (Vergewaltigung, häusliche Gewalt)
- Bedrohungen, die sich gegen Kinder richten und auf ihrer Verwundbarkeit und Abhängigkeit basieren (Kindesmissbrauch)
- Gefahren durch sich selbst (Selbstmord, Drogenkonsum).<sup>55</sup>

Eine weitere Unterteilung beschreibt die Sicherheit der Gemeinschaft. „Most people derive security from their membership in a group – a family, a community, an

---

<sup>52</sup>UNDP 1994: 27

<sup>53</sup>Vgl. UNDP 1994: 27 f.

<sup>54</sup>Vgl. UNDP 1994: 28 ff.

<sup>55</sup>Vgl. UNDP 1994: 30

organization, a racial or ethnic group that can provide a cultural identity and a reassuring set of values.“<sup>56</sup> Dennoch kann die Zugehörigkeit einer Gemeinschaft, durch beispielsweise bestimmte traditionelle Praktiken sowie ethnische und religiöse Konflikte, zu enormen Unsicherheiten führen.<sup>57</sup>

Die politische Sicherheit bezieht sich vor allem auf die Gewährleistung der Menschenrechte, wobei die politische Stabilität eine wichtige Rolle spielt.<sup>58</sup> „Human rights violations are most frequent during periods of political unrest.“<sup>59</sup>

Diese Kategorien beschreiben die verschiedenen Themenbereiche, mit denen sich das Konzept *Human Security* auseinandersetzt. Dennoch können die Kategorien meist nicht als unabhängig voneinander gesehen werden. „Among these seven elements of human security are considerable links and overlaps. A threat to one element of human security is likely to travel – like an angry typhoon – to all forms of human security.“<sup>60</sup>

Somit definiert die *Commission on Human Security*<sup>61</sup> in ihrem Paper „Human Security Now“:

[Humans security means] to protect the vital core of all human lives in ways that enhance human freedoms and human fulfilment. Human security means protecting fundamental freedoms – freedoms that are the essence of life. It means protecting people from critical (severe) and pervasive (widespread) threats and situations. It means using processes that build on people’s strengths and aspirations. It means creating political, social, environmental, economic, military and cultural systems that together give people the building blocks of survival, livelihood and dignity.<sup>62</sup>

---

56 UNDP 1994: 31

57 Vgl. UNDP 1994: 31 f.

58 Vgl. UNDP 1994: 32 f.

59 UNDP 1994: 32

60 UNDP 1994: 33

61 Die Commission on Human Security wurde im Jahr 2001 gegründet. Die Gründung der Kommission ist eine Reaktion auf die, während des Millenniumsgipfels 2000, genannten Forderungen einer Welt „free of want“ and „free of fear“. Die Vize-Vorsitzenden Sadako Ogata und Amartya Sen präsentierten im Jahr 2003 ihren Bericht „Human Security Now“ dem damaligen Generalsekretär der UN Kofi Annan. (vgl. Commission on Human Security 2003: iv)

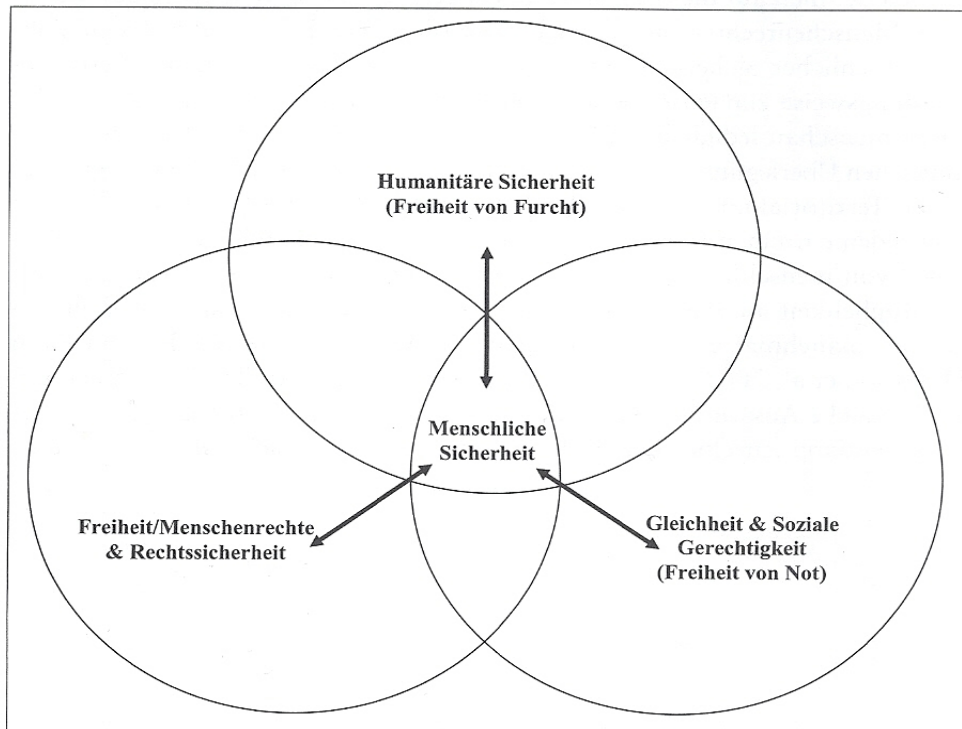
62 Commission on Human Security 2003: 4

## 2.2.4. Die drei Dimensionen von Human Security

„Human security brings together the human element of security, of rights and of development“<sup>63</sup>

Abbildung 1: Drei Dimensionen des Konzepts Human Security<sup>64</sup>

Abbildung 1: Drei Dimensionen menschlicher Sicherheit



Quelle: Hampson et al. 2002, 16 (leicht adaptierte und übersetzte Fassung).

Internationale Organisationen, Nichtregierungsorganisationen (Non Governmental Organizations – NGOs) sowie die sogenannten Mittelmächte<sup>65</sup> fanden Interesse an dem Konzept *Human Security*, durch welches ermöglicht wurde, bestimmten Themen mehr Raum auf der politischen Tagesordnung zu schaffen.<sup>66</sup> Die Interpretation des Konzepts

63 Commission on Human Security 2003: 4

64 Ulbert/ Werthes 2008: 19

65 Die Mittelmächte waren ein Staatenbündnis während des Ersten Weltkrieges. Dieser so genannte Vierverband oder Viererbund bestand aus den beiden Bündnispartnern, dem Deutschen Reich und Österreich-Ungarn und später ihren Verbündeten, dem Osmanischen Reich und Bulgarien. Der Name entstand aufgrund der zentralen Lage des Deutschen Reiches und Österreich-Ungarn. Die Ententemächte waren die Kriegsgegner der Mittelmächte. (Vgl. DHM 2013)

66 Ulbert/ Werthes 2008: 13

beziehungsweise die Umsetzung kann anhand drei verschiedener Varianten beschrieben werden.

Die erste Variante hat ein sehr weites Verständnis von *Human Security* und nimmt eine entwicklungspolitische Perspektive ein. Die Konzentration liegt hierbei nicht nur auf indirekter sowie direkter Gewalt, sondern auf allen Faktoren, „welche ein menschenwürdiges Leben gefährden können“<sup>67</sup> und somit sowohl auf dem Aspekt der *Freiheit von Angst* als auch dem der *Freiheit von Not* und außerdem auf *Empowerment* des Individuums. Im Mittelpunkt steht somit die nachhaltige menschliche Entwicklung. Zentrale Strategien und Instrumente sind bei dieser Variante zum Beispiel das Fördern von Partizipationsmöglichkeiten auf lokaler, nationaler und auch internationaler Ebene sowie die Reichtums- und Einkommensumverteilung in Bezug auf soziale Ungleichheiten. Gründe für Unsicherheiten werden hauptsächlich in Ungleichheiten und sozialen Ungerechtigkeiten gesehen. Diese zweite Variante wird vor allem mit Japan und der *Commission on Human Security* in Verbindung gebracht.

Die zweite Variante fasst *Human Security* in ihrem Verständnis sehr eng und nimmt eine eher humanitäre Perspektive ein. Hierbei liegt das Hauptaugenmerk auf direkter Gewalt und somit dem Aspekt der *Freiheit von Angst*. Betont werden der Schutz des Lebens sowie die fundamentalen Menschenrechte des Einzelnen. Wie in der Tabelle 2 zu sehen, liegt die Priorität der sicherheitspolitischen Strategien und Instrumente beispielsweise auf Maßnahmen der Konflikt- und Krisenprävention sowie der Friedenskonsolidierung ebenso wie auf humanitärer Nothilfe und humanitären Interventionen. Diese zweite Variante wird vor allem mit Kanada, dem *Human Security Network* sowie der *International Commission on Intervention and State Sovereignty* (ICISS) assoziiert.

Die dritte Variante bezieht sich primär auf Menschenrechte und Rechtssicherheiten. Die Konzentration dieser Variante liegt auf bürgerlichen und politischen Rechten, ebenso wie auf den fundamentalen, wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Menschenrechten. Beispiele für zentrale Strategien und Instrumente sind Sanktionen, Ausübung öffentlicher Kritik sowie Strafverfolgung und Verurteilung durch beispielsweise den Internationalen Strafgerichtshof (IGH).<sup>68</sup>

---

67 Ulbert/ Werthes 2008: 17

68 Vgl. Ulbert/ Werthes 2008: 17 ff.

Tabelle 2: Drei Perspektiven auf menschliche Sicherheit<sup>69</sup>

| <b>Perspektiven auf menschliche Sicherheit</b>   | <b>Zentrale Akteure/Vertreter der Perspektive</b>                                                                                                                      | <b>Zentrale Elemente</b>                                                                                                                                                                   | <b>Beispiele für zentrale Strategien und Instrumente</b>                                                                                                                                                                                                               | <b>Referenzobjekt der sicherheitspolitischen Überlegungen</b> |
|--------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------|
| <b>Entwicklungs-politische Perspektive</b>       | <ul style="list-style-type: none"> <li>- UNDP</li> <li>- Japan</li> <li>- Commission on Human Security</li> </ul>                                                      | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Wirtschaftliche, soziale Grundrechte, einschließlich eines Rechts auf Entwicklung und (ökologische) Nachhaltigkeit</li> </ul>                     | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Umverteilungsmaßnahmen, welche auf die Beseitigung sozialer und ökonomischer Ungleichheiten und Ungerechtigkeiten abzielen</li> <li>- Partizipationsmöglichkeiten auf subnationaler, nationaler und globaler Ebene</li> </ul> | Individuum                                                    |
| <b>Humanitäre Perspektive</b>                    | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Kanada</li> <li>- Human Security Network</li> <li>- International Commission on Intervention and State Sovereignty</li> </ul> | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Fundamentale Persönlichkeitsrechte, einschließlich wesentlicher wirtschaftlicher und sozialer Grundrechte (subsistence rights)</li> </ul>         | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Maßnahmen der Konflikt- und Krisenprävention</li> <li>- Maßnahmen der Friedenskonsolidierung</li> <li>- (humanitäre) Nothilfe</li> <li>- (militärische) humanitäre Interventionen</li> </ul>                                  | Individuum                                                    |
| <b>(Menschen-) Rechtsorientierte Perspektive</b> | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Study Group on Europe's Security Capabilities</li> </ul>                                                                      | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Fundamentale Persönlichkeitsrechte, legale, politische und bürgerliche Grundrechte</li> <li>- Rechtsstaatlichkeit (<i>rule of law</i>)</li> </ul> | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Sanktionen</li> <li>- Anprangern</li> <li>- Strafverfolgung und Verurteilung (ad-hoc Strafgerichtshöfe, Internationaler Strafgerichtshof)</li> </ul>                                                                          | Individuum                                                    |

<sup>69</sup> Ulbert/ Werthes 2008: 21



Wie in der Einleitung erwähnt, sollen nun aufbauend auf der Begriffserklärung von *Human Security* die Allgemeinen Menschenrechte beleuchtet werden.

### 2.3. Menschenrechte

Die Charta der *United Nations* (UN) von 1945 kann als Anfang des modernen Menschenrechtsschutzes gesehen werden. Zu dieser Zeit wurde zwar noch kein Menschenrechtskatalog ausgearbeitet, aber dennoch verpflichtete sich die UN-Charta Menschenrechte zu achten, zu schützen und zu fördern. Dies entspricht auch noch den heutigen Zielen des universellen Menschenrechtsschutzes sowie dessen Instrumenten. Das vielleicht wichtigste Instrument stellt die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte (AEMR) aus dem Jahr 1948 dar. Neben der AEMR gibt es noch den *Internationalen Pakt über wirtschaftliche, soziale und kulturelle Rechte (Sozialpakt)* und den *Internationalen Pakt über bürgerliche und politische Rechte (Zivilpakt)* aus dem Jahr 1966. Beide traten im Jahr 1976, also 10 Jahre nach dem Bekenntnis der AEMR in Kraft.<sup>70</sup>

Ihrer Idee nach sind die Menschenrechte universell gültig, wodurch sie allen Menschen auf der ganzen Welt zustehen. Sie sind gleichermaßen angeborene und unveräußerliche Rechte eines jeden Menschen. Außerdem sind sie egalitär und somit haben alle Menschen unabhängig von „[ihrer] Rasse, [ihrer] Hautfarbe, [ihrem] Geschlecht, [ihrer] Sprache, [ihrer] Religion, [ihrer] politische[n] oder sonstige[n] Überzeugung, [ihrer] nationaler oder sozialer Herkunft, [ihrem] Vermögen, [ihrer] Geburt oder sonstigem Stand“<sup>71</sup> Anspruch auf sie. Menschenrechte werden als unteilbar gesehen, sie bestehen aus verschiedenen sich bedingenden Rechten, die zusammen eine Einheit ergeben, um die Menschenwürde jedes Individuum zu schützen. Diese Rechte können in *drei Generationen* unterteilt werden.<sup>72</sup>

---

<sup>70</sup> Vgl. Dicke/ Fröhlich 2011: 340 ff.; Vgl. Krennerich 2010: 5,

<sup>71</sup> UN 1948: Artikel 2

<sup>72</sup> Vgl. Dicke/ Fröhlich 2011: 338 ff.; Vgl. Krennerich 2010: 5 f.; Vgl. UN 1948

Die *erste Generation* beschreibt zum einen die bürgerlichen Rechte, wie beispielsweise das Recht auf Leben, das Verbot der Folter, der Todesstrafe sowie der Sklaverei und der Zwangsarbeit, den Schutz der Privatsphäre, die Meinungs-, Gedanken sowie Religionsfreiheit, das Recht auf ein faires Verfahren, Gleichheit vor dem Gesetz, Unschuldsvermutung etc. und zum anderen die politischen Rechte wie unter anderem die Vereinigungs- und Versammlungsfreiheit, das Recht zu wählen sowie gewählt zu werden.<sup>73</sup>

Die *zweite Generation* der Menschenrechte sind die sogenannten sozialen Rechte. Diese beinhalten sozio-ökonomische Rechte, wie beispielsweise das Recht auf einen angemessenen Lebensstandard, das Recht auf Gesundheit, Nahrung, Wohnen und Bildung, ebenso wie Arbeitsrechte – das Recht auf Arbeit, gleicher Lohn für gleiche Arbeit, Verbot der Zwangsarbeit, etc. – und kulturelle Rechte, unter anderem das Recht sich am kulturellen Leben zu beteiligen sowie am wissenschaftlichen Fortschritt teilzuhaben.<sup>74</sup>

Die *dritte Generation* der Menschenrechte bezeichnet die sogenannten kollektiven Rechte von Gesellschaften und Völkern, welche aus dem Recht auf Entwicklung, dem Recht auf Frieden sowie dem Recht auf eine gesunde und saubere Umwelt bestehen.<sup>75</sup>

Ziel der Menschenrechte ist die Schaffung von „Freiheit, Gerechtigkeit und Frieden in der Welt“<sup>76</sup>, was voraussetzt, dass Diskriminierung und soziale Ungleichheiten auf globaler und lokaler Ebene abgebaut werden.

Da Frauen von vielen Formen sozialer Ungleichheit stärker betroffen sind als Männer, impliziert der Zugang zu den politischen und zivilen sowie wirtschaftlichen, kulturellen und sozialen Menschenrechten eine geschlechtliche Dimension. Diese wurde zwar bereits 1948 in der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte berücksichtigt, dabei beschränkt sie sich jedoch auf die Anerkennung des Prinzips der Gleichstellung von Mann und Frau, was für eine Auseinandersetzung mit Problemen der Stereotypisierung

---

<sup>73</sup>Vgl. Krennerich 2010: 6; Vgl. UN 1948

<sup>74</sup>Vgl. Krennerich 2010: 6; Vgl. UN 1948

<sup>75</sup>Vgl. Krennerich 2010: 6 f.; Vgl. UN 1948

<sup>76</sup>UN 1948

in der Menschenrechtspraxis, die einer Einbettung geschlechtsspezifischer Aspekte bedarf, zu kurz greift.

Deswegen soll nun zunächst auf den Themenkomplex *Gender* eingegangen werden, um sich anschließend in Kapitel 2.4.4., mit der Thematik der Frauenrechte ausführlicher auseinandersetzen zu können.

## **2.4. Gender und Gender Mainstreaming**

Im Folgenden sollen die Begriffe *Gender* und *Gender Mainstreaming* genauer erläutert werden. Das Hauptaugenmerk liegt hierbei nicht auf der vollständigen Rekonstruktion der verschiedenen feministischen Ansätze. Es soll lediglich aufgezeigt werden, dass die *Genderforschung* und die aus ihr hervorgehenden Strategien zur Gleichstellung der Geschlechter an biologischen Geschlechterdifferenzen orientiert sind. Wobei *Gender* nicht als sozial konstruierte Kategorie im Vordergrund steht, sondern als Ungleichheit zwischen Männern und Frauen wahrgenommen wird. Im Folgenden wird der Begriff *Gender*, als sozial konstruierte Kategorie, definiert und das *Genderkonzept*, als Analyseeinheit feministischer Theoriebildung, sowie die Grundidee von *Gender Mainstreaming* genauer betrachtet.

### **2.4.1. Gender als sozial konstruierte Kategorie**

Unter dem Begriff *Gender* sollen hier historisch, schichtspezifische und kulturell konstruierte Merkmale verstanden werden, die eine Zuschreibung gesellschaftlich bedingter Rollenanforderungen und Rechte für Frauen und Männer beinhalten. Diese Rollenzuweisungen basieren auf der Unterscheidung zwischen männlich und weiblich hinsichtlich biologischer Differenzen und entstehen aus individuellen Konstruktionsprozessen. Neben der Kategorie des biologischen Geschlechts spielen auch soziale Ungleichheitsfaktoren wie ethnische Zugehörigkeit, Klasse, Alter und sexuelle Orientierung eine Rolle. *Gender* als sozial konstruierte Kategorie beschreibt ein variables Konzept, in dem Denk- und Deutungsmuster sozialer Unterschiede zwischen Männern und Frauen produziert und reproduziert werden. Diese sind stets in einem

historischen, sozialen und kulturellen Kontext verortet und müssen demnach ständig konstruiert werden. Durch die Konstruktion von Weiblichkeit und Männlichkeit ergeben sich kontextspezifische Geschlechterverhältnisse, die soziale Strukturen, Prozesse und Beziehungen von Männern und Frauen bestimmen. Sie sind häufig asymmetrisch, was sich in unterschiedlichen Verfügungsrechten über Ressourcen sowie Entscheidungs- und Gestaltungsrechten in verschiedenen gesellschaftlichen Bereichen ausdrückt. Die dadurch entstehenden Formen sozialer Ungleichheit umfassen Bereiche wie Armut und Arbeit, Bildung und Beruf, Gesundheit und Gewalt, kriegerische Konflikte, Migration sowie Partizipation und politische Entscheidungsmacht.<sup>77</sup>

#### **2.4.2. Die Etablierung von Gender als Instrument der Institutionalisierung frauenpolitischer Forderungen**

Die Etablierung der sozialwissenschaftlichen Kategorie *Gender* basiert auf den feministischen Ansätzen und Strategien, die seit den 1970er Jahren versuchen, jene Faktoren zu analysieren, die den Handlungsspielraum von Frauen auf verschiedenen gesellschaftlichen Ebenen einschränken. Vor allem in der Entwicklungsforschung und Entwicklungszusammenarbeit wurde *Gender* zu einem festen Bestandteil der wissenschaftlichen Untersuchungen und entwicklungspolitischen Praxis. Hierbei bilden ungleiche Geschlechterverhältnisse stets den Ausgangspunkt sowie den Fokus der Untersuchung beziehungsweise der entwickelten Planungsinstrumentarien, die zur Veränderung dieser Ungleichheiten zwischen Männern und Frauen, vor allem zugunsten der gesellschaftlichen Stellung der Frau beitragen sollen. Basierend auf der Erkenntnis, dass Entwicklung nach westlichem Vorbild mit der Diskriminierung von Frauen auf allen gesellschaftlichen Ebenen einhergeht, wurden Forderungen nach einer verstärkten Integration von Frauen in den Entwicklungsprozess formuliert, mit dem Ziel, die Lebens- und Arbeitsbedingungen der Frauen zu verbessern. Geprägt vom westlichen Feminismus wurden die so genannten „Women in Development“ (WID) – Ansätze entwickelt, in denen es darum geht, die Dimensionen der Diskriminierung von Frauen zu benennen und gezielte Maßnahmen gegen den Statusverlust der Frauen durch meist

---

<sup>77</sup>Vgl. Dannecker 2010: 269 f.; Vgl. Frey 2001: 5 ff.; Vgl. Kerner 2007: 5 ff.; Vgl. Solga et al. 2009: 13 ff.; Vgl. Suter 2010: 52 ff.; Vgl. UNHCR 2003: 20

einseitige Förderung männlicher Arbeitsproduktivität in Entwicklungsprojekten, zu entwickeln.<sup>78</sup>

Die „WID“-Ansätze werden heute als Beispiel für eine von Beginn an sehr fragwürdige Etablierung und widersprüchliche Interpretation des *Genderbegriffs* gesehen, da sie mehr auf die Institutionalisierung der Frauenpolitik und somit auf eine Verbesserung der Lebensbedingungen von Frauen abzielen, als auf die Veränderung der Machtbeziehungen zwischen den Geschlechtern. In den Ansätzen werden Frauen zum einen über ihre „reproduktive Rolle“ definiert und zum anderen als „verletzliche, [...] von Armut besonders betroffene“<sup>79</sup> homogene Gruppe konstruiert. Es wird an einer dualistischen Unterscheidung zwischen den Geschlechtern festgehalten, wobei Frauen als „Opfer“ bisheriger entwicklungspolitischer Maßnahmen beschrieben werden, denen durch Maßnahmen zur Schaffung ökonomischer und sozialer Gleichberechtigung zwischen den Geschlechtern „geholfen“ werden muss. Strukturelle Ursachen von Geschlechterverhältnissen werden hierbei nicht diskutiert, ebenso wenig wird das eurozentrische Entwicklungsparadigma und die sich daraus ergebende geschlechtsspezifische Strukturierung von Entwicklungsprozessen in Frage gestellt.<sup>80</sup>

Erst die von Wissenschaftler\_innen und Aktivist\_innen aus dem globalen Süden geübte Kritik an den „WID“- Ansätzen führte zu einer differenzierteren Betrachtung des *Genderaspekts* und einem Paradigmenwechsel im wissenschaftlichen und entwicklungspolitischen Diskurs.

Im Rahmen der Weltfrauenkonferenzen in Mexiko im Jahr 1975, Nairobi im Jahr 1985 und Peking im Jahr 1995 wurden die „WID“- Ansätze vor allem hinsichtlich ihrer eurozentrischen Entwicklungsvorstellungen sowie ihrer homogenisierenden Darstellung von Frauen kritisiert. Der als „Gender and Development“ bezeichnete Diskurs wurde von Feministinnen und Aktivistinnen aus dem 'globalen Süden' getragen, die sich zu dem Netzwerk „Development Alternatives with Women for a New Era“ (DAWN)

---

78 Vgl. Danneker 2010: 266ff.; Vgl. Kerner 2001: 10ff.

79 Danneker 2010: 267

80 Vgl. Danneker 2010: 266 ff.

zusammengeschlossen und die Kategorie Frau über die defizitäre Definition der westlichen Feministinnen hinaus auch hinsichtlich „Rassen- und Klassenfrage[n]“<sup>81</sup> untersucht haben. Der hier eingebrachte *Empowerment*-Ansatz kann als Weiterentwicklung der „WID“- Ansätze gesehen werden, wobei die Selbstbestimmung und Ermächtigung von Frauen über Gestaltungsspielräume und Ressourcen im Zentrum frauenpolitischer Maßnahmen stehen. Damit wurde *Gender* zu einer herrschaftskritischen Analyseeinheit, wobei nun nicht mehr ausschließlich die Diskriminierung von Frauen im Vordergrund stand, sondern die in Geschlechterverhältnissen „eingelagerten Unterordnungs- und Unterdrückungsbeziehungen“<sup>82</sup> in den Fokus der Untersuchungen gerückt sind. Auch hier orientieren sich die Maßnahmen zum *Empowerment* ausschließlich an biologischen Geschlechterdifferenzen, indem sie sich gezielt an Frauen richten. Das theoretische Konzept von *Gender* stellt dabei zwar immer noch die Grundlage der Strategien dar, es wird allerdings nicht dazu genutzt, Maßnahmen zu entwickeln, die an seiner Produktion und Reproduktion ansetzen, sondern es dient lediglich als Gegenargument für die Vormachtstellung des Mannes gegenüber der Frau beziehungsweise als Argument für die Stärkung der gesellschaftlichen Stellung der Frau mit dem Ziel einer vermeintlichen Gleichstellung. Dadurch werden Geschlechtervorstellungen möglicherweise transformiert, jedoch führt es auch zu neuen Konstruktionen von Männlichkeit und Weiblichkeit, da die Maßnahmen auf Zuschreibungen geschlechtsspezifischer Rollenanforderungen beruhen, indem neue *Gendernormen* gesetzt werden.

Erst mit der Etablierung des Begriffs des „Doing Gender“<sup>83</sup> wurde die Konstruktion von Gender als Ausgangspunkt ungleicher Geschlechterverhältnisse thematisiert. Dies war nicht mehr nur im entwicklungspolitischen Diskurs der Fall, sondern auch in anderen wissenschaftlichen Disziplinen wurde *Gender* zu einem festen Bestandteil soziologischer, ethnologischer sowie sozial- und kulturanthropologischer Forschung.<sup>84</sup>

Der Paradigmenwechsel lässt sich vor allem daran erkennen, dass hier nicht mehr die

---

81 Dannecker 2010: 269

82 Braunmühl 1997 zit. nach Dannecker 2010: 269

83 West/ Zimmerman 1987

84 Vgl. West/ Zimmerman 1987: 126

Kategorie Frau im Zentrum des Erkenntnisinteresses lag, sondern, die in Geschlechterverhältnissen eingebetteten hierarchischen Machtstrukturen. Entwickelte Planungsinstrumentarien zum Abbau asymmetrischer Macht- und Herrschaftsbeziehungen zwischen den Geschlechtern zielen demnach auch nicht mehr nur auf die Stärkung der Frauen, sondern auf eine gesellschaftliche Transformation zur Beseitigung der Ungleichheiten ab. Dieser Wandel im Umgang mit Geschlechterungleichheiten beeinflusste auch den feministischen Diskurs, der sich nun verstärkt auf die Ursachen der fehlenden Integration von Frauen in den verschiedenen gesellschaftlichen Bereichen bezog. Daraus entstanden neue Planungsinstrumentarien, bei denen von nun an alle Geschlechter in die Strategien und Maßnahmen des *Empowerment* mit einbezogen werden sollten.<sup>85</sup>

#### **2.4.3. Gender Mainstreaming als Strategie zur Gleichstellung der Geschlechter**

Eines der Planungsinstrumentarien, das als politische Antwort auf die feministischen Erkenntnisse gesehen werden kann, ist Gender Mainstreaming. Diese im Rahmen der Auseinandersetzungen im feministischen Diskurs entstandene Strategie, wurde auf der vierten Weltfrauenkonferenz in Peking 1995 verabschiedet und soll gesellschaftliche Akteure befähigen, in allen Lebenssituationen gleichstellungsorientiert zu handeln. Dies soll dadurch geschehen, dass die Kategorie *Gender* systematisch institutionalisiert und auf allen gesellschaftlichen Ebenen integriert wird. Mit der Anerkennung der Tatsache, dass Zweigeschlechtlichkeit soziale Systeme strukturiert und Institutionen demnach nicht geschlechtsneutral sind, sollen gezielte Maßnahmen entwickelt werden, um die Gleichstellungsorientierung in Prozessen der Planung und Organisation sozialer und politischer Institutionen zu verankern. Dabei soll direkt am *Doing Gender*, also der Produktion und Reproduktion von *Gender* angesetzt werden, mit dem Ziel einer grundsätzlichen Veränderung der Rahmenbedingungen gesellschaftlicher Strukturen.<sup>86</sup>

*Gender Mainstreaming* gilt heute als „Meilenstein supranationaler Frauen- und

---

<sup>85</sup> Vgl. West/ Zimmerman 1987: 129 ff.

<sup>86</sup> Vgl. Maral-Hanak 2007: 190 ff.

Gleichberechtigungspolitik“<sup>87</sup>, wobei die Entwicklungszusammenarbeit als Vorreiterin für die Etablierung dieser Top-Down-Strategie gesehen wird. Diese fand in ihren Anfängen vor allem in der Planung, Organisation, Umsetzung und Evaluierung entwicklungspolitischer Projekte Einzug. Hierbei bezog sie sich nicht nur auf die verstärkte Einbindung von Frauen in entwicklungspolitische Prozesse, sondern um den Abbau sozialer Ungleichheiten zwischen Männern und Frauen in Bereichen wie Ausbildung, Beschäftigung, Gesundheitswesen, politische Teilhabe etc. zu fördern.<sup>88</sup>

#### **2.4.4. Frauenrechte – Gender und Gender Mainstreaming in Menschenrechtsdiskurs und –praxis**

Die Umsetzung des *Gender Mainstreaming* in die politische Praxis stützt sich vor allem auf staatliche Akteure, die nicht nur dafür verantwortlich sind, die gewonnenen Erkenntnisse und feministischen Anliegen in die Politikbereiche zu integrieren, sondern außerdem die Rahmenbedingungen für die gesellschaftliche Transformation von Geschlechterverhältnissen schaffen müssen.<sup>89</sup> *Gender Mainstreaming* erfordert demnach nicht nur den politischen Willen, diese Strategie in die Praxis umzusetzen, sondern die Gleichstellung von Mann und Frau muss als politische Verpflichtung gesetzlich verankert werden.

Im Bereich der Menschenrechte hat mit der Etablierung der Kategorie *Gender* eine Reihe von Entwicklungen stattgefunden, die die verstärkte Integration von Frauenrechten als „Menschenrechte für Frauen“ in den Menschenrechtsdiskurs sowie die Menschenrechtspraxis bewirkt haben.

Eine genauere Betrachtung älterer Menschenrechtsinstrumente lässt erkennen, dass sie zwar geschlechtsneutral formuliert, gesellschaftlich konstruierten Geschlechterverhältnissen gegenüber jedoch weitestgehend blind sind. Ihre vordergründige Ausrichtung auf die öffentliche Sphäre führt nicht nur dazu, dass die Menschenrechte in Tatbeständen und Rechtsgarantien bevorzugt auf Männer

---

87 Dannecker 2010: 274

88 Vgl. Dannecker 2010: 274 f.

89 Vgl. Maral-Hanak 2007: 190 ff.



ausgerichtet sind, sondern dass Menschenrechtsverletzungen gegen Frauen in den privaten Bereich verdrängt und dem Recht auf Privatsphäre oder Ehre in der Rechtsprechung untergeordnet werden können.

Die feministische Kritik an diesem Umstand schlug sich in der Entwicklung verschiedener Frauenrechtsinstrumente nieder. Als eines der bedeutendsten Übereinkommen in diesem Zusammenhang kann die „Konvention zur Beseitigung jeder Form von Diskriminierung der Frau“<sup>90</sup> (Committee on the Elimination of Discrimination against Women – CEDAW) gesehen werden, die 1979 von der Generalversammlung der Vereinten Nationen verabschiedet wurde und das in der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte von 1948 erklärte Prinzip der Gleichberechtigung von Mann und Frau präzisiert. Sie zählt heute zu den Kernkonventionen des Menschenrechtsregimes. Im Vergleich zu vorigen Konventionen zum Thema Frauenrechte ist die CEDAW thematisch differenzierter und bezogen auf ihre Forderungen und Ansprüche radikaler, weil sie sich nicht nur auf die Gleichstellung der Geschlechter beschränkt, sondern, „in dem Bewusstsein, dass sich die traditionellen Rollen von Mann und Frau in der Gesellschaft und Familie wandeln müssen, wenn es zur vollen Gleichberechtigung von Mann und Frau kommen soll“<sup>91</sup>, die Schaffung von Chancen- und Ergebnisgleichheit fordert.<sup>92</sup>

Doch obwohl sie zu den am meisten ratifizierten Menschenrechtskonventionen zählt, ist sie auch jene mit der größten Zahl an Vorbehalten. Vor allem in islamischen Staaten wurden weitreichende Vorbehalte formuliert. Hinzu kam, dass die Konvention als ein „gleichstellungs- und entwicklungspolitisches Instrument mit vorwiegend programmatischem Charakter“<sup>93</sup> interpretiert wurde, wodurch sie einerseits hauptsächlich auf entwicklungspolitischer Ebene wirksam wurde und andererseits keine konstruktiven Kontroll- und Sanktionsinstrumente vorhanden waren. Erst in den 1990er Jahren wurde der Menschenrechtsschutz auf Druck der feministischen

---

90 CEDAW 1979

91 CEDAW 1979

92 Vgl. Heintz et al. 2006: 424 ff.; vgl. Maral-Hanak 2007:189 ff.

93 Heintz et al. 2006: 427

Frauenrechtsbewegung auch auf vermeintlich private Bereiche ausgedehnt. Als Meilensteine sind hier die Menschenrechtskonferenz in Wien 1993<sup>94</sup>, auf der Gewalt gegen Frauen, sowohl im öffentlichen als auch im privaten Bereich, erstmals als Menschenrechtsverletzung erklärt wurde und die Weltfrauenkonferenz in Peking 1995 zu nennen. Die 1995 verabschiedete Erklärung ging mit der Forderung an die Regierungen, nicht nur jegliche Verletzung der Menschenrechte zu unterlassen, sondern aktiv auf die Förderung und den Schutz der Rechte hinzuwirken noch einen Schritt weiter.<sup>95</sup>

## **2.5. „Women Security“!? – Feministische Kritikpunkte und Verbesserungsvorschläge bezüglich des Sicherheitsbedürfnisses von Frauen**

Da es aus feministischer Sichtweise wichtig ist, wer hinsichtlich bestimmter Sicherheitsfragen in entsprechenden Konzepten Beachtung findet, erfreut sich das Human Security Konzept enormem Zuspruch innerhalb feministischer Strömungen, da hier nicht mehr der Staat, sondern das Individuum im Mittelpunkt steht.<sup>96</sup>

Gendersensible Betrachtungsweisen thematisieren „die Konstruktion von Geschlechterrollen und -stereotypen“<sup>97</sup> Die Existenz von Geschlechterhierarchien sowie die Vernachlässigung von Frauen und Mädchen im Sicherheitsdiskurs, werden durch eine Ungleichheit der Geschlechter und den daraus resultierenden asymmetrischen Machtverhältnissen in sozialen Beziehungen erklärt. Dies stellt auch bezüglich des Konzepts *Human Security* einen Kritikpunkt dar, da es oft als rein „männliches“ Sicherheitskonzept beschrieben wird, in dem Frauen beziehungsweise Gefahren, mit denen sie konfrontiert sind, nicht genügend Beachtung finden.<sup>98</sup>

Auch der Beziehung zwischen Individuum und Gesellschaft wird eine gewisse Wichtigkeit zugemessen. Der Staat kann nicht immer als „Garant von Sicherheit“<sup>99</sup>

---

94Vgl. United Nations General Assembly 1993

95Vgl. UN 1995

96Vgl. Ulbert 2008: 51

97Ulbert 2008: 51

98Vgl. Ulbert 2008: 51 f.

99Ulbert 2008: 53

verstanden werden. Die „weibliche“ Sichtweise auf Sicherheit beziehungsweise Unsicherheit und Gewalt, entspricht nicht unbedingt der des Staates, was das Phänomen der häuslichen Gewalt deutlich macht. Dies hängt natürlich auch mit der Trennung der privaten und öffentlichen Sphäre zusammen, wodurch Frauen im Sicherheitsdiskurs wenig Beachtung finden und „von den relevanten Entscheidungsprozessen ausgeschlossen sind [...] [, da ihre] spezifische[n] Erfahrungen weder im Sinne der Gewaltprävention noch produktiv bei der Bearbeitung von Konflikten eingebracht werden“<sup>100 101</sup>.

In diesem Zusammenhang spielt auch die Bedeutsamkeit von Geschlecht und Identität eine wichtige Rolle, „da die durch Geschlecht geprägte Identität auch die Ungleichheit zwischen den Geschlechtern reflektiert“<sup>102</sup>. Hierbei wird Identität als Prozess verstanden, der historisch und kulturell veränderbar ist und nicht als konstanter Zustand gesehen werden kann. Bedeutend ist allerdings, dass dieser Prozess nicht nur mit einer Selbstzuschreibung des Individuums verbunden ist, sondern vor allem mit gesellschaftlich konstruierten sozialen Kategorien und Rollenvorstellungen, die nicht ohne sozialen Druck existieren können. Durch Zuweisung sozialer Kategorien und Rollen wird der Mann beziehungsweise das „Männliche“ in der öffentlichen Sphäre, als aktives Subjekt gesehen, welches als rational und wichtig für die Gesellschaft beschrieben wird. Die Frau beziehungsweise das „Weibliche“ wird dem privaten Bereich zugeordnet, in dem sie mit einem schützenswerten Objekt gleichgesetzt werden, das emotional ist und deren Zuständigkeit vor allem im Bereich der Reproduktion liegt. Außerdem wird das „Männliche“ mit Krieg und das „Weibliche“ mit Frieden verbunden. Diese symbolischen Zuweisungen stehen in Verbindung mit dem Übernehmen von Stereotypen und spielen für das Sicherheitsverständnis von Frauen und Männern eine wichtige Rolle.<sup>103</sup>

Auch wenn das Konzept *Human Security* – anders als früherer Sicherheitskonzepte –

---

100 Ulbert 2008: 53

101 Vgl. Ulbert 2008: 52 f.

102 Ulbert 2008: 52

103 Vgl. Ulbert 2008: 54 ff.

das Individuum in den Mittelpunkt der Aufmerksamkeit rückt, bleiben Differenzen sowie Hierarchien zwischen den Geschlechtern weitgehend unbeachtet. Für Mädchen und Frauen ist die Beachtung der sozialen und kulturellen Rechte, nicht nur der politischen und bürgerlichen Rechte, von enormer Bedeutung. Die Förderung der Möglichkeit (*Empowerment*), von Individuen oder bestimmten Gruppen, wie auch Frauen, mit Gefahren, denen sie ausgesetzt sind umzugehen, ist ein wichtiger Aspekt des Konzepts.<sup>104</sup>

Ilse Lenz schlägt in ihrem Text „Globale Geschlechterpolitik, Geschlechterdemokratie und Human Security“ einige Punkte vor, wie das Konzept *Human Security* im Hinblick auf eine Geschlechterdemokratie verändert werden könnte:

- Stärkung der Sicherheit vor militärischer Gewalt, anhand einer konsequenten Friedenspolitik, in der die Festigung und Reform der UN eine elementare Rolle spielen sollte
- verpflichtende Vereinbarungen, um den Waffenhandel auf internationaler Ebene zu regulieren und reduzieren
- Friedensdividenden, einschließlich Förderungen vor Ort, für Friedensunternehmer\_innen
- kulturelle Dialoge aufbauend auf Frauen- und Menschenrechte sowie Friedenserziehung<sup>105</sup>
- Stärkung der Sicherheit vor ziviler sowie häuslicher Gewalt
- Bildung von Antigewalt-Netzwerken vor Ort
- Einbeziehung antisexistischer und antirassistischer Ideologien und

---

<sup>104</sup> Vgl. Ulbert 2008: 62 f.

<sup>105</sup> Unter Friedenserziehung wird das thematisieren verschiedener Formen von Gewalt und Friedlosigkeit auf nationaler sowie internationaler Ebene in der Erziehung verstanden. Des Weiteren geht es um eine Analyse der Gründe von Gewalt beziehungsweise Friedlosigkeit, um mitwirken zu können, diese zu überwinden. (Wulf 1973: 11) Friedenserziehung wird als einen Prozess beschrieben, durch den Kenntnisse, Fähigkeiten, Einstellungen und Werte an Menschen aller Altersgruppen vermittelt werden, um eine Verhaltensänderung zu erreichen. Somit besteht die Hoffnung, Konflikte und Gewalt zu verhindern beziehungsweise diese friedlich zu lösen. Des Weiteren sollen Voraussetzungen auf intra- und interpersonaler, interfraktioneller, nationaler sowie internationaler Ebene geschaffen werden, die für Frieden notwendig sind. (Fountain/ UNICEF 1999: 1)

## Fundamentalismen in der Politik

- Stärkung der Sicherheit in verwundbaren Situationen, die aufgrund von fehlenden Menschenrechten und Netzwerken entstehen und sich in institutionellen Rechten, Regelungen sowie Routinen ausdrücken<sup>106</sup>

Im Kontext von Sicherheitsvorstellungen für Frauen, vor allem in afrikanischen Ländern, lässt sich die Liste weiterführend um folgende Punkte aus dem Bericht „Human Security in Africa“ des *Office of the Special Adviser on Africa* der UN ergänzen:

- Einbeziehung von Frauen in Entscheidungsprozesse auf allen Ebenen der Konfliktlösung. Dies könnte durch die Einführung einer Quotenregelung, auf exekutiver, legislativer und judikativer Ebenen der Regierung sichergestellt werden.
- Beseitigung aller Formen von Diskriminierung gegenüber Frauen, durch die Erweiterung der Rechtsvorschriften und des Zugangs zu sozialen und wirtschaftlichen Institutionen für Frauen.
- Verbesserung des Zugangs zu Bildung für Mädchen und Frauen, durch die Einführung einer Quotenregelung und die Förderung von wissenschaftlicher und technischer Bildung.
- Erhöhung der Anzahl der Frauen, die im Gesundheitswesen beschäftigt sind, besonders die der Ärztinnen, durch die Einführung einer Quotenregelung und Reservierung von Ausbildungsplätzen für Frauen.
- Einbeziehung von Thematiken wie geschlechtsspezifische Gewalt und Diskriminierung von Frauen in das Bildungssystem beziehungsweise die Lehrpläne von Schulen.
- Umdenken fördern und Bewusstsein schaffen, hinsichtlich gewaltfreier (Familien-) Konfliktlösung, sowie die Förderung von Konfliktlösungsprogrammen für Männer.

---

<sup>106</sup> Vgl. Lenz 2007: 28

- Schutz für Mädchen und Frauen vor sexuellen Straftaten, durch Bestrafungen der Täter\_innen und Bildungsprogramme für Jungen und Männer.<sup>107</sup>

Diese Verbesserungsvorschläge verdeutlichen erneut den Zusammenhang zwischen den Menschenrechten und *Human Security*. Es wird auch noch einmal aufgezeigt, wie wichtig es ist, eine Sicherheitsvorstellung zu schaffen, in der Frauen besondere Beachtung finden. Eine gendersensible Sicherheitsvorstellung ist auch für die im Folgenden beschriebene Problematik der häuslichen Gewalt beziehungsweise der Gewalt gegen Frauen von enormer Bedeutung.

---

<sup>107</sup> Vgl. OSAA 2005: 19

### 3. Gewalt gegen Frauen

Kofi Annan beschreibt Gewalt gegen Frauen als

die vielleicht schädlichste aller Menschenrechtsverletzungen. Sie kennt keine Grenzen, weder geografisch noch kulturell, noch im Hinblick auf materiellen Wohlstand. So lange sie anhält, können wir nicht behaupten, dass wir wirklich Fortschritte in Richtung Gleichstellung der Geschlechter, Entwicklung und Frieden machen.<sup>108</sup>

Häusliche Gewalt ist ein weltweites Problem. Etwa zwischen 20 und 50 Prozent der Frauen in jedem Land sind davon betroffen. Häusliche Gewalt richtet sich in vielen Fällen vor allem gegen Frauen und Kinder, was besonders dann zu einem großen Problem wird, wenn sie gesellschaftlich und ökonomisch abhängig von Gewalttäter\_innen sind. Oft fehlen finanzielle und rechtliche Mittel, um gegen Gewaltverbrechen vorzugehen, was die Schaffung persönlicher und gesundheitlicher Sicherheit etc. erschwert.<sup>109</sup>

Gewalt gegen Frauen, geschlechtsspezifische Gewalt oder auch häusliche Gewalt sind schwere Formen von Menschenrechtsverletzungen. Durch diese Arten von Gewalthandlungen werden stereotype Geschlechterverhältnisse beziehungsweise Rollenverständnisse aufrecht erhalten, außerdem wird die Menschenwürde missachtet und die menschliche Entwicklung beeinträchtigt oder sogar behindert. Der Großteil der Opfer, die unter diesen Formen von Gewalt leiden, sind Frauen und Mädchen.

In der *Declaration on the Elimination of Violence against Women* wird Gewalt gegen Frauen als Widerspiegelung von historisch ungleichen Machtverhältnissen zwischen Männern und Frauen beschrieben, welche zu Diskriminierung von Frauen und zu einer Dominanz der Männer über Frauen führte, beschrieben. Gewalt an Frauen stellt einen

---

<sup>108</sup> Kofi Annan, UN-Generalsekretär, 2002

<sup>109</sup> Vgl. UNICEF 2000: 1

entscheidenden sozialen Mechanismus dar, durch den Frauen in eine untergeordnete Position gezwängt werden.<sup>110</sup>

Es existieren keine einheitlichen Definitionen von Gewalt gegen Frauen, geschlechtsspezifischer Gewalt (gender-based violence) oder häuslicher Gewalt. Hier ist anzumerken, dass diese Begrifflichkeiten des Öfteren vermischt werden, da sie sich in einigen Punkten überschneiden. Im Folgenden werden einige Definitionen beschrieben und versucht, die drei Bezeichnungen ein wenig differenzierter voneinander zu betrachten.

### **3.1. Definitionen**

Die *Weltgesundheitsorganisation* (World Health Organisation – WHO) definiert Gewalt in ihrem Bericht „World report on violence and health“ wie folgt:

Der absichtliche Gebrauch von angedrohtem oder tatsächlichem körperlichem Zwang oder physischer Macht gegen die eigene oder eine andere Person, gegen eine Gruppe oder Gemeinschaft, der entweder konkret oder mit hoher Wahrscheinlichkeit zu Verletzungen, Tod, psychischen Schäden, Fehlentwicklung oder Deprivation führt.<sup>111</sup>

Somit bezieht die WHO in ihre Definition nicht nur Gewalthandlungen mit ein, sondern auch Drohungen und Einschüchterungsversuche. Gewalt kann auf unterschiedliche Art und Weise definiert werden. Dabei ist die jeweilige Definition von Gründen und Absichten abhängig. Somit muss berücksichtigt werden, aus welchen Blickwinkeln und aus welcher Intention heraus definiert wird. Dadurch können Definitionen extrem unterschiedlich sein. Die WHO beschreibt Gewalt als ein „diffuses und komplexes Phänomen, das sich einer exakten wissenschaftlichen Definition entzieht und dessen Definition eher dem Urteil des Einzelnen überlassen bleibt“<sup>112</sup>. Welche Handlungen als Bedrohung wahrgenommen werden oder welche die teilweise sehr schwammigen

---

110 Vgl. UN 1993

111 WHO 2003: 6

112 WHO 2003: 5



Grenzen überschreiten und welches Verhalten akzeptiert wird, hängt sehr stark von gesellschaftlichen und kulturellen Normen, Werten und Einflüssen ab. Diese stellen allerdings keinen konstanten und absoluten Zustand dar, sondern sind veränderbar und wandeln sich mit der Zeit. Dementsprechend kann sich auch die Einstellung der Gesellschaft gegenüber gewissen Themen verändern, beispielsweise bezüglich der Gewaltthematik. Aus diesen Gründen erweist es sich als sehr schwierig, eine einheitliche, universell gültige und passende Definition von Gewalt zu erarbeiten.<sup>113</sup>

Der Begriff *geschlechtsspezifische Gewalt*, unterscheidet sich insofern vom allgemeinen Gewaltbegriff, als dass es sich hierbei um gezielte Gewalt gegen Menschen handelt, die auf Grund ihres soziologischen oder physiologischen Geschlechtes ausgeübt wird. Es kann zwischen fünf Gewaltkategorien unterschieden werden, dazu zählen sexuelle Gewalt, physische Gewalt, emotionale und psychische Gewalt, sozioökonomische Gewalt sowie schädliche traditionelle Praktiken. Somit werden darunter Handlungen verstanden, die einem Menschen physischen, psychischen oder sexuellen Schaden zufügen oder zufügen könnten, aber auch die bloßen Androhungen solcher Handlungen, Nötigung sowie andere Arten von Freiheitsberaubung zählen dazu. Geschlechtsspezifische Gewalt kann sich gegen jeden Menschen richten, gegen Frauen, Männer, Jungen und Mädchen. Es ist allerdings anzumerken, dass sich die meisten geschlechtsspezifischen Gewalthandlungen gegen Frauen und Mädchen richten.<sup>114</sup>

Die *Declaration on the Elimination of Violence against Women* beschreibt Gewalt gegen Frauen in Artikel 1 folgendermaßen:

the term "violence against women" means any act of gender-based violence that results in, or is likely to result in, physical, sexual or psychological harm or suffering to women, including threats of such acts, coercion or arbitrary deprivation of liberty, whether occurring in public or in private life.<sup>115</sup>

---

113 Vgl. WHO 2003: 5 ff.

114 Vgl. UNHCR 2003: 18 f.

115 UN 1993

Daraufhin folgt in Artikel 2 eine genauere Beschreibung, was unter Gewalt an Frauen verstanden wird, jedoch sollte diese Definition nicht nur auf diese Aspekte beschränkt betrachtet werden, Gewalt an Frauen kann sich durchaus auch auf andere Aspekte beziehen:

(a) Physical, sexual and psychological violence occurring in the family, including battering, sexual abuse of female children in the household, dowry-related violence, marital rape, female genital mutilation and other traditional practices harmful to women, non-spousal violence and violence related to exploitation;

(b) Physical, sexual and psychological violence occurring within the general community, including rape, sexual abuse, sexual harassment and intimidation at work, in educational institutions and elsewhere, trafficking in women and forced prostitution;

(c) Physical, sexual and psychological violence perpetrated or condoned by the State, wherever it occurs.<sup>116</sup>

Der Begriff Gewalt gegen Frauen bezieht sich somit auf jede Form geschlechtsspezifischer Gewalt, die Frauen und Mädchen im privaten sowie öffentlichen Bereich (Gesellschaft und Staat), physischen, psychischen oder sexuellen Schaden oder Leid zufügen oder zufügen könnten.

Häusliche Gewalt ist ebenso eine Form von Gewalt, die sich in Erscheinungsformen wie physischer, sexualisierter, psychischer, sozialer und ökonomischer Gewalt sowie Belästigungen äußern kann.<sup>117</sup> Allerdings bezieht sich der Begriff häusliche Gewalt lediglich auf den sozialen Nahraum der Menschen und spielt sich somit in der privaten beziehungsweise einer sehr intimen Sphäre ab. Hierbei handelt es sich um Gewalthandlungen zwischen Menschen die in Beziehung zu einander stehen, wodurch meist Ehepaare und Lebenspartnerschaften von häuslicher Gewalt betroffen sind. Im Grunde bezieht sich häusliche Gewalt auf alle Menschen unabhängig von ihrem

---

116 UN 1993

117 Vgl. Schleicher 2010: 8

Geschlecht, da Frauen sowie Männer, Mädchen sowie Jungen betroffen sein können. Dennoch richten sich die Gewalthandlungen überwiegend, etwa 90 Prozent, gegen Frauen. Folglich werden in der Literatur die Begriffe häusliche Gewalt und Gewalt gegen Frauen gleichgesetzt und nur selten zwischen den beiden Begriffen unterschieden.<sup>118</sup>

### 3.2. Formen häuslicher Gewalt

Wie bereits angedeutet kann zwischen verschiedenen Kategorien beziehungsweise Formen von Gewalt unterschieden werden. Die folgende Ausführung soll lediglich zur Verdeutlichung der Kategorien dienen und stellt ausgewählte Beispiele dar, die keinen Anspruch auf Vollständigkeit haben. Ebenso ist anzumerken, dass sich die Formen von Gewalt in jeder Gesellschaft auf unterschiedliche Art und Weise äußern können, denn „violence takes many forms and varies from culture to culture“<sup>119</sup>.

Zu **sexueller/ sexualisierter Gewalt** werden Gewalthandlungen wie sexuelle Belästigung oder Bedrohung, Vergewaltigung, versuchte Vergewaltigung, sexueller (Kindes-) Missbrauch, weibliche Genitalverstümmelung (Female Genital Mutilation – FGM), weibliche Genitalbeschneidung (Female Genital Cutting – FGC), Zwangsprostitution sowie Zwangsehen etc. gezählt. Die letzten beiden Gewaltformen werden teilweise auch unter den Begriff der sexuellen Ausbeutung gefasst, worunter jegliche Art des Ausnutzens von Vertrauen, Minderwertigkeit oder Verletzbarkeit für sexuelle Zwecke verstanden wird. Unter verschiedene Formen sexueller Ausbeutung fallen unter anderem der Zwang zur Prostitution oder Pornografie, Zwangsehen, ebenso wie erzwungene Schwangerschaften, sexuelle Sklaverei, oder sexuelle Erpressung im Gegenzug von der Verteilung von Gütern, Hilfe- und Dienstleistungen.<sup>120</sup>

Unter **physischer/ körperlicher Gewalt** werden Gewalthandlungen wie Menschenhandel und Sklaverei sowie tätliche Angriffe (treten, schlagen, beißen, prügeln, verbrennen, verstümmeln etc. und auch Mordversuch oder sogar Mord, mit

---

<sup>118</sup> Vgl. Schleicher 2010: 5f.

<sup>119</sup> Cusack 1999b: 17

<sup>120</sup> Vgl. Schleicher 2010: 8; Vgl. UNICEF 2000: 4, 6; Vgl. UNHCR 2003: 24 f.; Vgl. WHO 2003: 23 ff.

oder ohne Verwendung von Waffen) verstanden. Diese Gewaltakte stehen oft in Verbindung mit anderen Gewaltformen.<sup>121</sup>

**Emotionale und psychische Gewalt** fasst Gewalthandlungen wie Missbrauch und Erniedrigungen (Demütigungen, Beschimpfungen, Beschuldigungen, Drohungen), Psychoterror sowie die Kontrolle oder auch das Isolieren oder Einsperren einer Person (Freiheitsberaubung, Mobilitätseinschränkung, Folter etc.) zusammen.<sup>122</sup>

Unter **schädlichen traditionellen Praktiken** werden beispielsweise Handlungen wie FGM oder FGC, ebenso wie Zwangsheirat, Ehrenmorde und Verstümmlungen, Vernachlässigung und Tötung von Kindern, Verheiratung von Kindern sowie die Bildungsverweigerung für Mädchen.<sup>123</sup>

Eine weitere Unterteilung ist die in **soziale Gewalt**. Darunter wird ebenso die soziale Isolation von Personen, sowie die Kontrolle ihrer Kontakte bis hin zu Kontaktverbot und Einsperren verstanden.<sup>124</sup>

Unter **ökonomischer Gewalt** wird beispielsweise der Zwang oder das Verbot von Arbeit, eine Einkommenskontrolle, die Verweigerung und Wegnahme von Geld.<sup>125</sup>

Ökonomische und soziale Gewalt wird teilweise auch zusammengefasst als **sozioökonomische Gewalt**. Darunter wird die Verweigerung von Dienstleistungen und Möglichkeiten wie beispielsweise die Verweigerung von Bildungschancen oder medizinischer Versorgung, ebenso wie gesellschaftliche und soziale Exklusion, angesichts der sexuellen Orientierung, oder die Verweigerung der Inanspruchnahme und Ausübung von Rechten verstanden.<sup>126</sup>

Eine weitere Kategorie ist **Belästigung und Terror**, womit Handlungen wie Stalking (Verfolgung, dauernde Anrufe etc.) gemeint sind.<sup>127</sup>

---

121 Vgl. Schleicher 2010: 8; Vgl. UNHCR 2003: 26; Vgl. UNICEF 2000: 4

122 Vgl. Schleicher 2010: 8; Vgl. UNHCR 2003: 26; Vgl. UNICEF 2000: 4, 6

123 Vgl. UNHCR 2003: 26 f.; Vgl. UNICEF 2000: 6 f.

124 Vgl. Schleicher 2010: 8

125 Vgl. Schleicher 2010: 8

126 Vgl. UNHCR 2003: 28

127 Vgl. Schleicher 2010: 8

### 3.3. Welche Faktoren spielen eine Rolle

Häusliche Gewalt kann nicht als unabhängiges Phänomen betrachtet werden, da es viele Faktoren gibt, die eine beeinflussende und ausschlaggebende Rolle spielen, die nicht unterschätzt, geschweige denn außer Acht gelassen werden sollten. „[D]omestic violence is a health, legal, economic, educational, developmental and, above all, a human rights issue“<sup>128</sup>.

Dabei geht es beispielsweise um **kulturbedingte Faktoren** wie die geschlechtsspezifische Sozialisation, das kulturelle Verständnis beziehungsweise die Umgangsweise mit Geschlechterverhältnissen und den damit verbundenen Erwartungen in Beziehungen, ebenso wie der Gedanke, dass Männer Frauen gegenüber als überlegen gelten und Werte die Frauen als Eigentum der Männer ansehen, was auch in Verbindung mit der zu bezahlenden Mitgift beziehungsweise dem Brautpreis steht. Des Weiteren wird der Begriff Familie teilweise unter männlicher Kontrolle in die private Sphäre eingeordnet. Außerdem wird Gewalt als ein Weg zur Konfliktlösung des Öfteren akzeptiert, viel mehr toleriert.<sup>129</sup>

Auch **ökonomische Faktoren** spielen eine wichtige Rolle in Zusammenhang mit häuslicher Gewalt und den möglichen Umgangsweisen. Dabei sollte der begrenzte Zugang zu finanziellen Mitteln sowie die meist Frauen betreffende wirtschaftliche Abhängigkeit von Männern, ebenso wie die beschränkten Beschäftigungsmöglichkeiten im formellen und auch informellen Sektor und der begrenzte Zugang zu Bildung und Ausbildung, vor allem für Frauen, nicht übersehen werden. Außerdem spielen teilweise diskriminierende Gesetze und Rechte bezüglich des Erbes, des Eigentums, der Nutzung von Land und auch Scheidungen und Witwenstand eine große Rolle.<sup>130</sup>

Es gibt auch **rechtliche Faktoren**, die häusliche Gewalt beeinflussen. Dazu zählen

---

128 UNICEF 2000: 1

129 Vgl. UNICEF 2000: 7f.

130 Vgl. UNICEF 2000: 7f.

Faktoren wie die Rechtsstellung von Frauen durch entweder gesellschaftliche Praktiken oder Gesetze wie zum Beispiel in Bezug auf das Sorgerecht und Unterhalt für Kinder, Scheidung oder Erbe. Außerdem kommt es auch auf die im Gesetz festgehaltenen Regelungen von häuslicher Gewalt beziehungsweise Formen von Gewalt wie Vergewaltigung an. Des Weiteren spielt die Arbeit und Vorgehensweise von Justiz und exekutiven staatlichen Institutionen wie Polizei besonders Frauen und Mädchen betreffend eine ausschlaggebende Rolle.<sup>131</sup>

Auch auf **politischer Ebene** können beeinflussende Faktoren erkannt werden. Beispielsweise sind Frauen im politischen System, in einflussreichen und mächtigen Positionen, in den Medien, in der Justiz und Medizin deutlich geringer repräsentiert. Außerdem wird das Phänomen der häuslichen Gewalt der privaten Sphäre zugeordnet und steht somit nicht in dem Kontrollbereich der öffentlichen Sphäre, des Staates und wird oft nicht ausreichend ernst genommen. Religiöse Rechte und Gegebenheiten stellen ebenfalls eine Herausforderung dar.<sup>132</sup>

### **3.4. Die Wurzeln der Gewalt – ein ökologisches Modell**

Geschlechtsspezifische Gewalt kennt keine zeitlichen und örtlichen Grenzen. Selbst in einer vermeintlich sicheren Umgebung wie dem eigenen zu Hause, macht Gewalt keinen Halt. „Gewalt ist ein außerordentlich komplexes Phänomen, das in der Wechselwirkung zahlreicher biologischer, sozialer, kultureller, wirtschaftlicher und politischer Faktoren wurzelt“<sup>133</sup>.

Die *Weltgesundheitsorganisation* (World Health Organisation – WHO) zieht in ihrem Bericht „World report on violence and health“ ein in den 1970er Jahren entstandenes Modell heran, um die Ursachen von Gewalt zu verstehen und zu erklären. „[Die] Stärke [dieses Modells] liegt in der Trennschärfe, die es ermöglicht, die Unzahl der die

---

<sup>131</sup> Vgl. UNICEF 2000: 7 f.

<sup>132</sup> Vgl. UNICEF 2000: 7 f.

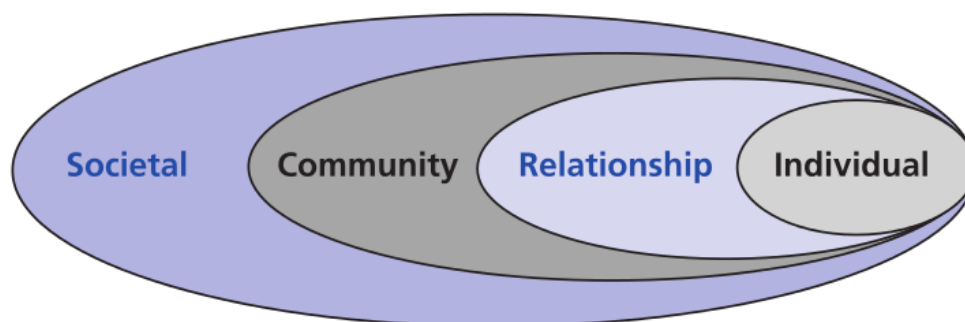
<sup>133</sup> WHO 2003: 13

Entstehung von Gewalt bestimmenden Einflussfaktoren zu unterscheiden, wobei es zugleich einen Verständnisrahmen für die Wechselwirkung dieser Faktoren liefert“<sup>134</sup>

Es wurden somit einige Faktoren herausgearbeitet, die Einfluss darauf haben können, auf welchen Weg sich eine Person begibt, beziehungsweise Faktoren die das Risiko beeinflussen können, ob eine Person zu einem Opfer beziehungsweise einer/ einem Überlebende\_n von Gewalt wird oder zu einem/ einer Gewalttäter\_in und somit gegenüber einer anderen Person oder Personen Gewalt ausübt.

Die folgende Abbildung veranschaulicht den Zusammenhang zwischen Verhaltensweisen von Individuen und gesellschaftlichen Strukturen sowie Gesetzen auf vier verschiedenen Ebenen – der individuellen Ebene, der Beziehungsebene, der gemeinschaftlichen Ebene sowie der gesellschaftlichen Ebene. Mit Hilfe dieses Modells werden die verhaltensbeeinflussenden Faktoren beschrieben.<sup>135</sup>

Abbildung 2: Ein ökologisches Erklärungsmodell der Entstehung von Gewalt<sup>136</sup>



Auf der ersten, **individuellen Ebene** werden biologische und persönliche Faktoren betrachtet. Dazu zählen vor allem demographische Faktoren, wie Bildung, Alter, Geschlecht, Einkommen etc., da diese gut messbar sind. Das angeeignete Wissen

---

134 WHO 2003: 13

135 Vgl. WHO 2003: 13 f.;

136 Vgl. WHO 2003: 13 ff.

beziehungsweise der Bildungsgrad, die (Vorstellung über) Gleichberechtigung der Geschlechter, die persönliche Sicherheit des Individuums, ebenso wie der Zugang zu Ressourcen sowie Sozial- und Dienstleistungen spielen eine große Rolle. Aber auch die gesundheitliche Verfassung des Menschen, wie beispielsweise psychische Krankheiten oder hohes Aggressionspotential und auch die eigenen früheren (Kindheits-) Erfahrungen mit Missbrauch oder Misshandlungen etc. dürfen nicht unterschätzt werden.<sup>137</sup> Ein weiterer Faktor der Menschen und ihr (gewalttätiges) Verhalten beeinflussen kann sind Suchterkrankungen wie beispielsweise Alkohol- oder Drogensucht. Auch wenn eine Suchterkrankung nicht als Ursache eines gewalttätigen Verhaltens gesehen wird, wird die Gewaltbereitschaft während des Rauschzustandes oft deutlich erhöht.<sup>138</sup>

Auf der **Ebene zwischenmenschlicher Beziehungen**, wie innerhalb der Familie, zwischen Freund\_innen, Partner\_innen oder (Arbeits-) Kolleg\_innen können existierende ungleiche Machtverhältnisse, oder das Gefühl von Über- oder auch Unterlegenheit die Individuen beeinflussen.<sup>139</sup>

Auf der dritten **gemeinschaftlichen Ebene** spielen die gemeinschaftlichen sozialen Umgebungen, wie Schulen, Freundeskreise, Nachbarschaften, Arbeitsplätze etc. eine ausschlaggebende Rolle für die Entwicklung der Individuen. Hier spielen auch Faktoren, die die Gemeinschaft im Allgemeinen beeinflussen, wie eine hohe Arbeitslosigkeit, hohe Kriminalität, hohe Drogen- und Alkoholkonsum etc. eine enorme Rolle.<sup>140</sup>

Die **gesellschaftliche Ebene** wird sehr weit gefasst, im Großen und Ganzen sind soziale und kulturelle Normen gemeint, die Verhaltensweisen beeinflussen können. Die gesellschaftliche Einstellung gegenüber dem Thema Gleichberechtigung von Frauen

---

137 Vgl. Schleicher 2010: 6 f.; Vgl. UNHCR: 29; Vgl. WHO 2003: 13

138 Vgl. Schleicher 2010: 6

139 Vgl. Schleicher 2010: 6 f.; Vgl. UNHCR: 29; Vgl. WHO 2003: 14

140 Vgl. Schleicher 2010: 6 f.; Vgl. UNHCR: 29; Vgl. WHO 2003: 14



und Männern ebenso wie Verhaltensnormen die von der Gesellschaft postuliert werden bezüglich der Familie beziehungsweise den einzelnen Familienmitgliedern oder auch der Einstellung gegenüber Gewaltakten etc. spielen eine wichtige Rolle. Außerdem kann die Politik eines Staates in Bezug auf soziale Faktoren wie Bildung und Gesundheit aber auch Wirtschaft eine große Rolle spielen, denn damit hängt die Verteilungsgerechtigkeit innerhalb einer Gesellschaft zusammen.<sup>141</sup>

Wie in der Abbildung deutlich zu sehen ist, überschneiden sich die einzelnen Ebenen und stehen somit auch teilweise in Abhängigkeit zueinander. Die Faktoren der einzelnen Ebenen, die das Gewaltpotential eines Individuums beeinflussen und erhöhen können, können demnach auch durch Faktoren der anderen Ebene beeinflusst und verstärkt werden. Um gewaltsamen Situationen und Gewalt entgegenzuwirken, sollten somit alle vier Ebenen Beachtung finden. Gewaltprävention ist dementsprechend auch nur dann möglich und kann nur dann funktionieren, wenn dies gleichzeitig auf der individuellen Ebene, der Beziehungsebene, der gemeinschaftlichen Ebene sowie der gesellschaftlichen Ebene geschieht.<sup>142</sup>

### **3.5. Die Zyklustheorie der Gewalt von Lenore Walker**

Schon Ende der 1970er Jahre erkannte die Psychologin Lenore Walker, im Laufe ihrer Untersuchung für ihr Buch „The Battered Woman“, dass sich gewisse wiederkehrende Muster in Beziehungen zwischen Menschen finden lassen. Aus diesem Erkenntnis entstand die so genannte Zyklustheorie der Gewalt. Walker versuchte zu verstehen, wie meist Frauen zu Opfern werden und oftmals an Beziehungen festhalten, obwohl diese gewaltsam sind. Sie beschreibt diesen Gewaltzyklus in drei Hauptphasen. Die erste Phase besteht aus dem Spannungsaufbau, die zweite ist der akute Gewaltakt und in der dritten Phase kommt es zu erneuter Zuwendung und ruhigem liebevollem Verhalten in Verbindung mit einem Gefühl der Reue.<sup>143</sup>

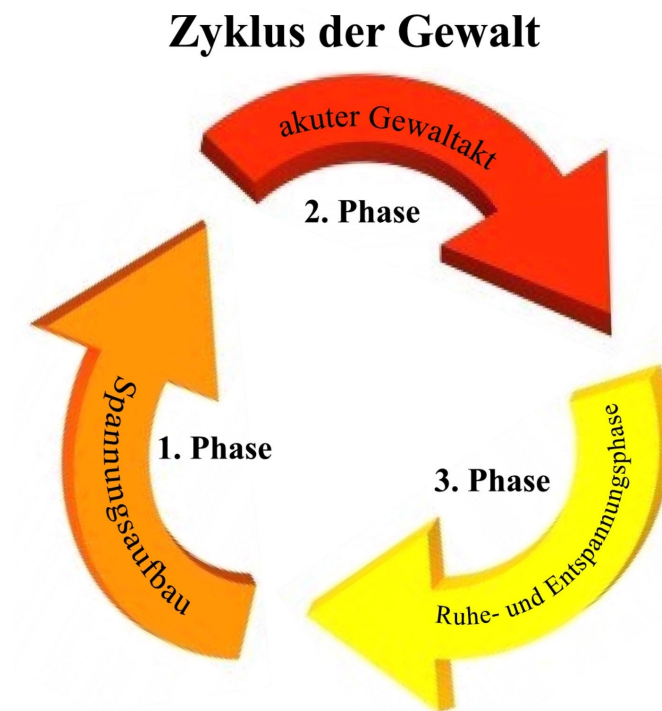
---

141 Vgl. Schleicher 2010: 6 f.; Vgl. UNHCR: 29; Vgl. WHO 2003: 14

142 Vgl. Schleicher 2010: 6 f.; Vgl. UNHCR: 29; Vgl. WHO 2003: 14 f.

143 Vgl. Walker 1994: 84 ff.

Abbildung 3: Der Gewaltzyklus von Leonore Walker<sup>144</sup>



### **1. Phase: der Spannungsaufbau**

Oft ist der/ die Gewalttäter\_in bereits durch äußere Faktoren, wie Stress oder Frust, vorbelastet und lässt dies in seinem/ ihrem privaten Umfeld aus. In dieser Phase kommt es meist zu kleineren, meist verbalen gewalttätigen Zwischenfällen. Das Opfer versucht, den Gewaltakten durch verschiedene Methoden zu entgehen und den/ die Gewalttäter\_in zu beruhigen beziehungsweise den Spannungen entgegenzuwirken. Meist ist es dem Opfer zu diesem Zeitpunkt nicht mehr möglich, die Situation realistisch einschätzen zu können und versucht die Situation zu verharmlosen. Nach dieser Phase folgt die Phase, in der es zu einem gewalttätigen Ausbruch kommt.

### **2. Phase: der akute Gewaltakt**

In der Phase der akuten Gewalt kommt es zur Ausübung verschiedener Gewaltformen,

---

<sup>144</sup> Eigene Darstellung

wie physischen, psychischen oder/ und sexueller Gewalt. Die Opfer häuslicher Gewalt haben keinerlei Möglichkeit, den Zeitpunkt oder die Art und Weise der Gewalttat zu beeinflussen, sondern werden in eine Situation gedrängt, in der sie über keine Kontrolle mehr verfügen und völlig hilflos sind. Außerdem kann es durch ihre Reaktionen zur völligen Eskalation des Gewaltaktes kommen.

### **3. Phase: erneute Zuwendung und liebevolles Verhalten**

Nach dem Gewaltausbruch kommt es zu einer Art Ruhe- beziehungsweise Entspannungsphase. In dieser Phase zeigt der/ die Täter\_in meist reuiges und liebevolles Verhalten. Diese Phase steht in extremem Gegensatz zur zweiten Phase. Wodurch die Opfer von Gewalt Hoffnung auf Besserung haben und an der Beziehung weiterhin festhalten. Diese dritte Phase stellt in vielen Fällen allerdings keine Ende der Gewalt dar, sondern lediglich einen Übergang zur ersten Phase.<sup>145</sup>

---

<sup>145</sup> Vgl. Walker 1994: 84 ff.

#### **4. Das Fallbeispiel Ghana**

Im Folgenden sollen die gewonnen Erkenntnisse am Fallbeispiel Ghana veranschaulicht werden. Dafür wird zunächst auf die Problematik häuslicher Gewalt in Ghana mit Bezugnahme auf Formen von Gewalt gegen Frauen in Ghana, wichtige Akteure, die sich für die Rechte von Frauen und Mädchen in Ghana einsetzen, den *Domestic Violence Act* von 2007<sup>146</sup> sowie Zahlen, Daten und Fakten zur Entwicklung beziehungsweise der aktuellen Situation von Frauen in Ghana eingegangen.

Des Weiteren sollen die Bereiche Gesundheit und Bildung vor dem theoretischen Hintergrund des Konzepts *Human Security* auf das Fallbeispiel Ghana angewendet werden. Hierfür werden Veränderungen und Entwicklungen innerhalb des Gesundheitssystems, besonders in Bezug auf das nationale Versicherungssystem sowie Unterschiede zwischen Männern und Frauen hinsichtlich ihres Zugangs zu gesundheitlicher (Grund-) Versorgung.

In einem letzten Teil wird das Bildungssystem Ghanas, seine Entwicklung und wichtige Meilensteine für die Reformierung des Bildungssystems näher beleuchtet. Auch hier wird versucht die besondere Situation für Frauen und Mädchen mitzuberechnen.

Zunächst soll dies allerdings in einen afrikanischen Kontext eingebettet werden.

##### **4.1. Häusliche Gewalt, Gewalt gegen Frauen und geschlechtsspezifische Gewalt in Afrika**

Häusliche Gewalt stellt wie schon erwähnt ein weltweites Phänomen dar. Unabhängig von Kultur, Wohlstand, Recht oder Politik betrifft diese Problematik jede Gesellschaft. Die verschiedenen Formen von Gewalt gegen Frauen können in den verschiedenen Gesellschaften weniger oder mehr vorkommen. Außerdem kann die Art und Weise, wie mit dieser Problematik umgegangen wird in den Gesellschaften variieren.

---

<sup>146</sup> Für einen Überblick der Gesetze zum Schutz von Opfern häuslicher Gewalt, Gewalt gegen Frauen und geschlechtsspezifische Gewalt in Afrika, siehe Anhang Tabelle 3, Seite 99

In Afrika wurden seit Ende der 1990er Jahre in 17 der 54 Länder Gesetze zum Schutz von Opfern häuslicher Gewalt, Gewalt gegen Frauen und geschlechtsspezifische Gewalt erlassen.

Tabelle 3: Gesetze zum Schutz von Opfern häuslicher Gewalt, Gewalt gegen Frauen und geschlechtsspezifische Gewalt in Afrika<sup>147</sup>

| Land                     | Jahr | Gesetz                                                                                                                  |
|--------------------------|------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Mauritius                | 1997 | Protection from Domestic Violence Act (1997)                                                                            |
|                          | 2004 | Domestic Violence (Amendment) Act (2004)                                                                                |
|                          | 2007 | Protection from Domestic Violence (Amendment) Act (2007)                                                                |
| South Africa             | 1998 | Domestic Violence Act 1998                                                                                              |
| Seychelles               | 2000 | Family Violence (Protection of Victims) Act (2000)                                                                      |
| Namibia                  | 2003 | Combating of Domestic Violence Act (No. 4 of 2003)                                                                      |
| Central African Republic | 2006 | Loi n°06.032 du 15 Décembre 2006 relative à la protection de la femme contre les violences en République Centrafricaine |
| Malawi                   | 2006 | Protection against (Prevention of) Domestic Violence Act 5 of 2006                                                      |
| Ghana                    | 2007 | Domestic Violence Act 2007 (Act 732)                                                                                    |
| Sierra Leone             | 2007 | Domestic Violence Act 2007                                                                                              |
| Zimbabwe                 | 2007 | Domestic Violence Act (2007)                                                                                            |
| Botswana                 |      | Domestic Violence Act (No. 10 of 2008)                                                                                  |
| Rwanda                   | 2008 | Law No 59/2008 of 10/09/2008 on Prevention and Punishment of Gender- Based Violence                                     |
| Mosambique               | 2009 | Law on Domestic Violence Perpetrated against Women (2009)                                                               |
| Uganda                   | 2009 | Domestic Violence Act 2009                                                                                              |
| Angola                   | 2011 | Law on Domestic Violence (2011)                                                                                         |
| Cape Verde               | 2011 | Law No. 84/VII/2011 on gender-based violence (2011)                                                                     |
| Zambia                   | 2011 | Anti Gender-Based Violence Act (2011)                                                                                   |
| Kenya                    | 2012 | Protection against Domestic Violence Bill, 2012                                                                         |

147 Für mehr Informationen: <http://sgdatabse.unwomen.org/home.action>

Wie in diese Tabelle zu sehen ist, waren Mauritius und Südafrika die ersten beiden Länder, welche schon Ende der 1990er Jahre, eine rechtliche Grundlage für Opfer häuslicher Gewalt geschaffen haben. Ghana ist unter den ersten neun Ländern in Afrika, die Gesetze gegen Häuslicher Gewalt, Gewalt gegen Frauen und geschlechtsspezifische Gewalt erlassen haben.

Die folgende Tabelle zeigt eine Liste der existierenden polizeilichen Einrichtungen, die sich für den Schutz von Opfern häuslicher Gewalt, Gewalt gegen Frauen und geschlechtsspezifische Gewalt einsetzen.

Tabelle 4: Polizeiliche Einrichtungen zum Schutz von Opfern häuslicher Gewalt, Gewalt gegen Frauen und geschlechtsspezifische Gewalt in Afrika<sup>148</sup>

| Land          | Jahr    | Polizeiliche Einrichtung                                                                           |
|---------------|---------|----------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Mauritius     | 1994    | Police Family Protection Unit                                                                      |
| South Africa  | 1995    | Family Violence, Child Protection and Sexual Offences Unit (FCS)                                   |
| Ghana         | 1998    | Women and Juvenile Unit (WAJU)                                                                     |
|               | 2004/05 | Domestic Violence and Victim Support Unit (DOVVSU)                                                 |
| Uganda        | 1998    | Police Family Protection Units                                                                     |
| Zambia        | 1999    | Victim Support Unit of the Police Service                                                          |
| Nigeria       | 2006    | Human rights desks                                                                                 |
| Rwanda        | 2007    | Gender Desk at Rwanda Defence Forces (RDF) 2007                                                    |
| Cape Verde    | 2008    | Police support offices for victims of gender-based violence/Gabinetes policias de apoio às vítimas |
| Côte d'Ivoire | 2008    | équipe en charge des victimes de violence basée sur le Genre dans la commune d'Attécoubé à Abidjan |
| Ethiopia      | 2009    | Special Police/Prosecution Unit                                                                    |
| Swaziland     | 2009    | Domestic Violence and Child Protection Units                                                       |
| Tanzania      | 2009    | Gender desks in police stations                                                                    |
| Sierra Leone  | 2010    | Family Support Units                                                                               |

148 Für mehr Informationen: <http://sgdatabase.unwomen.org/home.action>

|              |      |                                                                                     |
|--------------|------|-------------------------------------------------------------------------------------|
| Sudan        | 2010 | Specialized police offices on violence against women                                |
| Burkina Faso | 2011 | Brigade de protection appartenant au commissariat central des mineurs et des femmes |
| Seychelles   | 2011 | Family Squad Unit                                                                   |
| Zimbabwe     | 2011 | Victim Friendly Units                                                               |

Seit Mitte der 1990er Jahre wurden insgesamt 17 polizeiliche Einrichtungen, welche auf die Problematik der häuslichen Gewalt, der Gewalt gegen Frauen und der geschlechtsspezifischen Gewalt spezialisiert sind, in verschiedenen Ländern Afrikas etabliert. Ghana war das dritte Land in Afrika, welches eine solche polizeiliche Einheit gegründet hat.

Ghana wurde in dieser Arbeit nicht nur aus persönlichem Interesse, sondern auch auf Grund der Art und Weise, wie das Land mit der Problematik der häuslichen Gewalt umgeht, als Beispiel herangezogen. Dies bezieht sich nicht nur auf die Etablierung des *Domestic Violence Acts 2007*, sondern vor allem auch auf die Einrichtung der *Women and Juvenile Unit (WAJU)* im Oktober 1998 des *Ghana Police Service*, welche heute unter *Domestic Violence and Victim Support Unit (DOVVSU)* bekannt ist.

#### **4.2. Häusliche Gewalt in Ghana**

Häusliche Gewalt und Gewalt gegen Frauen in Ghana stellen politisch relevante Themen dar, auch in Bezug auf *Human Security*. Im Jahr 2007 wurde in Ghana der *Domestic Violence Act* formuliert, der sich unter anderem auf den Schutz von Opfern häuslicher Gewalt und die strafrechtliche Verfolgung der Gewalttäter\_innen bezieht.

Die Studie des *Gender Studies and Human Rights Documentation Centre* aus dem Jahr 1999 zeigt, dass lediglich 12,3% der befragten Mädchen und Frauen, in ihrem bisherigen Leben, noch keinerlei Erfahrungen mit physischer, psychischer oder sexueller Gewalt gemacht haben. Von den befragten Frauen und Mädchen haben bereits 32,8% körperliche Gewalt, 25,6% psychische Gewalt und 20,5% sexuelle Gewalt erfahren. Außerdem berichteten 46,3%, dass sie mit nur einer Form, 37% mit zwei Formen und

4,1% mit allen drei Formen von Gewalt konfrontiert wurden.<sup>149</sup>

Im folgenden Abschnitt soll die Problematik häuslicher Gewalt zunächst in einen Kontext von Veränderungen des Verständnisses von Gewalt gegen Frauen in Ghana gesetzt werden. Hierfür wird vor allem auf verschiedene Formen häuslicher Gewalt sowie wichtige Daten zur Entwicklung der Problematik in den letzten zwei Jahrzehnten eingegangen.

#### **4.2.1. Formen von Gewalt gegen Frauen / im häuslichen Bereich in Ghana**

Die Formen von Gewalt an Frauen und Kindern in Ghana, die im Folgenden beschrieben werden, beziehen sich auf die herausgearbeiteten Definitionen der Studien des *Gender Studies & Human Rights Documentation Centre (Gender Centre)*.

Als eine der häufigsten Formen von Gewalt gegen Frauen und Kinder beziehungsweise im häuslichen Bereich wird in der Studie **physische Gewalt** genannt. „Definitions and examples of types of [physical] violence centred around a range of actions that are generally inflicted upon and/or of consequence to the body, resulting in varying degrees of physical damage“<sup>150</sup>. Diese Form zeigt sich durch Gewalthandlungen wie grausamen Bestrafungen und körperlicher Folter, Zwangsarbeit, Schlägen und Prügel, Angriffen mit einer Waffe oder dem Tod.<sup>151</sup>

Eine weitere Form von Gewalt ist die **psychische und emotionale Gewalt**. Diese fasst alle Gewalthandlungen zusammen, die „either directed at an emotional level or they have an emotional impact (such as an 'inability to eat or sleep'). Regardless of the intent or result of the behaviour, the abuse is used to force someone's compliance or obedience, and/ or to control them“<sup>152</sup>. Die psychische und emotionale Gewalt kann in vier verschiedene Ausdrucksweisen unterteilt werden. Eine Art drückt sich in

---

149 Vgl. Yeboah/ Batse 2009: 69

150 Cusack 1999b: 19

151 Vgl. Cusack 1999b: 19 ff.

152 Cusack 1999b: 21



drohendem Verhalten aus, wodurch den Opfern das Gefühl von Sicherheit und Schutz genommen und stattdessen das Gefühl von Angst und Unsicherheit verbreitet wird.<sup>153</sup> Eine weitere Art psychischer und emotionaler Gewalt drückt sich in der Objektivation der Opfer aus und zeigt sich meistens in diskriminierendem und respektlosem Verhalten gegenüber den Opfern. Dies kann zu Unsicherheiten, Minderwertigkeitsgefühlen, Selbstzweifeln oder ähnlichem der Opfer führen, die sich durch dieses Verhalten meist selbst als rechtlos sehen.<sup>154</sup> Die dritte Form drückt sich in verbalem Missbrauch beziehungsweise Beschimpfungen aus. Durch Geschrei und Fluche werden die Schwächen der Opfer angegriffen, was dazu führt, dass diese tief verletzt sind, sich schämen und/ oder sich sozial isolieren. Hierbei werden den Opfern des Öfteren Gefühle der Wertlosigkeit vermittelt, was dazu führt, dass sie sich unerwünscht fühlen und glauben, gewissen Erwartungen nicht gerecht werden zu können.<sup>155</sup> Eine weitere Form ist die Infantilisierung von Frauen, wodurch ihnen ebenso ein Gefühl von Wertlosigkeit, aber auch von Unsichtbarkeit vermittelt wird und somit auch ihr Selbstwert und -bewusstsein sinkt, was sie dazu verleitet, die Fehler meist im eigenen Verhalten beziehungsweise in sich selbst zu suchen und zu sehen.<sup>156</sup>

Die dritte Form ist die **sozio-ökonomische Gewalt**, die oft als Spannungsfeld zwischen Grundbedürfnissen und verfügbaren Ressourcen gesehen wird. Dies steht oft im Zusammenhang mit der allgemeinen Knappheit beziehungsweise dem Fehlen gewisser Ressourcen und somit auch mit der ökonomischen Situation des Staates und der daraus resultierenden hohen Arbeitslosigkeit, Armut und Hunger. Frauen betrachten die wirtschaftliche Lage meist aus einer eher persönlichen Sicht, wodurch es zu einer Verstärkung ihrer finanziellen Abhängigkeit, der Armut sowie der Spannungen im Haushalt kommen kann. Männer verwenden oft die schlechte wirtschaftliche Situation des Staates oder ihre wirtschaftlichen Einschränkungen, um von ihrem Missbrauch, ihrer Vernachlässigung oder ihrer Schuld abzulenken beziehungsweise diese zu erklären. Die ökonomische Abhängigkeit der Frauen von ihren Männern macht sie

---

153 Vgl. Cusack 1999b: 21 f.

154 Vgl. Cusack 1999b: 22 ff.

155 Vgl. Cusack 1999b: 24 f.

156 Vgl. Cusack 1999b: 25 f.

durch die ihre finanzielle Vernachlässigung meist noch verwundbarer.<sup>157</sup>

Eine weitere Form ist die **sexuelle Gewalt**, dazu zählen auch in Ghana Vergewaltigung, Gruppenvergewaltigung beziehungsweise durch mehrere Täter\_innen, erzwungener Geschlechtsverkehr oder sexuelle Nötigung, Verunreinigung, sexuelle Belästigung, Streicheln von jungen Mädchen, Prostitution, der Zwang zur Homosexualität sowie FGM. Vor der Etablierung des *Domestic Violence Acts* im Jahr 2007 waren eine Vergewaltigung, erzwungener Geschlechtsverkehr sowie sexuelle Nötigung innerhalb einer Ehe aus gesellschaftlicher sowie rechtlicher Sicht gar nicht möglich. Dies sprach gegen das eheliche Gesetz, denn einer Frau war es nicht erlaubt die sexuellen Bedürfnisse des Mannes zu verweigern, somit wurden diese Gewaltakte nicht als solche betrachtet. „[T]here [was] no legitimacy to claims of marital rape in Ghana, women know this and would accordingly never talk about it“<sup>158</sup>. Dieses Bild hat sich erst nach der ersten Studie des *Gender Centres* aus dem Jahr 1999 verändert.<sup>159</sup>

Die zum Teil dargelegten Studien nennen außerdem einige **traditionelle Praktiken**, die als Gewalthandlung beschrieben werden können und in der Gesellschaft Ghanas praktiziert werden und körperlichen Schaden sowie Verstümmlungen verursachen. „More often traditional practices, or elements of traditional practices were experienced as a form of psychological violence because they were experienced by women as degrading, humiliating and invasive with the perceived effect of under valuing them“<sup>160</sup>. Dazu gehören beispielsweise so genannte „widowhood rites“, die Witwen zu gewissen Verhaltensweisen und Ritualen zwingen, um ihre Trauer auszudrücken. Zum Beispiel müssen verwitwete Frauen teilweise eine gewisse Kleiderordnung befolgen oder sie dürfen über einen gewissen Zeitraum (zwischen sechs Monaten und zwei Jahren) sexuell nicht aktiv sein. Außerdem können sie in ihrer Bewegungsfreiheit eingeschränkt werden, was auch ein Arbeitsverbot bedeuten kann. Manche Praktiken verbieten oder rationieren das Essen von Witwen, was mit gesundheitlichen Folgen verbunden sein kann. Ebenfalls in Ghana verbreitete Bräuche sind der Brautpreis und die Mitgift, die oft

---

157 Vgl. Cusack 1999b: 26

158 Cusack 1999b: 29

159 Vgl. Cusack 1999b: 28 ff.

160 Cusack 1999b: 27

dazu führen, dass (Ehe-) Frauen als Eigentum ihrer Ehemänner gesehen werden. Auch der Zwang zur Verlobung und Eheschließung und Kinderheirat kann ähnliche Folgen haben, hierbei handelt es sich bei den Betroffenen meist um Mädchen, die von ihren Eltern oder Erziehungsberechtigten bereits in der Kindheit ohne ihr Einverständnis an ältere Männer zum Heiraten freigegeben werden.

Auch Praktiken wie FGM und „tribal markings“ kommen in der ghanaischen Gesellschaft vor. Im Falle von Ehebruch, werden meist nur die Frauen einem Prozess der Beschämung unterzogen und bestraft oder müssen eine „Reinigung“ über sich ergehen lassen und ertragen. Sie werden bestraft, indem sie beispielsweise ihre Haare ab rasiert bekommen oder für sie wichtige Gegenstände zerstört werden.

Das Trokosi-System<sup>161</sup> bedeutet so viel wie „slaves of the gods“<sup>162</sup> und kann als eine rituelle Sklaverei beschrieben werden, in der junge Mädchen beziehungsweise Jungfrauen, einem traditionellen und religiösen Schrein übergeben werden. Dies geschieht aus Gründen der Wiedergutmachung begangener Sünden von Familienmitgliedern. Somit sind diese jungen Mädchen die Konkubine des jeweiligen Priesters, Ältesten oder Besitzers dieses traditionellen religiösen Schreins und müssen seine Kinder gebären. Davon abgesehen sind sie auf sich gestellt oder auf die Hilfe ihrer Familie angewiesen, somit trägt der Priester, Älteste oder Besitzer dieses Schreins keinerlei Verantwortung, weder für das Mädchen noch für die von ihr geborenen Kinder.<sup>163</sup>

#### **4.2.2. Akteure**

Im Folgenden werden einige Akteure beschrieben, die sich in ihrer Arbeit für Frauen und Kinder und deren Rechte in Ghana einsetzen und einen großen Beitrag bezüglich der Thematik der häuslichen Gewalt beziehungsweise Gewalt gegen Frauen geleistet haben. Durch diese Akteure wurde die Aufmerksamkeit auf gewisse Themenbereiche einer internationalen Debatte, wie Gewalt gegen Frauen, ungleiche

---

161 Das Trokosi-System ist eine traditionelle Praxis der Ewe und wird somit hauptsächlich in Volta Region durchgeführt. Neben Ghana existiert diese Praxis noch in Togo, Benin und Teilen des Yorubalands in Nigeria. (vgl. Boaten 2001: 91 f.)

162 Boaten 2001: 91

163 Vgl. Cusack 1999b: 27 f.

Geschlechterverhältnisse etc. gelenkt und auch für die Etablierung des *Domestic Violence Acts 2007* haben einige dieser Akteure eine bedeutende Rolle gespielt.

#### **4.2.2.1. Federation of Women Lawyers (FIDA)<sup>164</sup>**

Als einer der wichtigsten Akteure, die sich in Ghana für die Rechte von Frauen und Kindern einsetzen und für mehr Gleichberechtigung kämpfen, gilt die *Federation of Women Lawyers Ghana* (FIDA Ghana). Diese stellt einen Teil der Nichtregierungsorganisationen (Non Governmental Organisation – NGO) FIDA dar, die im Jahr 1944 in Mexico-City in Mexiko gegründet wurde. 1952 wurde diese von der UN als NGO anerkannt und bekam im Jahr 1954 einen beratenden Status zugeteilt. Mittlerweile ist die NGO in über 72 Ländern vertreten.<sup>165</sup> Seit 1985 gibt es auch in Accra in Ghana eine Niederlassung dieser international arbeitenden NGO. Die Anfänge von FIDA Ghana bestanden vor allem aus dem Angebot eines kostenlosen Rechtshilfe und Beratungsservices, hauptsächlich für Frauen und Kinder, die sich auf Grund ihrer ökonomischen Situation keine Rechtshilfe und -beratung hätten leisten können.<sup>166</sup> Die Mission von FIDA Ghana besteht darin, eine Lösung für diskriminierende gesellschaftliche Praktiken in Ghana zu finden und die Rechte von Frauen und Kindern in Ghana zu schützen und zu fördern. Somit ist die Vision von FIDA Ghana die einer Gesellschaft, die gerecht und fair ist, keine Diskriminierungen zulässt und die Rechte von Frauen, Kindern und besonders schutzbedürftigen Menschen anerkennt, respektiert und schützt. FIDA Ghana ist eine der ältesten NGOs in Ghana, die sich mit Problematiken, die Frauen betreffen, beschäftigen. Somit übernimmt FIDA Ghana eine bedeutende Rolle, wenn es um Thematiken wie Missbrauch, die Sensibilisierung von FGM oder FGC oder das Trokosiystem geht.<sup>167</sup>

---

<sup>164</sup> Für mehr Informationen: <http://www.fidaghana.org/>

<sup>165</sup> Vgl. FIDA International Federation of Women Lawyers 2013

<sup>166</sup> Vgl. FIDA Ghana 2010a

<sup>167</sup> Vgl. FIDA Ghana 2010b

#### 4.2.2.2. The Ark Foundation<sup>168</sup>

*The Ark Foundation* wurde im Jahr 1995 als NGO in Ghana registriert und setzt sich ebenso wie FIDA Ghana hauptsächlich für den Schutz der Menschenrechte von Frauen und Kindern ein. Wie der Name schon erkennen lässt, handelt es sich um eine christliche NGO, die auf den biblischen Prinzipien der Liebe, Barmherzigkeit und Gleichheit begründet ist. Auch betont die *Ark Foundation*, dass sie den Grundsätzen der AEMR und anderen wichtigen Verträgen und Konventionen der UN folgen, die Gleichheit, Würde und soziale Gerechtigkeit von Männern und Frauen postulieren. Sie versucht, Individuen Raum zu geben, in dem Geschlechterungleichheiten, Gewalt und Unterdrückung keinen Platz gelassen wird. Dies versucht die NGO durch ihre Arbeit im Bereich der Interessenvertretung, der (Aus-) Bildung, der Aufklärungsarbeit der Öffentlichkeit und Dienstleistungen. Die *Ark Foundation* versucht, durch ihre Arbeit, gesellschaftlichen Systemen, Praktiken und Einstellungen, die Frauen und Kinder entmenslichen entgegenzuwirken, indem sie aktiv mit Einzelpersonen, der Zivilgesellschaft und staatlichen Institutionen zusammenarbeitet.<sup>169</sup>

#### 4.2.2.3. Gender Studies & Human Rights Documentation Centre<sup>170</sup>

Das *Gender Studies & Human Rights Documentation Centre* (*Gender Centre*) wurde im Jahr 1995 gegründet und ist eine gemeinnützige NGO, die sich für die Förderung und den Schutz der Menschenrechte für Frauen einsetzt. Insbesondere beschäftigt sich diese NGO mit der Zusammenstellung von Informationen über Thematiken die Frauen und Menschenrechte betreffen, um diese Anliegen und Sichtweisen in Programme, Projekte und Strategien, die sich mit sozialen und entwicklungsthematischen Fragen beschäftigen, zu integrieren. Ihre Mission ist „[t]o create a knowledge base through research, advocacy and allied activities on issues of critical importance to women aimed at law and policy reform for the promotion and protection of women’s human rights and their full development<sup>171</sup>. Seit der Gründung dieser NGO wurden vier Werke durch das *Gender Centre* veröffentlicht. Im Jahr 1999 wurde eine der ersten Studien über die

---

168 Für mehr Informationen: <http://arkfoundationghana.org/>

169 Vgl. The Ark Foundation 2012

170 Für mehr Informationen: <http://gendercentreghana.org/>

171 Vgl. GSHRDC 2013

Thematik Gewalt gegen Frauen und Kinder mit dem Titel „Breaking the Silence & Challenging the Myths of Violence Against Women & Children in Ghana. Report of a National Study on Violence“ herausgegeben. Dafür wurden im Jahr 1998 Daten erhoben. Auf dieser Studie und den Daten aufbauend, wurde im Jahr 2009 das Buch mit dem Titel „The Architecture for Violence against Women in Ghana“ veröffentlicht. Zwei weitere Veröffentlichungen sind „Gender Norms, Domestic Violence and Women’s Vulnerability to Hiv/Aids: Report of a National Study“, ebenfalls aus dem Jahr 2009 und „Violence against Women. A Training Manual“, welches im Jahr 2011 erschien.

Vor allem mit ihren Report „Breaking the Silence and Challenging the Myths of Violence Against Women and Children in Ghana“ hat das *Gender Centre* einen wichtigen Beitrag für Frauen und Kinder in Ghana geleistet, da die Thematik von Gewalt gegen Frauen und Kinder lange Zeit von der ghanaischen Gesellschaft sowie der Politik ignoriert und toleriert wurde. “While we are witnessing a shift in Western societies that now state that no tolerance of violence against women and children is acceptable, this project had to work with the fundamental belief that violence is acceptable”<sup>172</sup>. Dies ist die erste Studie, über die Thematik von Gewalt gegen Frauen und Kinder, die in Ghana durchgeführt wurde. Die Autorinnen veröffentlichten diese Studie in der Hoffnung, dass sie durch ihre Datenerhebung ein Umdenken beziehungsweise eine Veränderung auf politischer sowie juristischer/ rechtlicher Ebene bezüglich geschlechtsspezifischer Gewalt bewirken.<sup>173</sup> Es wurde ein Stein ins Rollen gebracht, durch den eine nationale Mobilisierung stattfand und sich für die Bekämpfung von Gewalt gegen Frauen eingesetzt wurde. Dies führte im Endeffekt dazu, dass der *Domestic Violence Act* im Februar 2007 durchgesetzt wurde, womit das *Gender Centre* als einer der wichtigsten Akteure gilt, wenn es um die Bekämpfung von Gewalt gegen Frauen in Ghana geht.<sup>174</sup>

Zehn Jahre später, im Jahr 2009 wurde eine zweite, aufbauende Studie des *Gender*

---

172 Vgl. Cusack 1999b: 14

173 Vgl. Cusack 1999a: 7

174 Vgl. Coker-Appiah 2009: v

*Studies & Human Rights Documentation Centre* mit dem Titel „The Architecture of Violence against Women in Ghana“ herausgegeben, um ähnlich wie die erste Studie, das Verständnis und Wissen über Gewalt gegen Frauen zu erweitern und diesem Phänomen in der ghanaischen Gesellschaft entgegenzuwirken.<sup>175</sup>

#### **4.2.2.4. Domestic Violence and Victim Support Unit (DOVVSU)<sup>176</sup>**

Die Etablierung der *Women and Juvenile Unit* (WAJU) im Oktober 1998 des *Ghana Police Service* ist von großer Bedeutung für Opfer häuslicher Gewalt in Ghana. Wobei die anfängliche Arbeit dieser Einheit vor allem auf Gewalt an Frauen, Kindern und Jugendlichen ausgerichtet war. Erst später wurde sie in *Domestic Violence and Victim Support Unit* (DOVVSU) umbenannt, um auch Männer zu berücksichtigen beziehungsweise theoretisch mit einzubeziehen, auch wenn es sich bei den Opfern von häuslicher Gewalt immer noch hauptsächlich um Frauen handelt und somit diese auch vermehrt die Arbeit von DOVVSU in Anspruch nehmen. WAJU wurde durch die Regierung Ghanas gegründet, um internationalen Verpflichtungen nachzukommen, aber auch um den kritischen Stimmen gegenüber den traditionellen Polizeistationen entgegenzuwirken, in dem der Umgang mit Meldungen und Beschwerden häuslicher und geschlechtsspezifischer Gewalt überarbeitet, verbessert und professionalisiert wurde. WAJU gehört zu einer der ersten polizeilichen Einrichtungen in Afrika südlich der Sahara, die sich mit Gewalt gegen Frauen und Kinder beschäftigten.<sup>177</sup>

Die Vision der Einrichtung ist es heute, Opfern häuslicher und geschlechtsspezifischer Gewalt ein Umfeld zu bieten, welches rechtzeitig und angemessen auf ihre Situation reagieren kann. Somit besteht ihre Aufgabe darin, „[t]o prevent, protect, apprehend and prosecute perpetrators of domestic violence and child abuse“<sup>178</sup>

DOVVSU bietet einen kostenlosen Service an und unterstützt Opfer häuslicher und

---

<sup>175</sup> Vgl. Coker-Appiah 2009: vi

<sup>176</sup> Für mehr Informationen: <http://www.police.gov.gh/Departments/DOVVSU.aspx>

<sup>177</sup> Vgl. Ampofo/ Prah 2009: 104; Vgl. Ghana Police Service 2013a

<sup>178</sup> Ghana Police Service 2013a

geschlechtsspezifischer Gewalt, in dem diese mit Respekt behandelt werden, über ihren Fall informiert werden und Einzelheiten über weitere Untersuchungen aufgeklärt werden. Gegebenenfalls werden sie an Beratungs- und Betreuungsstellen sowie medizinische Einrichtungen in der Gemeinde weitergeleitet. In den meisten der regionalen DOVVSU-Büros werden den Betroffenen kostenlose Beratungsgespräche mit klinischen Psychologen und Psychologinnen sowie Berater\_innen angeboten. Des Weiteren gibt es Sozialarbeiter\_innen, die sich beispielsweise mit Fragen in Bezug auf die Familie, die Ehe und auch das Sorgerecht und Unterhalt (Unterhaltszahlungen) auseinandersetzen. Außerdem bietet DOVVSU Aufklärungsarbeit im Bereich der Verbrechensprävention an Schulen, in Kirchen, auf Märkten etc. an.<sup>179</sup>

DOVVSU kann somit als Instrumentarium gesehen werden, intensive private Angelegenheiten des Missbrauchs, von der häuslichen / privaten Sphäre in den öffentlichen Bereich zu verschieben. Demnach kann diese Einheit als womöglich wichtigstes Organ im Kampf gegen häusliche Gewalt sowie in der Gewährleistung der personellen Sicherheit, vor allem für Frauen, in Ghana beschrieben werden.

#### **4.2.3. Wie kam es zu dem Act?**

Die vierte Weltfrauenkonferenz in Peking im Jahr 1995 löste wohl mit ihren erarbeiteten internationalen Aktionsplänen –

Fourth World Conference on Women (September 1995, Beijing): Agreed on a five-year action plan to enhance the social, economic and political empowerment of women, improve their health, advance their education and promote their marital and sexual rights. The action plan set time-specific targets, committing nations to carry out concrete actions in such areas as health, education and legal reforms.

Galvanized some 130 countries to announce new initiatives to carry out the action plan, including, in the USA, a \$ 1.6 billion programme to fight violence

---

<sup>179</sup> Vgl. Ghana Police Service 2013a; Vgl. Ghana Police Service 2013b



against women, and the formation of a President's Council on Women.<sup>180</sup> –

auf internationaler Ebene eine Diskussion aus, so auch in Ghana. Es begannen Diskussionen über die Notwendigkeit eines Gesetzes und der Kampf um ein Gesetz, häusliche Gewalt unter Strafe zu stellen. Der auf der Weltfrauenkonferenz besprochene Aktionsplan thematisiert einige Probleme, mit dem Ziel, bis zum Jahr 2000 grundlegende Veränderungen zu erreichen.<sup>181</sup>

Auch in Ghana wurde ein nationaler Aktionsplan erstellt. Dieser erforderte eine Prüfung der Angelegenheiten, betreffend die Problematik häuslicher Gewalt, durch die Kommission für Gesetzesreformen, welche im Jahr 1999 durchgeführt wurde. Daraufhin machte diese Kommission den ersten Vorschlag eines Gesetzes, welches sich gegen häusliche Gewalt ausspricht. Dies wurde von Initiativen der Zivilgesellschaft sowie verschiedenen Organisationen wie unter anderem dem *Gender Centre* oder FIDA Ghana verstärkt.<sup>182</sup>

Ein erster Schritt der Regierung, unter dem damaligen Präsidenten John Kufuor, war die Einrichtung des *Ministry of Women and Children's Affairs* (MOWAC)<sup>183</sup> im Jahr 2001. Dieses Ministerium wurde ins Leben gerufen, um das Wohlergehen und -befinden von Frauen und Kindern zu fördern und übernimmt die Aufgabe der Regierung, Problematiken bezüglich der Gleichstellung der Geschlechter, *Gender* relevante Themenbereiche, zu initiieren, zu koordinieren und zu überwachen. Somit besteht die Vision des Ministeriums darin, innerhalb der nationalen Politik eine Gesellschaft zu schaffen beziehungsweise zu stärken, in der Männern und Frauen gleichberechtigt sind und in der das Überleben, der Schutz und die Entwicklung eines Kindes garantiert werden.<sup>184</sup>

Ein Jahr später, im Jahr 2002, wurden die ersten Gesetzesvorschläge bezüglich häuslicher Gewalt vorgestellt, aber erst weitere vier Jahre später dem Parlament vorgetragen. Während dieser vier Jahre versuchten verschiedene NGOs einen

---

180 Aachener Stiftung Kathy Beys 2013b

181 Vgl. Ampofo/ Prah 2009: 103 ff.

182 Vgl. Ampofo 2008: 395 ff.; Vgl. Ampofo/ Prah 2009: 104

183 Für mehr Informationen: <http://mowacghana.net/>

184 Vgl. Manuh 2013: 1; Vgl. Ampofo/ Prah 2009: 105

Gesetzesvorschlag durchzubringen, woraufhin im Jahr 2003 die *National Coalition on Domestic Violence Legislation in Ghana* gegründet wurde, um eine reibungslose Verabschiedung des *Domestic Violence Acts 2007* gewährleisten zu können. Im Jahr 2006 sorgte diese Koalition dafür, dass der Gesetzesvorschlag dem Parlament vorgestellt wurde.<sup>185</sup>

Nach einigen vielen öffentlichen Diskussionen, Demonstrationen, Lobbyarbeit und parlamentarischen Auseinandersetzungen wurde das Gesetz gegen häusliche Gewalt schließlich und endlich im Mai 2007 verabschiedet. Das siebenhundertzweiunddreißigste Gesetz des Parlaments der Republik Ghana, mit dem Namen „*Domestic Violence Act 2007*“ beschreibt ein Gesetz, dessen Sinn es ist: „to provide protection from domestic violence particularly for women and children and for connected purposes“<sup>186</sup>.

#### **4.2.4. Domestic Violence Act, 2007 – Act 732**

Der *Domestic Violence Act 2007* ist in drei Hauptteile gegliedert. Der erste Teil beschäftigt sich mit der Bedeutung und Definition von häuslicher Gewalt und beinhaltet somit eine Definition häuslicher Gewalt und eine Erklärung, was unter einer Lebensgemeinschaft („domestic relationship“) verstanden wird.

Laut dem *Domestic Violence Act 2007* bedeutet häusliche Gewalt:

Domestic violence means engaging in the following within the context of a previous or existing domestic relationship:

- (a) an act under the Criminal Code 1960 (Act 29) which constitutes a threat or harm to a person under that Act;
- (b) specific acts, threats to commit, or acts likely to result in
  - (i) physical abuse [...]
  - (ii) sexual abuse [...]

---

185 Vgl. Manuh 2013: 2 f.; Vgl. Ampofo/ Prah 2009: 104

186 Parliament of the Republic of Ghana 2007: 3

- (iii) economic abuse [...]
- (iv) emotional, verbal or psychological abuse [...]
- (c) harassment including sexual harassment [...]
- (d) behaviour or conduct that in any way
  - (i) harms or may harm another person,
  - (ii) endangers the safety, health or well-being of another person,
  - (iii) undermines another person's privacy, integrity or security, [...]
  - (iv) detracts or is likely to detract from another person's dignity and worth as a human being.<sup>187</sup>

Des Weiteren wird auf das Verbot von häuslicher Gewalt eingegangen und die Frage, ab welcher Anzahl gewalttätiger Handlungen von häuslicher Gewalt gesprochen werden kann. Außerdem wird gesagt, dass häusliche Gewalt nicht durch eine Einwilligung der Opfer gerechtfertigt werden kann. Auch die Verfahrensweisen werden in diesem ersten Teil des Gesetzes genauer beschrieben. An dieser Stelle wird die Unterstützung durch die ghanaische Polizei, hauptsächlich in Bezug auf die Einrichtung der DOVVSU, eine Unterorganisation der Polizei, beschrieben. Ebenso wird erklärt, auf welche Weise eine Beschwerde eingereicht werden kann und wie daraufhin die Polizei damit umzugehen hat. Weiterführend wird angeführt, welche Möglichkeiten für die Polizei bestehen, auf eine gemeldete Beschwerde zu reagieren. Außerdem haben die Opfer häuslicher Gewalt, nach ihrer Meldung bei der Polizei, das Recht auf medizinische Behandlung, wofür der ghanaische Staat aufkommt.<sup>188</sup>

Der zweite Teil des Gesetzes befasst sich mit Bestimmungen über die Schutzanordnungen. Dies beinhaltet unter anderem die Zuständigkeit des Gerichts, Entscheidungen im Sinne des *Domestic Violence Acts 2007* zu treffen. Des Weiteren werden sowohl die Beantragung von Schutzmaßnahmen für Opfer häuslicher Gewalt als auch die dafür notwendigen Bedingungen erklärt und aufgeführt. Diese

---

<sup>187</sup> Parliament of the Republic of Ghana 2007: 3f.

<sup>188</sup> Vgl. Parliament of the Republic of Ghana 2007: 3-8

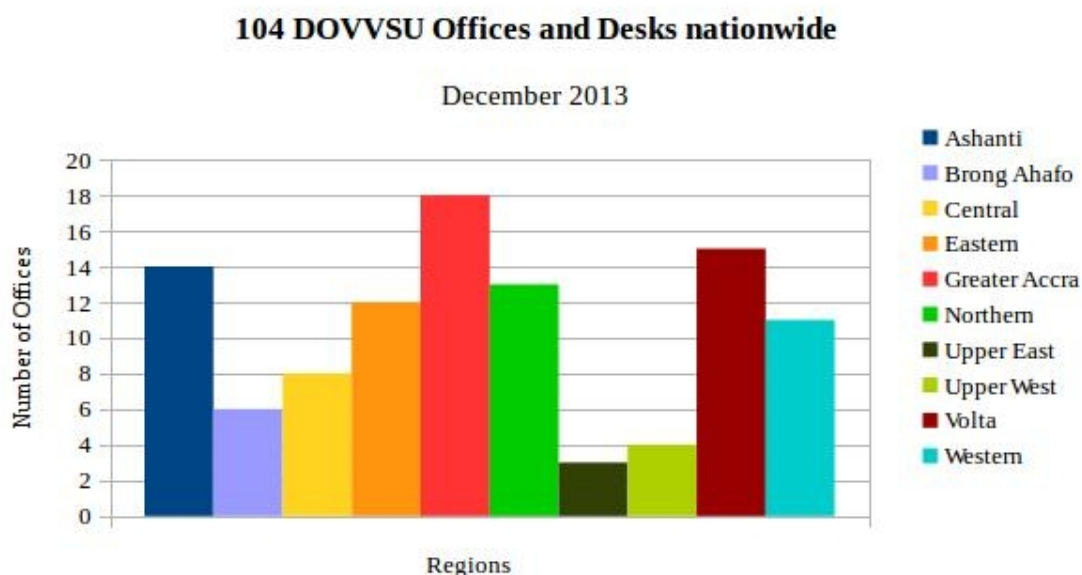
Schutzmaßnahmen können aber auch auf andere gefährdete Personen, wie beispielsweise Kinder, ausgeweitet werden.<sup>189</sup>

Der dritte und letzte Teil des *Domestic Violence Acts 2007* beinhaltet verschiedene Bestimmungen, wie das in Verbindung zu diesem Gesetz stehende Strafgesetz, der „Criminal Code“ (Act 29), aus dem Jahr 1960, anzuwenden ist. Außerdem enthält dieser Teil unter anderem, die Erlaubnis des Gerichts Versöhnungen zu fördern, die Verfahren zu veröffentlichen und Fonds einzurichten, um die Opfer häuslicher Gewalt entschädigen und unterstützen zu können.<sup>190</sup>

#### 4.2.5. Statistiken über Meldungen häuslicher Gewalt

Im Folgenden werden einige Daten über gemeldete Fälle häuslicher Gewalt in Ghana von 1999 bis 2012/13 vom *Regional DOVVSU Office* in Accra dargestellt. Um die Daten genauer betrachten zu können, soll zunächst die landesweite Verteilung der polizeilichen Einrichtungen der DOVVSU veranschaulicht werden.

Schaubild 1: Anzahl der DOVVSU Einrichtungen in den Regionen Ghanas<sup>191</sup>



<sup>189</sup> Vgl. Parliament of the Republic of Ghana 2007: 8-13

<sup>190</sup> Vgl. Parliament of the Republic of Ghana 2007: 13-19

<sup>191</sup> Für detailliertere Informationen über die Daten der DOVVSU, siehe Anhang.

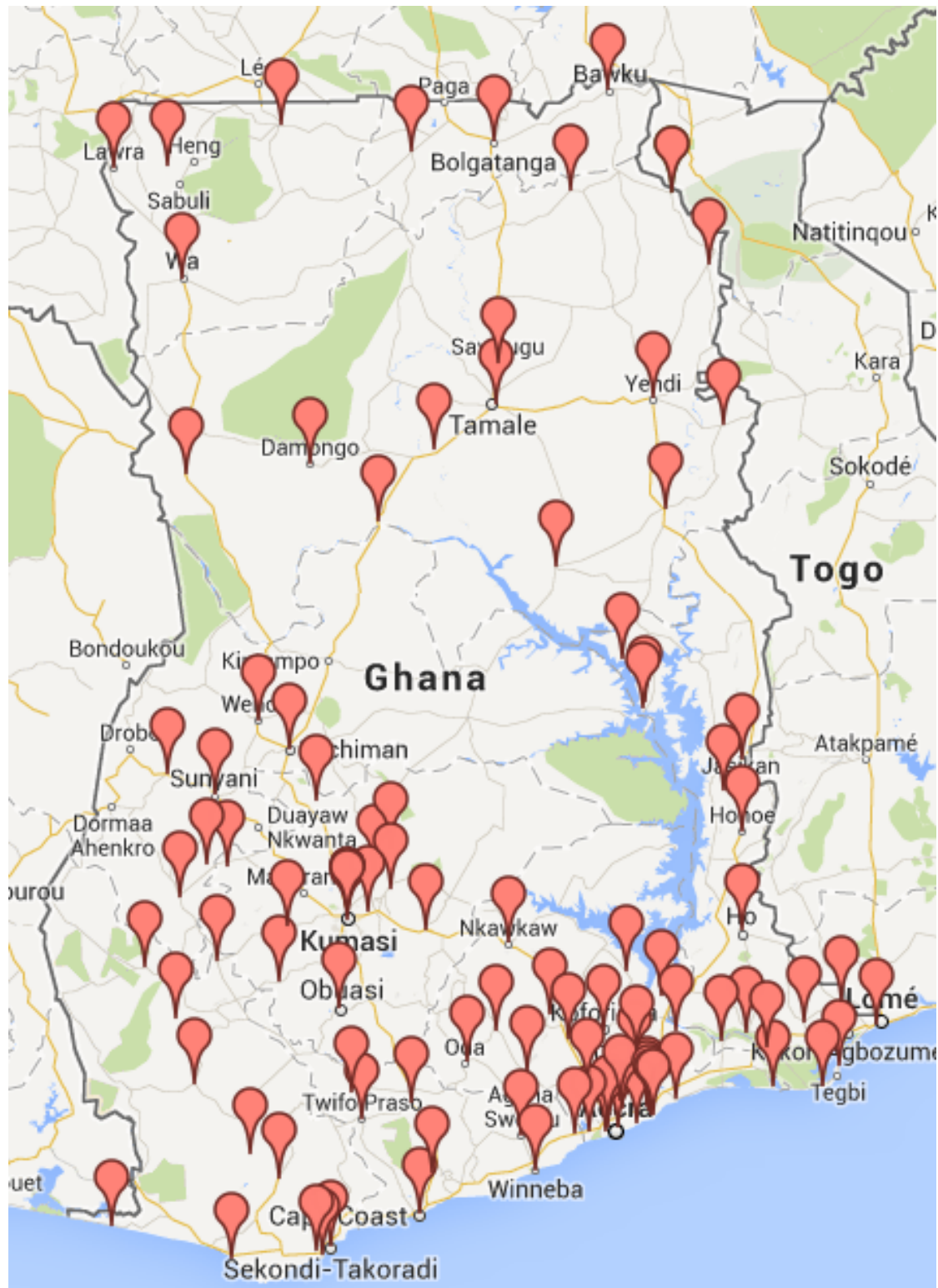
Im Jahr 1999 begann die Arbeit der DOVVSU, damals noch als WAJU, mit zwei Einrichtungen landesweit. Eine davon befand sich in der Hauptstadt Accra und eine weitere in der zweit größten Stadt Ghanas, in Kumasi in der Ashanti Region. Heute, 15 Jahre später (Stand: Dezember 2013) gibt es 104 Anlaufstellen für Opfer häuslicher Gewalt landesweit. In Schaubild 1 ist zu sehen, wie viele Einrichtungen der DOVVSU seit 1999 in den zehn verschiedenen Regionen etabliert wurden. 18 der 104 Einrichtungen befinden sich in der Greater Accra Region, womit diese Region über die größte Anzahl an Einrichtungen verfügt. In den nördlichen Regionen Ghanas sind deutlich weniger DOVVSU Einrichtungen vertreten. In der Upper East Region befinden sich lediglich drei und in der Upper West Region vier der polizeilichen Einrichtungen. Auch in der Brong Ahafo Region sowie der Central Region ist die Anzahl, mit sechs beziehungsweise acht Einrichtungen, relativ niedrig. Die übrigen Einrichtungen verteilen sich auf die anderen fünf Regionen. Elf befinden sich in der Western Region, zwölf in der Eastern Region, 13 in der Northern Region, 14 in der Ashanti Region und 15 in der Volta Region.

Hier lässt sich erkennen, dass es eine enorme Veränderung in den letzten 15 Jahren gegeben hat, da mittlerweile in jeder Region Behörden der DOVVSU vertreten sind. Dennoch muss beachtet werden, dass die Behörden nicht gleichmäßig im Land verteilt sind. Dies ist in Abbildung 4 gut zu erkennen. Somit gibt es besonders für Menschen im Norden Ghanas stets Hindernisse oder nur eingeschränkte Möglichkeit, ihre Fälle bei der DOVVSU zu melden. Dies kann teilweise allein an der Entfernung zur nächsten Einrichtung scheitern.<sup>192</sup>

---

192 Siehe Anhang, Abbildung 5: Landkarte Ghanas – Infrastruktur

Abbildung 4: Verteilung der DOVVSU Einrichtungen landesweit<sup>193</sup>



<sup>193</sup> Eigene Darstellung, Siehe: [https://mapsengine.google.com/map/edit?mid=z\\_BYeLAn7iWo.kTphpM-enTsQ](https://mapsengine.google.com/map/edit?mid=z_BYeLAn7iWo.kTphpM-enTsQ) [Zugriff: 18.01.2014].

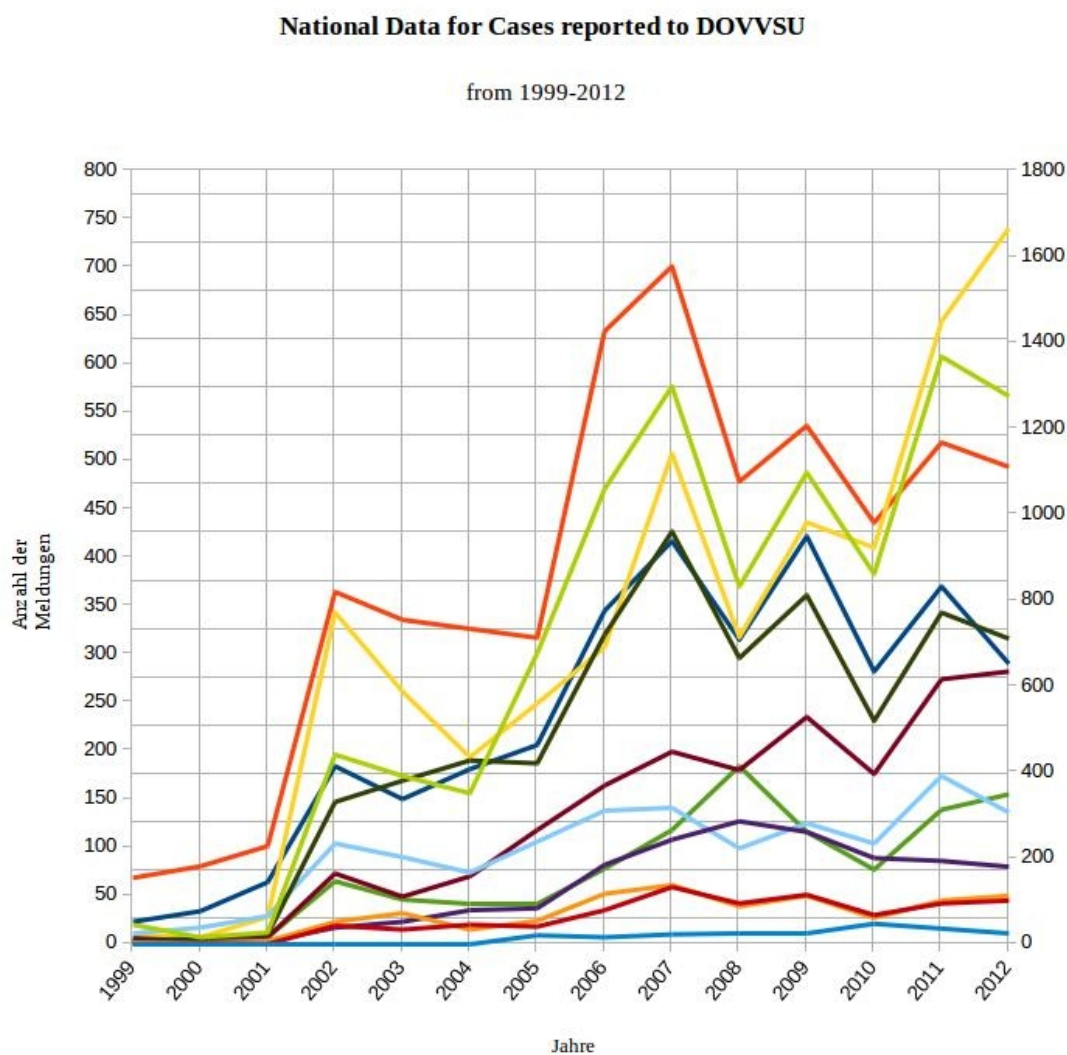
Das folgende Schaubild zeigt eine persönlich Auswahl der Meldungen die landesweit in Ghana, angefangen im Jahr 1999 bis 2012, von der polizeilichen Einrichtung DOVVSU aufgenommen wurden.<sup>194</sup> Die ausgewählten Meldungen häuslicher Gewalt stellen lediglich einen Teil der dokumentierten Fälle verschiedener Formen häuslicher Gewalt dar. Abgesehen von weiteren Unterteilungen in verschiedene Formen häuslicher Gewalt sind die Daten teilweise in das Geschlecht der Opfer und der Täter\_innen sowie deren Beziehungsebene gegliedert. Außerdem zeigen einige Tabellen die Meldungen bezogen auf die zehn verschiedenen Regionen Ghanas und die weitere Bearbeitung der Meldungen von der polizeilichen Einrichtung DOVVSU.

In dieser Abbildung wurde auf die detaillierten Unterteilungen keine Rücksicht genommen, da es lediglich darum gehen soll einen Überblick über die Entwicklung der Meldungen zu bekommen. Die Auswahl ist vor dem Hintergrund des Kapitels über die Formen von Gewalt an Frauen in Ghana entstanden, um möglichst viele Formen mit einzubeziehen.

---

194 Für detailliertere Informationen über die Daten der DOVVSU, siehe Anhang.

Schaubild 2: Gemeldete Fälle verschiedener Formen häuslicher Gewalt in Ghana<sup>195</sup>



|                     | 1999 | 2000 | 2001 | 2002 | 2003 | 2004 | 2005 | 2006 | 2007 | 2008 | 2009 | 2010 | 2011 | 2012 |
|---------------------|------|------|------|------|------|------|------|------|------|------|------|------|------|------|
| Rape                | 23   | 34   | 64   | 184  | 150  | 181  | 206  | 345  | 417  | 315  | 422  | 282  | 370  | 290  |
| Defilement          | 154  | 181  | 228  | 820  | 755  | 734  | 713  | 1427 | 1578 | 1077 | 1207 | 981  | 1168 | 1111 |
| Threatening         | 21   | 16   | 63   | 772  | 588  | 435  | 560  | 691  | 1142 | 715  | 982  | 923  | 1450 | 1667 |
| Causing Harm        | 4    | 6    | 7    | 65   | 46   | 42   | 41   | 78   | 118  | 184  | 116  | 77   | 139  | 155  |
| Causing Damage      | 6    | 3    | 7    | 73   | 49   | 70   | 118  | 164  | 199  | 180  | 235  | 176  | 274  | 282  |
| Indecent Assault    | 11   | 17   | 29   | 104  | 90   | 74   | 106  | 138  | 141  | 99   | 125  | 104  | 174  | 136  |
| Abduction           | 3    | 5    | 10   | 147  | 169  | 190  | 187  | 320  | 427  | 296  | 361  | 231  | 343  | 316  |
| Stealing            | 20   | 7    | 12   | 196  | 174  | 156  | 301  | 471  | 577  | 370  | 488  | 383  | 608  | 567  |
| Criminal Abortion   | 1    | 1    | 3    | 17   | 23   | 35   | 37   | 82   | 108  | 127  | 116  | 89   | 86   | 80   |
| Attempted Rape      | 1    | 2    | 3    | 23   | 32   | 15   | 24   | 52   | 61   | 39   | 50   | 27   | 45   | 50   |
| Attempted Abortion  | 0    | 1    | 0    | 19   | 15   | 20   | 18   | 35   | 59   | 42   | 51   | 30   | 42   | 45   |
| Compulsory Marriage | 0    | 0    | 0    | 0    | 0    | 0    | 9    | 7    | 10   | 11   | 11   | 21   | 16   | 11   |

<sup>195</sup> In dem Schaubild 2 sind zwei y-Achsen mit unterschiedlichen Skalierungen vorhanden. So sind die Datensätze von „Defilement“ und „Threatening“ an der rechten y-Achse abzulesen, alle Weiteren an der Linken. Dadurch sind alle Datensätze deutlicher zu erkennen.



In diesem Schaubild ist deutlich erkennbar, dass es in jedem Bereich, dass heißt bei allen ausgewählten Formen häuslicher Gewalt, einen Anstieg der Meldungen während der aufgezeigten 14 Jahre gab.

Im Jahr 2005 kam es zum ersten Mal zu Meldungen von Zwangsehen (Compulsory Marriage) bei der DOVVSU. Die größte Anzahl der Meldungen dieser Form von Gewalt lag im Jahr 2010 bei 21 Meldungen.

Auffällig in dem Schaubild sind die beiden Gewaltformen Bedrohungen (Threatening) und Misshandlungen (Defilement), die einen enormen Anstieg der Meldungen verzeichnen. Im Jahr 1999 wurden 154 Fälle gemeldet, in denen Opfer misshandelt wurden. Im Jahr 2012 gab es 1.111 Meldungen. Es sind zwei Zeitspannen erkennbar, in denen es zu einem enormen Anstieg der Meldungen von Misshandlungen kam. Zwischen den Jahren 2001 und 2002 sind die Meldungen um über 350 Prozent, von 228 auf 820, gestiegen. Drei Jahre später gab es einen Anstieg um das Doppelte, von 713 Meldungen im Jahr 2005 auf 1.427 Meldungen im Jahr 2006. Die Meldungen von Bedrohungen sind von 21 im Jahr 1999 auf 1.667 im Jahr 2012 gestiegen. Auch hier sind zwei enorme Sprünge in der Anzahl der Meldungen zu sehen. Der Erste ist im Jahr 2001 von 63 Meldungen auf 772 im folgenden Jahr zu verzeichnen und der Zweite von 691 im Jahr 2006 auf 1.142 im Jahr 2007. Im Jahr 2007 ist in jeder einzelnen Datenreihe ein Höhepunkt erkennbar, was in Verbindung mit der Einführung des *Domestic Violence Acts 2007* zu erklären ist. Dies ist auch an der Entwicklung der totalen Zahlen zu erkennen, da diese 2006 von 13.594 auf 17.315 Meldungen im Jahr 2007 angestiegen sind.<sup>196</sup> Wohingegen zwischen den Jahren 2005 und 2006 nur ein Anstieg von 370 Meldungen zu verzeichnen war. In dem Schaubild ist auch besonders auffällig, dass die Datenreihen und somit die Meldungen nach dem Jahr 2007, also ein Jahr nach der Einführung des *Domestic Violence Acts 2007*, zunächst einen Rückgang feststellen lassen. Erst ab dem Jahr 2009 ist wieder eine allgemein steigende Tendenz zu erkennen.

Obwohl ein konstant ansteigender Trend, mit seinem Höhepunkt im Jahr 2011 mit 17.852 Meldungen, der totalen Zahlen zu erkennen ist, gibt es in den Jahren 2008 und 2010 zwei Einbrüche auf jeweils 14.702 beziehungsweise sogar 12.706 Meldungen.

---

<sup>196</sup> Für detailliertere Informationen über die Daten der DOVVSU, siehe Anhang.

### 4.3. Gesundheit

Good health is both essential and instrumental to achieving human security. It is essential because the very heart of security is protecting human lives. Health security is at the vital core of human security – and illness, disability and avoidable death are “critical pervasive threats” to human security.<sup>197</sup>

Gesundheit, als Kategorie des *Human Security* Konzepts, ist von besonderer Bedeutung für die Sicherheit von Frauen. Vor allem durch ihre biologischen Eigenschaften, ihre reproduktive Rolle, aber auch kulturelle Normen ist die gesundheitliche Sicherheit von Frauen besonders gefährdet. Durch Fehlgeburten, durch sexuelle Ausbeutung oder auch häusliche Gewalt etc. müssen Frauen mit gesundheitlichen Folgen umgehen. Abgesehen davon stellt die Verweigerung von lebensnotwendigen Bedarfsgütern, wie Nahrungsmitteln ein weiteres Risiko für die gesundheitliche Situation für Frauen dar.<sup>198</sup>

Die WHO definiert Gesundheit als „ein Zustand des vollständigen körperlichen, geistigen und sozialen Wohlergehens und nicht nur das Fehlen von Krankheit oder Gebrechen.“<sup>199</sup> Der optimale Gesundheitszustand ist laut WHO eines der Grundrechte sowie Grundbedingung jedes Individuums um in Frieden leben zu können.<sup>200</sup>

Als eines der Hauptziele der MDGs gilt die Verbesserung der Gesundheitssituation bis 2015. Drei dieser acht Hauptziele beziehen sich direkt auf die Thematik Gesundheit. Zum einen geht es um die Senkung der Kindersterblichkeitsrate unter fünf Jahren um zwei Drittel. Ein weiteres Ziel betrifft die Verbesserung der Gesundheit von Müttern, was sich in der Senkung der Muttersterblichkeitsrate um drei Viertel ausdrückt. Das dritte direkte Ziel bezieht sich auf die Bekämpfung von HIV/ AIDS, Malaria und anderen Krankheiten. Abgesehen von diesen drei Hauptzielen, wird die Thematik Gesundheit in drei weiteren Zielen indirekt miteinbezogen. Auch die Ziele, Armut und

---

<sup>197</sup> Commission on Human Security 2003: 96

<sup>198</sup> Vgl. OSAA 2005: 18

<sup>199</sup> WHO 2009: 1

<sup>200</sup> Vgl. WHO 2009: 1

Hunger zu beseitigen oder eine Verbesserung des Zugangs zu sauberem Trinkwasser und günstigen Medikamenten, haben Einfluss auf die gesundheitliche Situation eines Landes und der Menschen. Die Verbesserung der Gesundheitssituation vor allem im 'globalen Süden' ist von großer Bedeutung für die MDGs und somit auch im derzeitigen Entwicklungsdiskurs.<sup>201</sup>

#### **4.3.1. Einflüsse auf Gesundheit**

Die Gesundheit eines Menschen kann durch einige Faktoren beeinflusst werden. Zum einen sind das genetische Faktoren und zum anderen äußere Faktoren. Der Gesundheitszustand eines Menschen kann beispielsweise durch seinen Lebensstil beeinflusst werden. Dazu zählen unter anderem die Ernährung, die Bewegung, Sport, aber auch Stressbewältigung. Besonders in Ländern des 'globalen Nordens' und, durch die Globalisierungswelle wohl auch in anderen Teilen der Welt, wird die Ignoranz gegenüber psychischen und physischen Bedürfnissen als Ursache vieler Krankheiten gesehen.<sup>202</sup>

Abgesehen davon, können auch kriegерische und kriminelle Gewalt ebenso wie häusliche Gewalt, was in den vorherigen Kapitel verdeutlicht wurde, den Gesundheitszustand beeinflussen. Bürgerkriege beispielsweise, können langfristige negative Folgen und somit einen negativen Einfluss auf die gesundheitliche Situation haben. Durch die Zerstörung der Landwirtschaft und Infrastruktur oder durch den Zusammenbruch von staatlichen Versorgungssystemen und Gesundheitsdiensten, können viele Menschen in diesen Gebieten, vor allem dem 'globalen Süden', gesundheitlich nicht mehr ausreichend versorgt werden.

Auch die Umwelt kann einen enormen Einfluss auf die gesundheitliche Entwicklung eines Landes und der Bevölkerung nehmen. Dazu gehören Umweltfaktoren wie das Klima und das Wetter, ebenso wie die Wasserversorgung. Durch den Klimawandel kommt es teilweise zu extremen Wetterbedingungen, die vermehrt zu Trockenzeiten beziehungsweise Starkniederschlägen führen. Außerdem steigt die Anzahl der

---

201 Vgl. NDPC et. al. 2010: 93 ff.

202 Vgl. Wippermann 2008: 143 ff.

Ausbrüche von Tropenkrankheiten stetig an. Aber ebenso die Wasserversorgung und Hygienebedingungen wirken sich stark auf die Gesundheit aus.<sup>203</sup>

Ein weiterer sehr bedeutender einflussreicher Faktor stellt die Problematik Armut dar, denn Einkommensverhältnisse bestimmen die Gesundheitssituation eines Menschen erheblich. Viele Menschen können sich keine medizinische Grundversorgung leisten. Durch Armut kommt es zu Mangel- und Fehlernährung, schlechten Wohnverhältnissen sowie häufig geringer Bildung und somit nur unzureichenden Kenntnissen über gesundheitsfördernde Maßnahmen. Die Gesundheitsvorsorge ist in armen Gebieten deutlich schlechter als in reicheren Ländern und ärmere Menschen sind auf Grund mangelnder Vorsorge stärker von Epidemien, Katastrophenfällen und Unfällen betroffen.<sup>204</sup>

Somit lässt sich wieder erkennen, dass es sehr schwierig ist, die sieben Kategorien des Konzepts *Human Security* voneinander getrennt zu betrachten, da sie alle in irgendeiner Weise mit einander verknüpft sind. Für die gesundheitliche Sicherheit spielen die anderen Kategorien, Umweltsicherheit, Ernährungssicherheit, wirtschaftliche Sicherheit, personelle Sicherheit, kommunale und politische Sicherheit, aber auch andere Faktoren wie beispielsweise Bildung, eine mehr oder weniger wichtige Rolle.

#### **4.3.2. Gesundheit und Human Security in Afrika**

Im Jahr 2005 beschrieb das *Office of the Special Adviser on Africa* der UN in seinem Bericht „Human Security in Africa“ einige Ziele die bezüglich der gesundheitlichen Ebene von *Human Security* verbessert werden könnten. Auch hier lassen sich einige Überschneidungen der MDGs feststellen. Die relevanten Punkte lassen sich wie folgt zusammenfassen:

- Einrichtung und Erhaltung von „health training centres“ (Ausbildungszentren im gesundheitlichen Bereich) und die Ausbildung von Ärzt\_innen und qualifizierten Fachkräften

---

203 Vgl. UNDP 1994: 27

204 Vgl. Wippermann 2008: 143 ff.

- Entwicklung von Strategien um die Gesundheitsversorgung zu modernisieren
- mehr Aufmerksamkeit auf die Gesundheit von Frauen richten, besonders während der Schwangerschaft und Geburt ihrer Kinder
- Verbesserung der Zusammenarbeit zwischen Programmen die HIV/ AIDS, Tuberkulose und Malaria bekämpfen
- Einbeziehen von Aufklärungsarbeit über HIV/ AIDS, Tuberkulose und Malaria in das Bildungssystem beziehungsweise die Lehrpläne von Schulen
- Entwicklung von Strategien für bessere Arbeitsbedingungen und Verdienstmöglichkeiten für Mitarbeiter\_innen im Gesundheitswesen
- Schaffung eines Versicherungssystems, um den Zugang zu medizinischer Versorgung für die Benachteiligten zu verbessern oder zu ermöglichen
- Verbesserung der Wasserversorgung, sanitären Anlagen und Hygiene in städtischen sowie ländlichen Gebieten<sup>205</sup>

#### 4.3.3. Gesundheitswesen in Ghana<sup>206</sup>

Auch im Bereich des Gesundheitswesen hat sich in Ghana in den letzten Jahren sehr viel verändert. Vielleicht durch die MDGs oder internationale Debatten oder auch im Sinne von *Human Security* hat das Land vermehrt an verschiedenen die Gesundheit beeinflussenden Faktoren gearbeitet, um eine Verbesserung der gesundheitlichen Situation des Landes zu erreichen. Der Bericht „Ghana Millennium Development Goals Report“ der *National Development Planning Commission* (NDPC), der ghanaischen Regierung und des *United Nations Development Programme* (UNDP) beschreibt einige Veränderungen bis zum Jahr 2008.<sup>207</sup>

Diese Veränderungen werden durch ein paar ausgewählte Rubriken veranschaulicht.

---

<sup>205</sup> Vgl. OSAA 2005: 35

<sup>206</sup> Siehe Anhang, Abbildung 6: Aufbau des Gesundheitssektors in Ghana

<sup>207</sup> Vgl. NDPC.et. al. 2010: 93 ff.

Schaubild 3: Mütter-, Kinder- und Säuglingssterblichkeitsrate<sup>208</sup>

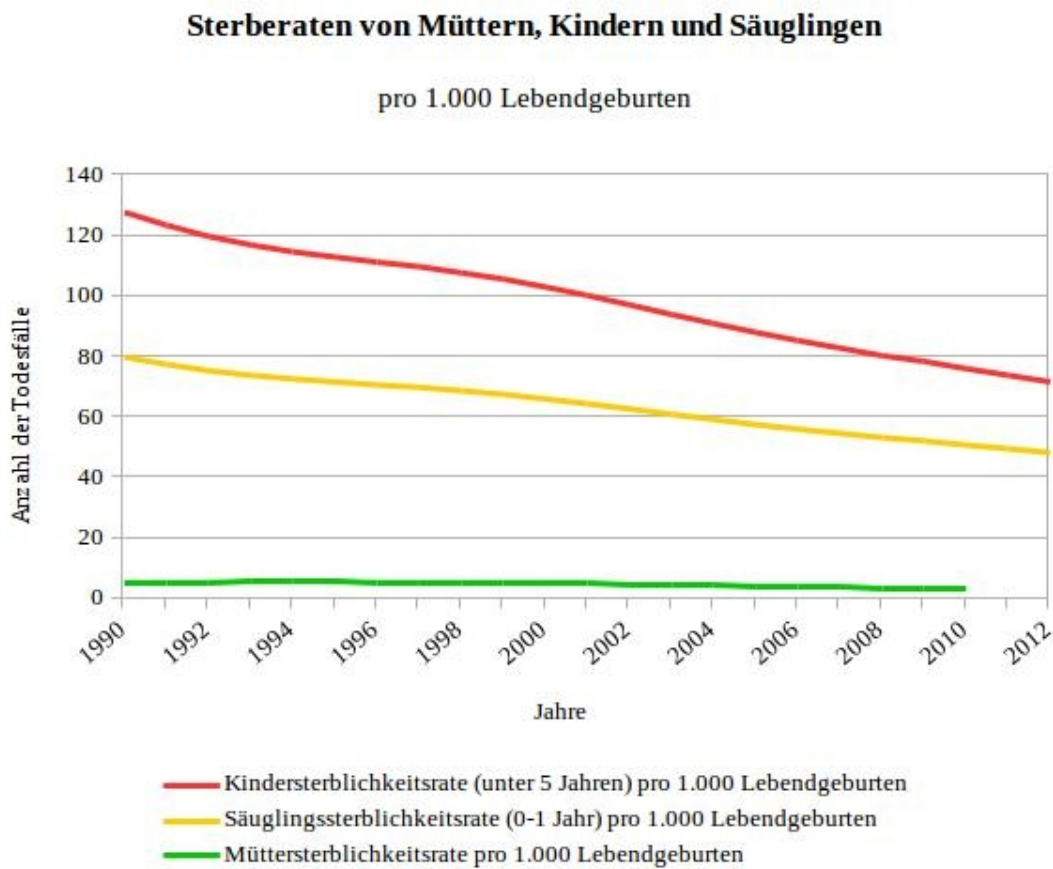


Schaubild 3 zeigt einen starken Rückgang der Kinder- und Säuglingssterblichkeitsrate. Ebenso ist eine leichte Verbesserung der Muttersterblichkeitsrate zu erkennen.

Eine weitere Veränderung beziehungsweise Verbesserung ist die Entwicklung des nationalen Krankenversicherungssystems, welche im folgenden beschrieben wird. Wobei es sich hier lediglich um den Bereich der Schulmedizin handelt, der Bereich der traditionellen Medizin wird hier außer Acht gelassen.<sup>209</sup>

<sup>208</sup> Vgl. UN 2014

<sup>209</sup> Siehe Anhang, Schaubild 5: Verteilung der Gesundheitseinrichtungen auf die verschiedenen Regionen, Seite

#### **4.3.3.1. Vom „Cash and Carry“ zum “National Health Insurance Scheme“ - das Krankenversicherungssystem in Ghana**

Seit den 1990er Jahren lassen sich vor allem durch staatliche Investitionen in das Gesundheitssystem des Landes, aber auch durch ausländische Organisationen, einige Fortschritte im Gesundheitswesen in Ghana verzeichnen.

Zu Anfang existierte in Ghana lediglich das so genannte *Cash and Carry – System*, was bedeutete, dass die Menschen nur dann eine medizinische Behandlung bekamen, wenn sie diese finanzieren konnten. Das stellte allerdings für viele Menschen ein enormes Problem dar, denn dieses Finanzierungsproblem führte oft dazu, dass die Menschen versuchten sich selbst zu behandeln. Zusätzlich zu der sogenannten Selbst-Behandlung spielen auch traditionelle Heilmethoden eine wichtige Rolle. In der folgenden Beschreibung wird wie jedoch angedeutet, lediglich auf Faktoren der Schulmedizin eingegangen.<sup>210</sup>

In den 1990er Jahren bildeten sich erste Selbsthilfegruppen, deren Mitglieder gemeinsam Geld sparten, um anfallende Behandlungskosten bezahlen zu können. So wurde die erste Mikro-Krankenversicherung ins Leben gerufen. Im Jahr 2000 existierten landesweit schon bereits 47 Krankenversicherungen dieser Art. Die Erfolge dieser Mikro-Krankenversicherung blieben auch der Regierung nicht lange verborgen. So kam es zu dem Übergang vom *Cash and Carry – System* zu einem nationalen Versicherungssystem.

Im Jahr 2004 übernahm das Gesundheitsministerium das Konzept der Selbsthilfegruppen und baute es zu einem landesweiten System staatlicher Krankenversicherung aus. Die vielen Kleinstversicherungen wurden zu Gruppen gebündelt, um nicht nur das lokale Umfeld zu bedienen, sondern alle 145 Landesdistrikte abzudecken. In Orten in denen sich noch keine Selbsthilfegruppe formiert hatte, wurde vom Staat eine Mikro-Krankenversicherung eingerichtet.

---

210 Vgl. van den Boom et. al. 2004: 3

#### 4.3.3.2. Politische /Administrative Struktur des Gesundheitssystems in Ghana

Das landesweit verbreitete Krankenversicherungssystem basiert auf dem *National Insurance Act* welcher im August 2003 Gesetz wurde. Daraufhin wurde Ende des Jahres 2004 das *National Health Insurance Scheme* (NHIS) gegründet.<sup>211</sup>

Die Verwaltung ist unterteilt in drei Ebenen – national, regional and district levels. Es folgen weitere funktionelle Unterteilungen in national, regional, district, sub district and community levels. Die Verwaltungsebenen sind wie *Budget and Management Centres* (BMCs) oder Kostenstellen organisiert, um die Geldmittel der Regierung oder anderen Stakeholders zu verwalten. Insgesamt existieren 223 funktionelle BMCs darunter sind acht regionale Krankenhäuser, 10 regionale Verwaltungseinheiten, 110 Verwaltungsbezirke und 95 Bezirkskrankenhäuser. Des Weiteren gibt es die Zentrale des *Ghana Health Service* (GHS) und 110 BMCs in Sub Districts.<sup>212</sup>

Das GHS ist für den Transport, die Ausrüstung und die Infrastruktur verantwortlich. Außerdem kümmern sie sich um den Informationsaustausch und unterstützen den *Ghana Health Service Council* darin, Strategien und politische Maßnahmen zu entwerfen.<sup>213</sup>

Die Aktivitäten der verschiedenen Organe unter dem GHS werden von dem *Ghana Health Service Council* koordiniert und verwaltet und von dem jeweiligen Gesundheitsminister beaufsichtigt.

#### 4.3.3.2. Public Health Care System

Der Gesundheitssektor in Ghana wird von dem NHIS verwaltet. Dieses Nationale Gesundheitssystem ist in drei Bereiche unterteilt, dazu zählen die *District-Wide (Public) Mutual Health Insurance schemes*, welche landesweit verbreitet sind, die *private mutual insurance schemes* und *private commercial insurance schemes*. Wobei nur die *District-Wide (Public) Mutual Health Insurance schemes* finanziell von der NHIS unterstützt werden.

---

211 Vgl. Republic of Ghana 2003

212 Vgl. GHS 2013 a

213 Vgl. GHS 2013b



Die Regierung Ghanas hat realisiert, wie wichtig ein gutes Gesundheitssystem ebenso wie Aufklärungsarbeit im gesundheitlichen Bereich sind. Durch mangelnde Finanzierungsmittel ist das Land jedoch enormen Problemen in Bereichen wie Einrichtungen und Personal im Gesundheitswesen, einem begrenzten Angebot an Medikamenten und einer unsicheren Umwelt (Hygiene, sauberes Trinkwasser etc.) ausgesetzt.<sup>214</sup>

Des Weiteren zeigt eine Studie, dass in gewissen ländlichen Gebieten Faktoren wie der traditionelle Glaube, Armut und Bildung (beziehungsweise Analphabetismus) eine angemessene Gesundheitsversorgung nur schwer möglich machen.<sup>215</sup>

Im folgenden wird der Bereich Bildung genauer beschrieben.

#### **4.4. Bildung**

Auch Bildung ist ein wichtiger Bestandteil für *Human Security* und unabdingbar für einen Fortschritt auf individueller, gemeinschaftlicher sowie nationaler Ebene.<sup>216</sup>

What are the main leverage points for investments in education to further human security? Supporting basic education, eliminating gender disparity and achieving universal primary education are fundamental. Basic education can have a long reach as a tool for achieving human security. This reach is deeply compromised when schooling itself threatens children's security. But it can be considerably extended if students, once in school, are empowered to promote their own security and taught to appreciate and value human diversity.<sup>217</sup>

Auch in dem Bereich der Bildung sind vor allem Frauen benachteiligt. Wie noch in Schaubild 4 zu sehen sein wird, haben vielmehr Männer als Frauen in Ghana die Möglichkeit, auf Schulbildung. Dies ist repräsentativ für Afrika. Denn laut OSAA lagen die Werte, der Alphabetisierungsrate in Afrika im Jahr 2004, der Männer bei 70 Prozent

---

214 Vgl. UNDP 1994: 27; Vgl. van den Boom et. al. 2004: 2 f.

215 Vgl. HRU 2005

216 Vgl. OSAA 2005: 18

217 Commission on Human Security 2003: 116

und die der Frauen bei 54 Prozent.

Hier liegt wohl das Problem hauptsächlich darin, dass nicht auf die positiven langfristigen Effekte geachtet wird, die auf sozialer, ökologischer aber auch wirtschaftlicher Ebene entstehen würden, wenn die Bildung der Mädchen und Frauen gefördert werden würde. Vorläufige wirtschaftliche Gewinne werden teilweise höher gewertet, vor allem wenn sich die Beschäftigung von Frauen durch geltende kulturelle Normen meist auf den informellen Sektor sowie die traditionelle Landwirtschaft bezieht.<sup>218</sup>

#### **4.4.1. Das Bildungssystem in Ghana**

Die Grundbildung in Ghana ergibt sich aus der *Ghana Education Reform 2007* und beläuft sich auf neun beziehungsweise elf Jahre, auf die prinzipiell jedes Kind ein Recht hat. Diese besteht aus zwei Jahren Kindergarten, aus sechs Jahren Primary School und drei Jahren Junior High School (JHS). Für diese neun Jahre Schulbildung fallen an öffentlichen staatlichen Schulen keine Schulgebühren an. Es gibt allerdings eine Verpflichtung, Schuluniformen zu tragen, die privat finanziert werden müssen. Auch die Schulbücher werden nicht zur Verfügung gestellt und müssen somit für die Schulkinder gekauft werden. Somit ist die Schulbildung zwar theoretisch für diese neun Jahre kostenlos, dennoch fallen teilweise hohe Kosten für Schulzubehör an.

Im Kindergarten sowie zu Beginn der Primary School sind die Unterrichtssprachen Englisch und abhängig von der Region, in der die Schule sich befindet, eine lokale ghanaische Sprache. Die Primary School beginnt normalerweise mit dem sechsten Lebensjahr. Hier wird den Kindern vor allem versucht Lesen, Schreiben und Rechnen beizubringen. Außerdem gibt es Fächer wie Social Studies (Gemeinschaftskunde), General Science (Naturwissenschaften) und Sport.

Daraufhin folgt die Junior High School (JHS), die normalerweise von Kindern im Alter zwischen 12 und 15 Jahren besucht wird. Diese allgemeine Schulbildung wird mit dem *Basic Education Certificate Examination* (BECE) abgeschlossen.

---

<sup>218</sup> Vgl. OSAA 2005: 18

Nach der JHS und dem Abschluss des BECE kann wahlweise mit der Senior High School (SHS) weitergemacht werden. Hier kann zwischen verschiedenen Zweigen, wie beispielsweise technisch oder landwirtschaftlich, gewählt werden. Die SHS wird nur noch teilweise staatlich unterstützt und wird mit dem *Senior Secondary Certificate Examination* (SSCE) abgeschlossen.

Nach der JHS und dem Abschluss des SSCE können wahlweise höhere Bildungseinrichtungen besucht werden. Dazu zählen beispielsweise Universitäten, Fachhochschulen oder Ähnliches.<sup>219</sup>

#### **4.4.2. Schule und Mädchen – *United Nations Girls' Education Initiative*<sup>220</sup>**

Im Jahr 2005 hat das *Ministry of Education* (MOE) die Schulgebühren für die Grundausbildung, also die ersten neun Jahre, im ganzen Land abgeschafft. Diese Entscheidung stellte eine enorme Verbesserung des Bildungswesens, vor allem für den Zugang zu Bildung für Mädchen dar. Der ökonomische Faktor beziehungsweise Armut führte zu einer Unausgeglichenheit zwischen den Geschlechtern im Schulsystem, da einkommensschwache Familien zunächst ihren Söhnen einen Schulbesuch ermöglicht haben. Seit der Umstellung des Schulsystems und einer freien Grundbildung, wurden deutlich mehr Kinder eingeschult und die geschlechtsspezifische Ungleichheit verringert.

Die Zahl der Kinder, die in Ghana in den Kindergarten gingen ist innerhalb des ersten Jahres nach der Umstellung des Schulsystems um 67% gestiegen. Im Schuljahr 2004/2005 sind etwa 500.000 Kinder in den Kindergarten gegangen, im Jahr 2005/ 2006 waren es mehr als 800.000 Kinder. Während der gleichen Zeit ist die Nettoeinschulungsrate der Primary Schools von 59,1% auf 68,6% angestiegen. In der JHS hat sich die Nettoeinschulungsrate in dieser Zeit um zehn Prozent erhöht, von 31,6% auf 41,6%.

---

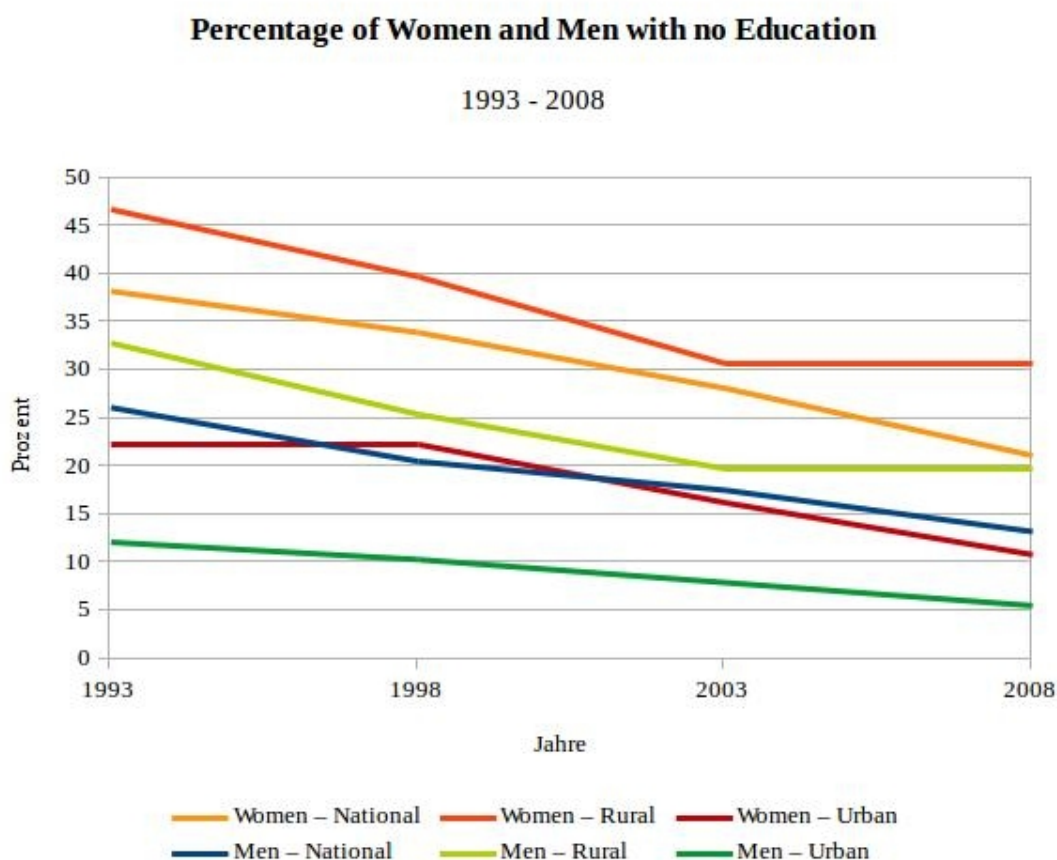
219 Vgl. Government of Ghana Official Portal 2013; MOE 2014

220 United Nations Girls' Education Initiative (UNGEI) wurde im Jahr 2000 gegründet und hat die Vision einer Welt, in der „[...] all girls and boys are empowered through quality education to realize their full potential and contribute to transforming societies where gender equality becomes a reality.“ (UNGEI 2014a)

Diese erkennbare Veränderung war vor allem für Mädchen von Bedeutung, wodurch die geschlechtsspezifischen Unterschiede verringert werden konnten. Somit hat sich auch der nationale *Gender Parity Index* (GPI) von 0,93 auf 0,95 verbessert. Auch in ärmeren Gegenden Ghanas ist durch die Umstellung ein positiver Effekt für die Kinder, vor allem für Mädchen, erkennbar.

Dieser enorme Anstieg der Schüler\_innen bringt jedoch eine Reihe Herausforderungen mit sich. Beispielsweise gibt es einen Mangel an ausgebildeten Lehrer\_innen, vor allem in ländlichen Gebieten. Auch die schulische Infrastruktur muss an die höheren Zahlen der Schüler\_innen angepasst werden. Diese Faktoren wirken sich stark auf die verfügbaren Finanzierungsmittel aus, wodurch die Qualität des Bildungswesen beeinflusst werden könnte.<sup>221</sup>

Schaubild 4: Prozentualer Anteil von Frauen und Männern ohne Schulabschluss<sup>222</sup>



221 Vgl. UNGEI 2014b

222 Vgl. GHS 2010: 9

In dieser Abbildung ist gut erkennbar, dass es zwar immer noch einen deutlichen Unterschied zwischen Männern und Frauen bezüglich des Zugangs zu Bildung gibt, die Bildungssituation hat sich während der Jahre 1993 bis 2008 jedoch deutlich verbessert. Im Jahr 1993 haben im landesweiten Durchschnitt 38,3% der Frauen keine Schulbildung genossen. Im Jahr 2008 hat sich dies um 17,1 Prozent verbessert, somit haben 21,2% der Frauen nie die Schule besucht. Für Männer hat sich diese Zahl um 12,9 Prozent verbessert. Im Jahr 1993 sind 26,2% der Männer nie in die Schule gegangen. Elf Jahre später lag der landesweite Durchschnitt der Männer, die über keinerlei Schulbildung verfügt haben bei 13,3%.

## 5. Resümee

Die vorliegende Diplomarbeit dient dem Ziel, die Themenbereiche *Human Security*, Menschenrechte und Gender mit dem Fokus auf die Problematik häuslicher Gewalt beziehungsweise Gewalt gegen Frauen an dem Fallbeispiel Ghana miteinander in Verbindung zu bringen.

Dafür wurde im ersten Teil dieser Arbeit zunächst versucht, das Konzept *Human Security* sowie die Idee der allgemeinen Menschenrechte in den Kontext Internationaler Entwicklung einzubetten. Hierbei wurde den drei Bereichen Gesundheit, Bildung und personeller Sicherheit besondere Aufmerksamkeit geschenkt, da sie sowohl für die Thematik der Allgemeinen Menschenrechte als auch in Bezug auf den Themenbereich häuslicher Gewalt beziehungsweise Gewalt gegen Frauen eine besondere spielen. Die Idee spezieller Rechte für Frauen, die Etablierung der Genderthematik in den öffentlichen entwicklungspolitischen Diskurs sowie ein Zusammendenken dieser Themen mit dem Konzept *Human Security* bilden den Schwerpunkt in diesem Teil der Arbeit. Es wird unter anderem herausgearbeitet, dass Frauen bis heute in vielen Bereichen des alltäglichen Lebens benachteiligt werden. Die Geschichte internationaler Frauenbewegungen macht deutlich, wie wichtig eine besondere Berücksichtigung der Situation von Frauen beziehungsweise der Genderthematik in Bezug auf Entwicklungsfragen ist.

Dies lässt sich demnach auch auf die Bereiche Gesundheit, Bildung und personelle Sicherheit übertragen, worauf aufbauend auf den ersten Teil dieser Arbeit näher eingegangen wurde. Hinsichtlich der Kategorie der personellen Sicherheit, die vor allem die Sicherheit vor (physischer) Gewalt beinhaltet, wird deutlich, dass Frauen weltweit stärker von Gewalt bedroht sind. Eine nähere Beschäftigung mit dem Thema Gewalt setzt eine Unterscheidung in verschiedene Formen und Ausprägungen voraus. Anhand der Darstellung verschiedener Formen von Gewalt wie sexueller/ sexualisierter Gewalt, physischer/ körperlicher Gewalt, emotionaler und psychischer Gewalt, schädlichen traditionellen Praktiken sowie sozialer, ökonomischer Gewalt sowie Belästigung und Terror soll wurde dies verdeutlicht.

Hierbei ist es immer auch wichtig, kulturelle, ökonomische, rechtliche und politische Gewalt beeinflussende Faktoren zu berücksichtigen. Das ökologische Modell der „Wurzeln der Gewalt“ verdeutlicht, dass Gewalt auf verschiedenen Ebenen stattfindet, die sich gegenseitig beeinflussen beziehungsweise bedingen. Somit spielen individuelle Gegebenheiten, zwischenmenschliche Beziehungen, gemeinschaftliche und gesellschaftliche Faktoren eine Rolle für das Gewaltverhalten sowie das Verständnis von Gewalt innerhalb einer Gesellschaft und dürfen in der Analyse niemals außer Acht gelassen werden. Die Gewaltspirale wurde hier herangezogen, um die Problematik wiederkehrender Gewalt zu verdeutlichen.

Am Fallbeispiel Ghana konnten die gewonnen Erkenntnisse veranschaulicht werden. Bis heute ist der Anteil an Frauen, die von Gewalt betroffen sind, hoch. Neben häuslicher Gewalt, wie vor allem sexueller, physischer, psychischer und sozioökonomischer Gewalt spielen in Ghana auch Gewaltverbrechen durch traditionelle Praktiken, wie das beschriebene Trokosi-System, verschiedene „widowhood rites“, „tribal markings“ sowie FGM eine Rolle. Nach einer kurzen Übersicht über häufig auftretende Formen von Gewalt an Frauen in Ghana, wurde sich mit wichtigen Akteuren auseinandergesetzt, die sich für den Schutz von Opfern (häuslicher) Gewalt, für die Sensibilisierung der Öffentlichkeit dieser Themen sowie die Durchsetzung rechtlicher Maßnahmen eingesetzt haben beziehungsweise einsetzen und engagieren. Hier wären vor allem das FIDA Ghana, die *Ark Foundation*, das *Gender Centre* und die DOVVSU als Hauptakteure zu nennen. Zu den wichtigsten Gesetzestexten hinsichtlich des Schutzes von Opfern von (häuslicher) Gewalt zählt der *Domestic Violence Act* aus dem Jahr 2007, mit dem Frauen in Ghana erstmals die Möglichkeit haben, sich, durch strafrechtliche Verfolgung von Gewalttäter\_innen, gegen Gewaltverbrechen zu wehren. Anhand von Datenmaterial der DOVVSU zu Fällen (häuslicher Gewalt) lässt sich zeigen, dass die Anzahl an Meldungen sowie die strafrechtliche Verfolgung von Gewalttäter\_innen seit der Etablierung des *Domestic Violence Acts* deutlich zugenommen haben. Außerdem ist zu erkennen, dass die öffentliche Aufmerksamkeit hinsichtlich des Verständnisses von Gewalt als Strafdelikt zugenommen hat, so steigt die Anzahl an Anlaufstellen, Informationszentren und Einrichtungen für Gewaltopfer

stetig an.

An dieser Stelle muss darauf hingewiesen werden, dass die folgende Arbeit nicht dazu dient, allgemeine Veränderungen bezüglich der Anzahl von Frauen, die von Gewalt betroffen sind, darzustellen. Es geht lediglich darum, festzustellen, inwieweit sich die Situation für Frauen hinsichtlich ihrer Möglichkeiten, sich gegen Gewaltverbrechen zu wehren, verändert hat. So meldet die DOVVSU im Jahr 1999 landesweit insgesamt 882 Fälle häuslicher Gewalt, im Jahr 2012 beläuft sich die Zahl von Meldungen häuslicher Gewalt auf 17.655. Die Tendenz ist steigend.

Eine Interpretation dieser Zahlen lässt zum einen vermuten, dass sich das öffentliche Verständnis hinsichtlich (häuslicher) Gewalt in der ghanaischen Gesellschaft über die Jahre hinweg verändert hat und die Menschen vermehrt sensibilisiert sind, wenn es darum geht verschiedene Formen von Gewalt gegen Frauen als Straftat wahrzunehmen. Außerdem scheinen immer mehr Frauen die Möglichkeit in Anspruch zu nehmen, sich gegen Gewaltverbrechen zu wehren, was sich nicht zuletzt auch darauf zurückführen lässt, dass sie unter anderem durch den *Domestic Violence Act 2007* strafrechtlich abgesichert sind.

Wie bereits angedeutet, spielen immer mehrere Faktoren eine Rolle, wenn es darum geht, die Situation von Frauen innerhalb eines Landes analysieren zu können. Vor allem im Kontext von (häuslicher) Gewalt spielen neben der rechtlichen Situation und der Schaffung juristischer Möglichkeiten, sich gegen Gewalt zu wehren (die teilweise aufgrund gesellschaftlicher Normen und Werte nur bedingt in Anspruch genommen werden) auch gesellschaftliche Strukturen eine besondere Rolle. Wichtige Bereiche sind in diesem Fall unter anderem das Bildungs- und das Gesundheitssystem eines Landes, beides Bereiche, in denen Frauen prinzipiell benachteiligt werden.

Für das Fallbeispiel Ghana wurde diese Benachteiligung bezogen auf das Bildungssystem vor allem dadurch verdeutlicht, dass Frauen bis heute in vielen Fällen (nicht zuletzt aus ökonomischen Gründen) nur bedingt die Möglichkeit haben, die Schule zu besuchen und sich häufig in Abhängigkeitsstrukturen innerhalb der Familie, in Partnerschaften oder der Ehe wiederfinden. Diese Abhängigkeit stellt ein weiteres Problem hinsichtlich des Phänomens (häuslicher) Gewalt dar, denn, selbst wenn



rechtliche Möglichkeiten bestehen, sich gegen Gewaltverbrechen zu wehren, fehlt den Frauen häufig die finanzielle Sicherheit, um ihr gewalttätiges Umfeld verlassen zu können.

Gleiches lässt sich für den Bereich Gesundheit feststellen. Vor allem während der Schwangerschaft beziehungsweise während der Geburt ihres Kindes, sind Frauen einem enormen gesundheitlichen Risiko ausgesetzt. Oft fehlen finanzielle und infrastrukturelle Möglichkeiten<sup>223</sup>, die gesundheitliche Versorgung zu gewährleisten. Die Wahrscheinlichkeit, dass Frauen, die Opfer häuslicher Gewalt, jedoch ökonomisch von Gewalttäter\_innen abhängig sind, ihr Umfeld verlassen beziehungsweise rechtliche Maßnahmen gegen diese ergreifen, ist gering, da sie befürchten, ihre finanzielle Absicherung durch den Gewalttäter (die Gewalttäterin) zu gefährden.

Diese Fakten machen deutlich, dass die Veränderung der rechtlichen Möglichkeit für Frauen als Opfer von (häuslicher) Gewalt allein nicht ausreicht, die Situation für Frauen zu verändern, sondern dass eine Berücksichtigung anderer gesellschaftlicher Bereiche, wie das Bildungs- und Gesundheitssystem notwendig sind. Die für das Fallbeispiel Ghana dargestellten Veränderungen, Entwicklungen und Fortschritte innerhalb dieser Bereiche (beispielsweise die Reformierung des Bildungssystems und die Einführung eines Krankenversicherungssystems), könnten als weitere Erklärungen für den, aus den Daten der DOVVSU hervorgehenden, Anstieg von Meldungen zu Fällen (häuslicher) Gewalt herangezogen werden.

Somit zeigt sich erneut, dass die drei Bereiche Gesundheit, Bildung und personelle Sicherheit, auch im Hinblick auf die Problematik von (häuslicher) Gewalt miteinander verknüpft sind und sich gegenseitig bedingen.

Das bedeutet, dass auch im Hinblick auf die Entwicklung von Handlungsstrategien zur Verbesserung der Sicherheitssituation von Frauen, alle Bereiche – neben den drei ausgewählten Aspekten demnach auch die in dieser Arbeit weniger explizit dargestellten Kategorien des Konzept *Human Security* der ökonomischen Sicherheit, der Nahrungssicherheit, der Umweltsicherheit, der Sicherheit der Gemeinschaft sowie der politischen Sicherheit – mitberücksichtigt werden müssen.

---

223 Siehe Anhang, Abbildung 5: Landkarte Ghanas – Infrastruktur

## 6. Bibliographie

- Aachener Stiftung Kathy Beys (2013a): Brandt Report: Das Überleben sichern, 1980.  
[http://www.nachhaltigkeit.info/artikel/brandt\\_report\\_1980\\_519.htm](http://www.nachhaltigkeit.info/artikel/brandt_report_1980_519.htm) [Zugriff: 25.12.2013].
- Aachener Stiftung Kathy Beys (2013b): Weltfrauenkonferenz, Peking 1995.  
[http://www.nachhaltigkeit.info/artikel/weltfrauenkonferenz\\_peking\\_1995\\_549.htm](http://www.nachhaltigkeit.info/artikel/weltfrauenkonferenz_peking_1995_549.htm)  
[Zugriff: 26.12.2013].
- Abor, P. A; Abekah-Nkrumah, G; Abor, J (2008): An Examination of Hospital Governance in Ghana. In: Leadership in Health Services. Bd. 21, Nr. 1. 47-60.
- AKPM (Arbeitskreis Panafrikanismus München) (2014): Kwame Nkrumah.  
<http://www.panafrikanismusforum.net/kwame-nkrumah.html> [Zugriff: 17.01.2014].
- Ampofo, Akosua Adomako (2008): Collective Activism: The Domestic Violence Bill becoming Law in Ghana. African and Asian Studies, Bd. 7, Nr. 4, 395-421.
- Ampofo, Akosua Adomako; Prah, Mensah (2009): "You may beat your wife, but not too much" In: Cusack, Kathy; Manuh, Takyiwaa (Hg.): The Architecture for Violence against Women in Ghana. Accra: Gender Studies & Human Rights Documentation Centre, 93-128.
- Annan, Kofi (2000): "Secretary-General Salutes International Workshop on Human Security in Mongolia." Two-Day Session in Ulaanbaatar, May 8-10, 2000. Press Release SG/SM/7382. <http://www.un.org/News/Press/docs/2000/20000508.sgsm7382.doc.html>  
[Zugriff: 12.10.2013].
- BMZ (Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung) (2013): Afrika südlich der Sahara. Ghana.  
[http://www.bmz.de/de/was\\_wir\\_machen/laender\\_regionen/subsahara/ghana/profil.html](http://www.bmz.de/de/was_wir_machen/laender_regionen/subsahara/ghana/profil.html)  
[Zugriff: 18.01.2014].
- Boaten, Abayie B. (2001): The Trokosi System in Ghana: Discrimination Against Women and Children. In: Rwomire, Apollo (Hg.): African Women and Children:

Crisis and Response. Westport: Praeger Publishers, 91–103.

CEDAW (Committee on the Elimination of Discrimination against Women) (Hg.) (1979): Convention on the Elimination of All Forms of Discrimination against Women. [http://www.childinfo.org/files/fgmc\\_cedaw.pdf](http://www.childinfo.org/files/fgmc_cedaw.pdf) [Zugriff: 19.06.2013].

CIA (Central Intelligence Agency) (2014): The World Factbook: Ghana. <http://reliefweb.int/sites/reliefweb.int/files/resources/91BAEEDBA50C6907C1256D19006A9353-chs-security-may03.pdf> [Zugriff: 17.01.2014].

Coker-Appiah (2009): Preface. In: Cusack, Kathy; Manuh, Takyiwaa (Hg.): The Architecture for Violence against Women in Ghana. Accra: Gender Studies & Human Rights Documentation Centre, v-vi.

Commission on Human Security (Hg.) (2003): Human Security Now. New York: Commission on Human Security. <http://reliefweb.int/sites/reliefweb.int/files/resources/91BAEEDBA50C6907C1256D19006A9353-chs-security-may03.pdf> [Zugriff: 08.07.2013].

Cusack, Kathy (1999a): Introduction. In: Coker-Appiah, Dorcas; Cusack, Kathy (Hg.): Breaking the Silence & Challenging the Myths of Violence Against Women & Children in Ghana. Report of a National Study on Violence. Accra: Gender Studies & Human Rights Documentation Centre, 7-13.

Cusack, Kathy (1999b): Defining Violence. In: Coker-Appiah, Dorcas; Cusack, Kathy (Hg.): Breaking the Silence & Challenging the Myths of Violence Against Women & Children in Ghana. Report of a National Study on Violence. Accra: Gender Studies & Human Rights Documentation Centre, 14-33.

Dannecker, Petra (2010): Gender, Entwicklung und Globalisierung: ein Überblick. In: Dannecker, Petra; Kolland, Franz; Gächter, August; Suter, Christian (Hg.): Soziologie der globalen Gesellschaft. Eine Einführung. Wien: Mandelbaum Verlag, 263-293.

Debiel, Tobias; Werthes, Sascha (2005): Human Security – Vom politischen Leitbild zum integralen Baustein eines neuen Sicherheitskonzepts? In: S+F (Sicherheit und

Frieden), Bd. 23, Nr. 1, 7-14.

DHM (Deutsches Historisches Museum) (2013): Die Mittelmächte.

<http://www.dhm.de/lemo/html/wk1/kriegsverlauf/mittelma/index.html> [Zugriff: 29.11.2013].

Dicke, Klaus; Fröhlich, Manuel (2011): Menschenrechte. In: Woyke, Wichard (Hg.): Handwörterbuch Internationale Politik. 12., überarbeitet und aktualisierte Auflage. Bonn: Verlag Barbara Budrich, Opladen & Farmington Hills, 338-347.

FIDA International Federation of Women Lawyers (2013): History.

<http://www.fidafederation.org/history/> [Zugriff: 06.01.2014].

FIDA Ghana (2010a): About. <http://www.fidaghana.org/about/> [Zugriff: 06.01.2014].

FIDA Ghana (2010b): Mission. [www.fidaghana.org/our-mission/](http://www.fidaghana.org/our-mission/) [Zugriff: 06.01.2014].

Fineder, Karin (2009): Strukturanpassungsprogramme des IWF und ihre Auswirkungen auf die Demokratien Lateinamerikas. Diplomarbeit, Universität Wien.

Fountain, Susan; UNICEF (United Nations Children's Fund) (Hg.) (1999): Peace Education in UNICEF. UNICEF Staff Working Paper.

<http://www.unicef.org/education/files/PeaceEducation.pdf> [Zugriff: 13.12.2013].

Frey, Regina (2001): Begriffs – Konstruktionen zum theoretischen Subtext des entwicklungspolitischen Gender- Diskurses. In: ASA/ iz3w: Malestreaming Gender? Geschlechterverhältnisse in der Entwicklungspolitik. iz3w, Sonderheft Gender, 6-10.

Fricke, Dietmar (2013): Strukturanpassungsprogramme. In: Ihne, Hartmut; Wilhelm, Jürgen (Hg.): Einführung in die Entwicklungspolitik. Berlin: LIT Verlag Dr. W. Hopf, 80-88.

Ghana Police Service (2013a): About DOVVSU.

<http://www.police.gov.gh/Departments/DOVVSU/ABOUTDOVVSU.aspx> [Zugriff: 21.11.2013].

Ghana Police Service (2013b): Functions of DOVVSU.

<http://www.police.gov.gh/Departments/DOVVSU/FunctionsofDOVVSU.aspx>

[Zugriff: 21.11.2013].

GHS (Ghana Health Service) (2010): The Health Sector in Ghana. Facts and Figures.

[http://www.moh-ghana.org/UploadFiles/Publications/GHS%20Facts%20and%20Figures%202010\\_22APR2012.pdf](http://www.moh-ghana.org/UploadFiles/Publications/GHS%20Facts%20and%20Figures%202010_22APR2012.pdf) [Zugriff: 15.12.2013].

GHS (Ghana Health Service) (2013a): Organisational Structure.

<http://www.ghanahealthservice.org/aboutus.php?inf=Organisational%20Structure>  
[Zugriff: 24.12.2013].

GHS (Ghana Health Service) (2013b): Health Administration and Support Services.

<http://www.ghanahealthservice.org/division.php?dsion=Health%20Administration%20and%20Support%20Services&dd=30> [Zugriff: 24.12.2013].

Government of Ghana Official Portal (2013): Ministry of Education.

<http://www.ghana.gov.gh/index.php/2012-02-08-08-18-09/ministries/245-ministry-of-education> [Zugriff: 09.01.2014].

GSHRDC (Gender Studies & Human Right Documentation Centre) (2013): About us.

[http://gendercentreghana.org/?page\\_id=5](http://gendercentreghana.org/?page_id=5) [Zugriff: 24.12.2013].

HDG (Stiftung Haus der Geschichte der Bundesrepublik Deutschland) (2013): Willy Brandt. <http://www.hdg.de/lemo/html/biografien/BrandtWilly/index.html> [Zugriff: 25.12.2013].

HDG (Stiftung Haus der Geschichte der Bundesrepublik Deutschland) (2014a): Harry S. Truman. <http://www.hdg.de/lemo/html/biografien/TrumanHarryS/> [Zugriff: 18.01.2014].

HDG (Stiftung Haus der Geschichte der Bundesrepublik Deutschland) (2014b): Kofi Annan. <http://www.hdg.de/lemo/html/biografien/AnnanKofi/index.html> [Zugriff: 16.01.2014].

Heintz, Bettina; Müller, Dagmar; Schiener, Heike (2006): Menschenrechte im Kontext der Weltgesellschaft. Die weltgesellschaftliche Institutionalisierung von

- Frauenrechten und ihre Umsetzung in Deutschland, der Schweiz und Marokko. In: Zeitschrift für Soziologie. Bd. 35, Nr. 6, 424–448.
- HRU (Health Research Unit) (Hg.) (2005): Report on The perception and demand for mutual Health Insurance in the Kassena-Nankana district of Northern Ghana. <http://www.hru-ghs.org/Newsletter.pdf> [Zugriff: 05.01.2014].
- Hund, Wulf D. (2010): Rassismus. In: Sandkühler, H.J. (Hg.): Enzyklopädie Philosophie. Hamburg: Meiner, 2191-2200.
- Ihne, Hartmut; Wilhelm, Jürgen (2013): Grundlagen der Entwicklungspolitik. In: Ihne, Hartmut; Wilhelm, Jürgen (Hg.): Einführung in die Entwicklungspolitik. Berlin: LIT Verlag Dr. W. Hopf, 5-40.
- Kerner, Ina (2001): Empowerment durch Geschlechterplanung? Postkoloniale Kritik am Genderansatz. In: ASA/ iz3w (2001): Malestreaming Gender? Geschlechterverhältnisse in der Entwicklungspolitik. iz3w, Sonderheft Gender, 10-15.
- Kerner, Ina (2007): Konstruktion und Dekonstruktion von Geschlecht. Perspektiven für einen neuen Feminismus. [http://www.fu-berlin.de/sites/gpo/pol\\_theorie/Zeitgenoessische\\_ansaetze/KernerKonstruktion\\_und\\_Dekonstruktion/kerner.pdf?1361541221](http://www.fu-berlin.de/sites/gpo/pol_theorie/Zeitgenoessische_ansaetze/KernerKonstruktion_und_Dekonstruktion/kerner.pdf?1361541221) [Zugriff: 19.9.2013].
- Krause, Keith (2008): Kritische Überlegungen zum Konzept der menschlichen Sicherheit. In: Ulbert, Cornelia; Werthes, Sascha (Hg.): Menschliche Sicherheit. Globale Herausforderungen und regionale Perspektiven. Baden-Baden: Nomos, 31-50.
- Krennerich, Michael (2010): Menschenrechte – ein Einstieg. In: Utz, Britta (Hg.): Handbuch der Menschenrechtsarbeit. Edition 2010 / 2011. Berlin: Friedrich-Ebert-Stiftung und Forum Menschenrechte, 5-14.
- Lenz, Ilse (2007): Globale Geschlechterpolitik, Geschlechterdemokratie und Human Security. In: Heinrich-Böll-Stiftung (Hg.): Human Security = Women's Security? Keine nachhaltige Sicherheit ohne Geschlechterperspektive. Bd. 2, 20-29.

Loth, Wilfried (2011): Ost-West-Konflikt. In: Woyke, Wichard (Hg.): Handwörterbuch Internationale Politik. 12., überarbeitet und aktualisierte Auflage. Bonn: Verlag Barbara Budrich, Opladen & Farmington Hills, 420-429.

Manuh, Takyiwaa (2013): The Passage of Domestic Violence Legislation in Ghana. <http://www.pathwaysofempowerment.org/GhanaDV.pdf> [Zugriff: 12.06.2013].

Maral-Hanak, Irmi (2006): Gender Mainstreaming in der österreichischen Entwicklungszusammenarbeit – zur Etablierung frauenpolitischer Planungsinstrumente in Geberorganisationen. In: Gomes, Beatriz de Abreu Fialho; Maral-Hanak, Irmi; Schicho, Walter (Hg.): Entwicklungszusammenarbeit. Akteure, Handlungsmuster und Interessen. Wien: Mandelbaum, 65-87.

Maral-Hanak, Irmi (2007): Feministische Entwicklungstheorien. In: Fischer, Karin; Hödl, Gerald; Maral-Hanak, Irmi; Parnreiter, Christof (Hg.): Entwicklung und Unterentwicklung. Eine Einführung in Probleme, Theorien und Strategien.3. verbesserte Auflage. Wien: Mandelbaum, 177-195.

Menzel, Ulrich (2010): Was ist Entwicklungstheorie? In: Stockmann, Reinhard; Menzel, Ulrich; Nuscheler, Franz (Hg.): Entwicklungspolitik. Theorien – Probleme – Strategien. München: Oldenbourg Verlag, 11-39.

MOE (Ministry of Education) (2014): About MOE. <http://www.moe.gov.gh/site/about/> [Zugriff: 09.01.2014].

NDPC (National Development Planning Commission); Government of Ghana; UNDP (United Nations Development Programme) (Hg.) (2010): 2008 Ghana Millennium Development Goals Report. <http://www.undp-gha.org/site/docs/GhanaGhanaMDGReport-2010.pdf> [Zugriff: 05.11.2013]

Nobel Media AB (2014): All Nobel Peace Prizes. [http://www.nobelprize.org/nobel\\_prizes/peace/laureates/](http://www.nobelprize.org/nobel_prizes/peace/laureates/) [Zugriff: 16.01.2014]

Nohlen, Dieter (2000): Friedensdividende. In: Nohlen, Dieter (Hg.): Lexikon der Dritten Welt. Länder, Organisationen, Theorien, Begriffe, Personen. Vollständig

überarbeitete Neuauflage. Reinbek bei Hamburg: Rowohlt Taschenbuch Verlag, 275-276.

OSAA (United Nations Office of the Special Adviser on Africa) (Hg.) (2005): Human Security in Africa. <http://www.un.org/africa/osaa/reports/Human%20Security%20in%20Africa%20FINAL.pdf> [Zugriff: 30.04.2012].

OSHD (Human Development Department) (Hg.) (2008): Ghana Country Gender Profile. <http://www.afdb.org/fileadmin/uploads/afdb/Documents/Project-and-Operations/ADF-BD-IF-2008-237-EN-GHANA-COUNTRY-GENDER-PROFILE.PDF> [Zugriff: 12.06.2013].

Owu-Ewie, Charles (2006): The Language Policy of Education in Ghana: A Critical Look at the English-Only Language Policy of Education. In: Mugane, J.; Hutchison, J.P.; Worman, D.A. (Hg.): Selected Proceedings of the 35th Annual Conference on African Linguistics. Somerville, MA: Cascadia Proceedings Project, 76-85.

Parliament of the Republic of Ghana (2007): Domestic Violence Act 2007. <http://www.parliament.gh/assets/file/Acts/Domestic%20Violence%20%20Act%20732.pdf> [Zugriff: 01.02.2013].

Republic of Ghana (2003): National Health Insurance Act, 2003. <http://www.nhis.gov.gh/Uploads/dbsAttachedFiles/Act650original2.pdf> [Zugriff: 03.01.2014].

Schleicher, Barbara (2010): Gesundheitliche Versorgung gewaltbetroffener Frauen. Ein Leitfaden für Krankenhaus und medizinische Praxis. Wien: Bundesministerium für Wirtschaft, Familie und Jugend.

Solga, Heike; Berger, Peter A.; Powell, Justin (2009): Soziale Ungleichheit - Kein Schnee von gestern! Eine Einführung. In: Berger, Peter A. (Hg.): Soziale Ungleichheit. Campus Reader. Klassische Texte zur Sozialstrukturanalyse. Frankfurt a. M.: Campus Verlag, 12-20.

Springer Gabler Verlag (Hg.) (2014): Gabler Wirtschaftslexikon. Good Governance.



<http://wirtschaftslexikon.gabler.de/Archiv/127685/good-governance-v4.html>

[Zugriff: 14.01.2014].

Stockmann, Reinhard (2010a): Einleitung: Entwicklung. In: Stockmann, Reinhard; Menzel, Ulrich; Nuscheler, Franz (Hg.): Entwicklungspolitik. Theorien – Probleme – Strategien. München: Oldenbourg Verlag, 1-9.

Stockmann, Reinhard (2010b): Entwicklungsstrategien. In: Stockmann, Reinhard; Menzel, Ulrich; Nuscheler, Franz (Hg.): Entwicklungspolitik. Theorien – Probleme – Strategien. München: Oldenbourg Verlag, 357-400.

Suter, Christian (2010): Soziale Ungleichheit im globalen Zusammenhang. In: Dannecker, Petra; Kolland, Franz; Gächter, August; Suter, Christian (Hg.): Soziologie der globalen Gesellschaft. Eine Einführung. Wien: Mandelbaum Verlag, 50- 76.

The Ark Foundation (2012): About us. [http://arkfoundationghana.org/index.php?page=about\\_us](http://arkfoundationghana.org/index.php?page=about_us) [Zugriff: 05.01.2014].

Ulbert, Cornerlia; Werthes, Sascha (2008): Menschliche Sicherheit – Der Stein der Weisen für globale und regionale Verantwortung? Entwicklungslinien und Herausforderungen eines umstrittenen Konzepts. In: Ulbert, Cornerlia; Werthes, Sascha (Hg.): Menschliche Sicherheit. Globale Herausforderungen und regionale Perspektiven. Baden-Baden: Nomos. 13-27.

Ulbert, Cornerlia (2007): Human Security – ein brauchbares Konzept für eine geschlechtergerechte außen- und sicherheitspolitische Strategie? In: Heinrich-Böll-Stiftung (Hg.): Human Security = Women's Security? Keine nachhaltige Sicherheit ohne Geschlechterperspektive. Bd. 2, 166-173.

Ulbert, Cornerlia (2008): Menschliche Sicherheit = männliche Sicherheit? Der Einfluss von Gender und Identität(en) auf die kulturelle Konstruktion von (Un-)Sicherheit. In: Ulbert, Cornerlia; Werthes, Sascha (Hg.): Menschliche Sicherheit. Globale Herausforderungen und regionale Perspektiven. Baden-Baden: Nomos, 51-65.

UN (United Nations) (Hg.) (1948): The Universal Declaration of Human Rights.

<http://www.un.org/en/documents/udhr/> [Zugriff: 19.11.2013].

UN (United Nations) (Hg.) (1987): Our Common Future: Report of the World Commission on Environment and Development.

[http://conspect.nl/pdf/Our\\_Common\\_Future-Brundtland\\_Report\\_1987.pdf](http://conspect.nl/pdf/Our_Common_Future-Brundtland_Report_1987.pdf) [Zugriff: 14.01.2014].

UN (United Nations) (Hg.) (1993): Declaration on the Elimination of Violence against Women. <http://www.un.org/documents/ga/res/48/a48r104.htm> [Zugriff: 19.11.2013].

UN (United Nations) (Hg.) (1995): Report of the Fourth World Conference on Women. Fourth World Conference on Women, 4-15 September 1995, Beijing. <http://www.un.org/womenwatch/daw/beijing/pdf/Beijing%20full%20report%20E.pdf> [Zugriff: 19.11.2013].

UN (United Nations) (2014): Millennium Development Goals Indicators. The official United Nations site for the MDG indicators. <http://mdgs.un.org/unsd/mdg/data.aspx> [Zugriff: 02.01.2014].

UNDP (United Nations Development Programme) (Hg.) (1994): Human Development Report 1994. Human Security. New York: Oxford University Press. <http://hdr.undp.org/en/reports/global/hdr1994/chapters/> [Zugriff: 23.03.2012].

UNDP (United Nations Development Programme) (Hg.) (2013): Human Development Report 1994. New Dimensions of Human Security. <http://hdr.undp.org/en/reports/global/hdr1994/> [Zugriff: 23.10.2013].

UNDP (United Nations Development Programme) (2014): Human Development Reports. Ghana. <http://hdr.undp.org/en/countries> [Zugriff: 18.01.2014].

UNSD (United Nations Division for Sustainable Development) (Hg.) (1992): United Nations Conference on Environment & Development. Rio de Janeiro, Brazil, 3 to 14 June 1992. AGENDA 21. <http://sustainabledevelopment.un.org/content/documents/Agenda21.pdf> [Zugriff: 13.11.2013].

- UNGEI (United Nations Girls' Education Initiative) (2014a): About us. Vision & Mission. [http://www.ungei.org/whatisungei/index\\_211.html](http://www.ungei.org/whatisungei/index_211.html) [Zugriff: 13.01.2014].
- UNGEI (United Nations Girls' Education Initiative) (2014b): Ghana: Background. <http://www.ungei.org/infobycountry/ghana.html> [Zugriff: 13.01.2014].
- UNHCR (United Nations High Commissioner for Refugees) (Hg.) (2003): Sexuelle und geschlechtsspezifische Gewalt gegen Flüchtlinge, RückkehrerInnen und Binnenvertriebene. Genf: UNHCR.
- UNICEF (United Nations Children's Fund) Innocenti Research Centre (Hg.) (2000): Domestic violence against women and girls. Florence: UNICEF.
- United Nation General Assembly (Hg.) (1993): Vienna Declaration and Programme of Action. World Conference on Human Rights, 14-25 June 1993, Vienna. <http://www.unhchr.ch/huridocda/huridoca.nsf/%28symbol%29/a.conf.157.23.en> [Zugriff: 19.11.2012].
- van den Boom, G.J.M.; Nsowah-Nuamah, N. N. N.; Overbosch, G.B. (2008): Healthcare Provision and Self-Medication in Ghana. In: Aryeetey, Ernest; Kanbur, Ravi (Hg.) (2008): The Economy of Ghana: Analytical Perspectives on Stability, Growth and Poverty. Oxford: James Currey (Accra: Woeli Publications), 392-416.
- Walker, Lenore E. (1994): Warum schlägst du mich? Frauen werden misshandelt und wehren sich. Eine Psychologin berichtet. München: Piper Verlag.
- West, Candace; Zimmerman, Don H. (1987): Doing Gender. In: Gender & Society. Bd. 1, Nr. 2, 125–151.
- WHO (World Health Organisation) (Hg.) (2003): Weltbericht Gewalt und Gesundheit. [http://www.who.int/violence\\_injury\\_prevention/violence/world\\_report/en/summary\\_ge.pdf](http://www.who.int/violence_injury_prevention/violence/world_report/en/summary_ge.pdf) [Zugriff: 23.09.2013].
- WHO (World Health Organisation) (Hg.) (2009): Verfassung der Weltgesundheitsorganisation. <http://www.admin.ch/ch/d/sr/i8/0.810.1.de.pdf> [Zugriff: 24.11.2013].

- Wippermann, Carsten (2008): Lebensstile und Milieus: Einflüsse auf die Gesundheit. In: Schumpelick, Volker (Hg.): Volkskrankheiten: Gesundheitliche Herausforderungen in der Wohlstandsgesellschaft. Freiburg: Verlag Herder, 143-156.
- Wulf, Christoph (Hg.) (1973): Friedenserziehung in der Diskussion. München: R. Piper & Co. Verlag
- Yeboah, Kwaku; Batse Kofi Z. (2009): Prevalence and Predisposing Factors of Violence against Women and Girls. In: Cusack, Kathy; Manuh, Takyiwaa (Hg.): The Architecture for Violence against Women in Ghana. Accra: Gender Studies & Human Rights Documentation Centre, 68-89.
- Ziai, Aram (2004): Imperiale Repräsentationen. Vom kolonialen zum Entwicklungsdiskurs. In: Entwicklungspolitik als Herrschaftstechnik? In: Sozialistische Positionen. Beiträge zu Politik, Kultur und Gesellschaft, 3-10.  
[http://www.buko.info/fileadmin/user\\_upload/doc/reader/reader\\_entwpol.pdf](http://www.buko.info/fileadmin/user_upload/doc/reader/reader_entwpol.pdf) [Zugriff: 25.12.2013].
- Ziai, Aram (2010): Postkoloniale Perspektiven auf „Entwicklung“. In: PERIPHERIE, Bd. 30, Nr. 120, 399-426.

## 7. Anhang

### 7.1. Weitere Abbildungen, Schaubilder und Tabellen

Abbildung 5: Landkarte Ghanas – Infrastruktur <sup>224</sup>



<sup>224</sup> <http://www.ezilon.com/maps/africa/ghana-road-maps.html> [Zugriff: 16.01.2014].

Abbildung 6: Aufbau des Gesundheitssektors in Ghana <sup>225</sup>

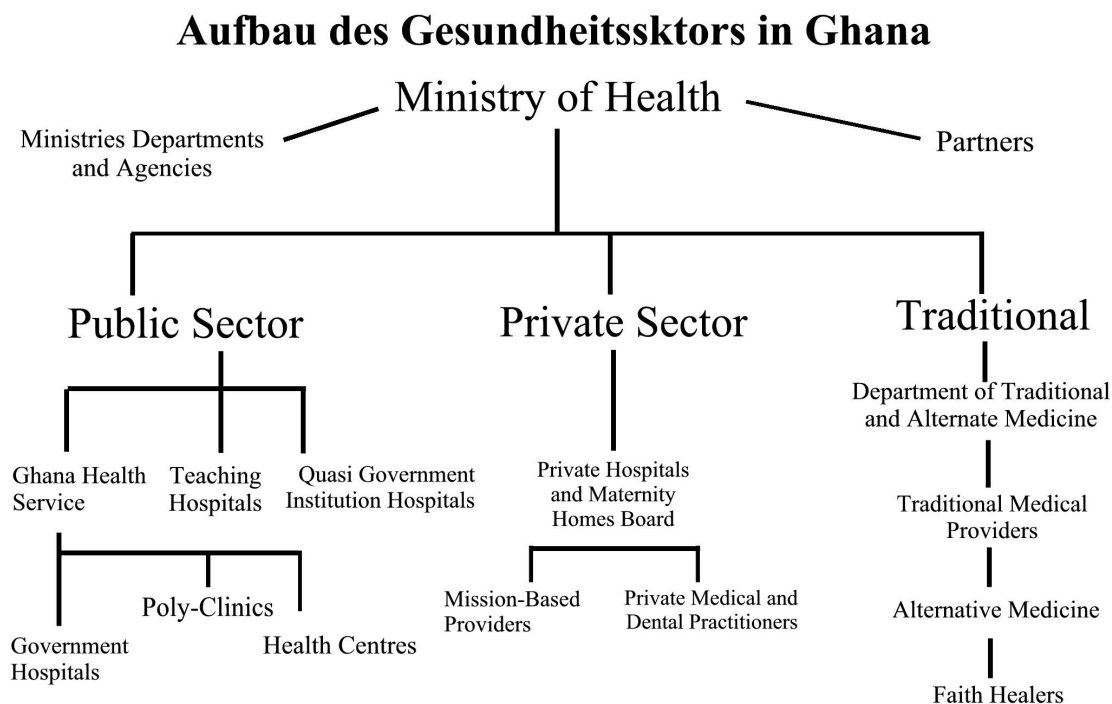
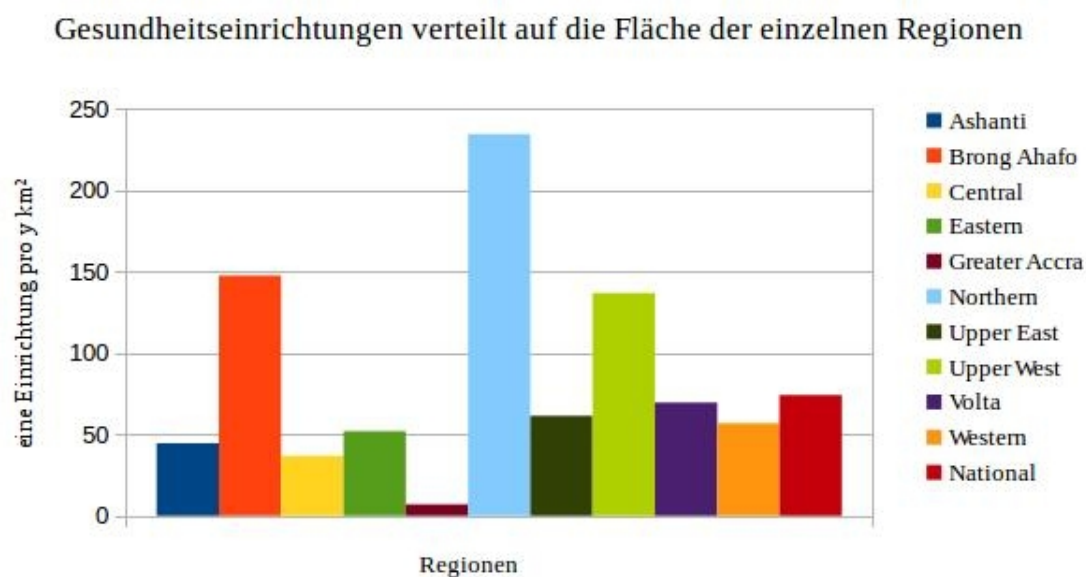


Schaubild 5: Gesundheitseinrichtungen verteilt auf die verschiedenen Regionen Ghanas <sup>226</sup>



<sup>225</sup> Abor/ Abekah-Nkrumah/ Abor 2008: 3, eigene Darstellung

<sup>226</sup> Vgl. GHS 2010: 4; eigene Berechnung und Darstellung



Tabelle 5: DOVVSU Einrichtungen landesweit

| <b>DOVVSU OFFICES AND DESKS NATIONWIDE AS AT DECEMBER 2013</b> |                                     |             |
|----------------------------------------------------------------|-------------------------------------|-------------|
| <b>S/N</b>                                                     | <b>OFFICE LACATION</b>              | <b>TYPE</b> |
| 1.                                                             | <b><u>ACCRA REGION</u></b>          |             |
| 2.                                                             | Regional DOVVSU Office (Ministries) |             |
| 3.                                                             | Odorkor District Office             |             |
| 4.                                                             | Kpeshie Divisional Office           |             |
| 5.                                                             | Kaneshie Office                     |             |
| 6.                                                             | Dansoman Office                     |             |
| 7.                                                             | Madina Office                       |             |
| 8.                                                             | Tesano Office                       |             |
| 9.                                                             | Weija District office               | (n)         |
| 10.                                                            | Adenta District office              | (n)         |
| <b><u>TEMA REGION</u></b>                                      |                                     |             |
| 11.                                                            | Tema Regional Office                |             |
| 12.                                                            | Tema New Town office                |             |
| 13.                                                            | Ada Desk                            |             |
| 14.                                                            | Comm. 11 District office            |             |
| 15.                                                            | Comm. 2 District office             |             |
| 16.                                                            | Ashiaman District office            |             |
| 17.                                                            | SakumonoOffice                      |             |
| 18.                                                            | Dodowa Desk                         |             |
| 19.                                                            | Prampram desk                       |             |
| <b><u>ASHANTI REGION</u></b>                                   |                                     |             |
| 20.                                                            | Kumasi Regional Office              |             |
| 21.                                                            | Bekwai Divisional Office            |             |
| 22.                                                            | Ashanti Agona Divisional Office     |             |
| 23.                                                            | Ejisu District Office               |             |
| 24.                                                            | Manso Nkwanta District Office       | (n)         |
| 25.                                                            | Manhyia District Office             |             |
| 26.                                                            | Nkawie District Desk                |             |
| 27.                                                            | Konongo Divisional Office           |             |
| 28.                                                            | Mampong Divisional Office           |             |
| 29.                                                            | Obuasi Divisional Office            |             |
| 30.                                                            | Offinso District Office             |             |
| 31.                                                            | Suame District Desk                 |             |

|                                  |                               |     |
|----------------------------------|-------------------------------|-----|
| 32.                              | Effiduasi Div. Office         |     |
| 33.                              | Ahafo Ano Divisional Office   | (n) |
| <b><u>BRONG AHAFO REGION</u></b> |                               |     |
| 34.                              | Sunyani Regional Office       |     |
| 35.                              | Techiman Desk                 | (n) |
| 36.                              | Goaso Desk                    |     |
| 37.                              | Wenchi Divisional Office      |     |
| 38.                              | Kenyase Desk                  | (n) |
| 39.                              | Berekum Divisional Office     |     |
| <b><u>EASTERN REGION</u></b>     |                               |     |
| 40.                              | Koforidua Regional Office     |     |
| 41.                              | Akim Oda Divisional Office    |     |
| 42.                              | Nsawam District Office        |     |
| 43.                              | Akosombo District Office      |     |
| 44.                              | Akuse District Office         |     |
| 45.                              | Aseewa Dist. Office           |     |
| 46.                              | Nkawaw Divisional Office      |     |
| 47.                              | Kibi Divisional Office        |     |
| 48.                              | Suhum Dist. Office            |     |
| 49.                              | Akropong Divisional Office    |     |
| 50.                              | Kade Desk                     |     |
| 51.                              | Asamankese Dist. Office       |     |
| <b><u>CENTRAL REGION</u></b>     |                               |     |
| 52.                              | Cape Coast Regional Office    |     |
| 53.                              | Kasoa office                  |     |
| 54.                              | BremanAsikuma District office |     |
| 55.                              | Dunkwa-on-Offin               |     |
| 56.                              | AgonaSwedru Divisional Office |     |
| 57.                              | Winneba Divisional Office     |     |
| 58.                              | AssinFoso Desk                |     |
| 59.                              | TwifoPraso District           |     |
| <b><u>WESTERN REGION</u></b>     |                               |     |
| 60.                              | Sekondi Regional Office       |     |
| 61.                              | Takoradi Divisional Office    |     |
| 62.                              | Asankragua Divisional Office  |     |
| 63.                              | Bibiani Divisional Office     |     |
| 64.                              | Half- Assini District Office  |     |
| 65.                              | Pressea District office       |     |
| 66.                              | Tarkwa Divisional Office      |     |



|                                 |                                |  |
|---------------------------------|--------------------------------|--|
| 67.                             | Kwesimintsim Divisional Office |  |
| 68.                             | Asawinso Divisional Office     |  |
| 69.                             | Axim District Office           |  |
| 70.                             | SefwiWlaso Office              |  |
| <b><u>VOLTA REGION</u></b>      |                                |  |
| 71.                             | Ho Regional Office             |  |
| 72.                             | Keta District Office           |  |
| 73.                             | Kete- Krachi Desk              |  |
| 74.                             | Dzodze Desk                    |  |
| 75.                             | Anloga Desk                    |  |
| 76.                             | Anyirawase Desk                |  |
| 77.                             | Peki Desk                      |  |
| 78.                             | Adidome Desk                   |  |
| 79.                             | Hohoe Divisional office        |  |
| 80.                             | Aflao District office          |  |
| 81.                             | Sogakope Desk                  |  |
| 82.                             | Akatsi Desk                    |  |
| 83.                             | KadjebiDesk                    |  |
| 84.                             | Jasikan Desk                   |  |
| 85.                             | Aveyime Desk                   |  |
| <b><u>UPPER WEST REGION</u></b> |                                |  |
| 86.                             | Wa Regional Office             |  |
| 87.                             | Lawra District office          |  |
| 88.                             | Jirapa District office         |  |
| 89.                             | Tumu District office           |  |
| <b><u>UPPER EAST REGION</u></b> |                                |  |
| 90.                             | Bolgatanga Regional Office     |  |
| 91.                             | Bawku Desk                     |  |
| 92.                             | Sandema Desk                   |  |
| <b><u>NORTHERN REGION</u></b>   |                                |  |
| 93.                             | Tamale Regional Office         |  |
| 94.                             | Damango District Office        |  |
| 95.                             | Salaga District Office         |  |
| 96.                             | Buipe Desk                     |  |
| 97.                             | Zabzugu Desk                   |  |
| 98.                             | Bimbilla Desk                  |  |
| 99.                             | Savelugu Desk                  |  |
| 100.                            | Bole District Office           |  |
| 101.                            | Gambaga District Office        |  |

|      |                             |  |
|------|-----------------------------|--|
| 102. | Yendi Divisional Office     |  |
| 103. | Yapei Desk                  |  |
| 104. | Cheripone Desk              |  |
| 105. | Bunkurugu Desk              |  |
| 106. | <b>NATIONAL SECRETARIAT</b> |  |



Tabelle 6: Datentabellen der gemeldeten Fälle häuslicher Gewalt bei der DOVVSU

| NATIONAL DATA FOR CASES REPORTED TO DOVVSU FROM 1999 - 2012 |      |      |      |      |       |       |       |       |       |       |       |       |       |       |        |
|-------------------------------------------------------------|------|------|------|------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|--------|
| OFFENCE                                                     | 1999 | 2000 | 2001 | 2002 | 2003  | 2004  | 2005  | 2006  | 2007  | 2008  | 2009  | 2010  | 2011  | 2012  | TOTAL  |
| RAPE                                                        | 23   | 34   | 64   | 184  | 150   | 181   | 206   | 345   | 417   | 315   | 422   | 282   | 370   | 290   | 3283   |
| DEFILEMENT                                                  | 154  | 181  | 228  | 820  | 755   | 734   | 713   | 1427  | 1578  | 1077  | 1207  | 981   | 1168  | 1111  | 12134  |
| ASSAULT                                                     | 95   | 86   | 279  | 1861 | 2157  | 2059  | 2430  | 3573  | 4709  | 2952  | 4247  | 3118  | 5362  | 5212  | 38140  |
| THREATENING                                                 | 21   | 16   | 63   | 772  | 588   | 435   | 560   | 691   | 1142  | 715   | 982   | 923   | 1450  | 1667  | 10025  |
| CAUSING HARM                                                | 4    | 6    | 7    | 65   | 46    | 42    | 41    | 78    | 118   | 184   | 116   | 77    | 139   | 155   | 1078   |
| CAUSING DAMAGE                                              | 6    | 3    | 7    | 73   | 49    | 70    | 118   | 164   | 199   | 180   | 235   | 176   | 274   | 282   | 1836   |
| INDECENT ASSAULT                                            | 11   | 17   | 29   | 104  | 90    | 74    | 106   | 138   | 141   | 99    | 125   | 104   | 174   | 136   | 1348   |
| INCEST                                                      | 5    | 6    | 5    | 20   | 17    | 15    | 11    | 11    | 10    | 14    | 22    | 21    | 15    | 18    | 190    |
| OFFENSIVE CONDUCT                                           | 4    | 1    | 2    | 226  | 360   | 323   | 671   | 452   | 621   | 388   | 557   | 525   | 811   | 543   | 5484   |
| UNNATURAL CARNAL KNL'DGE                                    | 3    | 2    | 0    | 2    | 3     | 15    | 12    | 16    | 17    | 15    | 24    | 10    | 16    | 6     | 141    |
| NON MAINTENANCE                                             | 532  | 1390 | 1064 | 3230 | 6049  | 7488  | 7437  | 5005  | 6297  | 7016  | 6897  | 4798  | 5797  | 6158  | 69158  |
| ABDUCTION                                                   | 3    | 5    | 10   | 147  | 169   | 190   | 187   | 320   | 427   | 296   | 361   | 231   | 343   | 316   | 3005   |
| CHILD STEALING                                              | 1    | 3    | 1    | 17   | 16    | 15    | 58    | 22    | 67    | 63    | 55    | 10    | 45    | 45    | 418    |
| STEALING                                                    | 20   | 7    | 12   | 196  | 174   | 156   | 301   | 471   | 577   | 370   | 488   | 383   | 608   | 567   | 4330   |
| EXPOSING CHILD TO HARM                                      | 1    | 0    | 4    | 72   | 61    | 63    | 135   | 307   | 279   | 123   | 197   | 118   | 159   | 95    | 1614   |
| CRIMINAL ABORTION                                           | 1    | 1    | 3    | 17   | 23    | 35    | 37    | 82    | 108   | 127   | 116   | 89    | 86    | 80    | 805    |
| ATTEMPTED RAPE                                              | 1    | 2    | 3    | 23   | 32    | 15    | 24    | 52    | 61    | 39    | 50    | 27    | 45    | 50    | 424    |
| ATTEMPTED ABORTION                                          | 0    | 1    | 0    | 19   | 15    | 20    | 18    | 35    | 59    | 42    | 51    | 30    | 42    | 45    | 377    |
| BIGAMY                                                      | 0    | 0    | 0    | 0    | 3     | 4     | 9     | 8     | 9     | 6     | 7     | 6     | 15    | 23    | 90     |
| UNLAWFUL EJECTION                                           | 0    | 0    | 0    | 0    | 0     | 0     | 11    | 25    | 29    | 36    | 83    | 87    | 94    | 133   | 498    |
| UNLAWFUL ENTRY                                              | 0    | 0    | 0    | 0    | 0     | 0     | 2     | 9     | 19    | 9     | 5     | 3     | 5     | 9     | 61     |
| THREAT OF HARM/DEATH                                        | 0    | 0    | 0    | 0    | 0     | 0     | 94    | 126   | 1142  | 0     | 0     | 0     | 0     | 0     | 1362   |
| UNLAWFUL REMOVAL                                            | 0    | 0    | 0    | 0    | 0     | 0     | 2     | 23    | 239   | 200   | 263   | 333   | 505   | 331   | 1896   |
| DEPRIVATION OF PROPERTY                                     | 0    | 0    | 0    | 0    | 0     | 0     | 8     | 16    | 11    | 10    | 15    | 27    | 49    | 52    | 188    |
| SODOMY                                                      | 0    | 0    | 0    | 0    | 0     | 0     | 1     | 4     | 9     | 12    | 2     | 5     | 12    | 8     | 53     |
| COMPULSORY MARRIAGE                                         | 0    | 0    | 0    | 0    | 0     | 0     | 9     | 7     | 10    | 11    | 11    | 21    | 16    | 11    | 96     |
| ACT TENDING                                                 | 0    | 0    | 0    | 0    | 0     | 0     | 2     | 14    | 10    | 15    | 35    | 20    | 42    | 75    | 213    |
| ASSAULT BY IMPRISONMENT                                     | 0    | 0    | 0    | 0    | 0     | 0     | 2     | 0     | 5     | 38    | 1     | 1     | 1     | 1     | 49     |
| ATTEMPTED DEFILEMENT                                        | 0    | 0    | 1    | 3    | 2     | 0     | 5     | 4     | 5     | 13    | 13    | 10    | 22    | 15    | 93     |
| CHILD ABANDONMENT                                           | 0    | 0    | 0    | 0    | 0     | 0     | 14    | 17    | 31    | 47    | 48    | 44    | 56    | 50    | 307    |
| CHILD ABUSE                                                 | 0    | 0    | 0    | 0    | 0     | 0     | 0     | 5     | 15    | 11    | 18    | 6     | 20    | 27    | 102    |
| CHILD LABOUR                                                | 0    | 0    | 0    | 0    | 0     | 0     | 0     | 7     | 3     | 8     | 1     | 0     | 3     | 1     | 23     |
| CHILD TRAFFICKING                                           | 0    | 0    | 0    | 0    | 0     | 0     | 0     | 12    | 9     | 20    | 16    | 9     | 6     | 10    | 82     |
| KIDNAPPING                                                  | 0    | 0    | 0    | 0    | 0     | 0     | 0     | 6     | 7     | 5     | 8     | 15    | 13    | 10    | 64     |
| MURDER                                                      | 0    | 0    | 0    | 0    | 0     | 0     | 0     | 0     | 3     | 1     | 1     | 0     | 0     | 0     | 5      |
| ATTEMPT TO COMMIT CRIME                                     | 0    | 0    | 0    | 0    | 0     | 0     | 0     | 3     | 13    | 5     | 6     | 7     | 9     | 2     | 45     |
| CARNAL KNL'DGE OF A F IDIOT                                 | 0    | 0    | 0    | 0    | 0     | 0     | 0     | 0     | 18    | 13    | 6     | 1     | 15    | 15    | 68     |
| INDECENT EXPOSURE                                           | 0    | 0    | 0    | 0    | 0     | 0     | 0     | 0     | 0     | 0     | 0     | 0     | 0     | 0     | 1      |
| ATTEMPTED STEALING                                          | 0    | 0    | 0    | 0    | 0     | 0     | 0     | 0     | 3     | 4     | 1     | 0     | 0     | 4     | 12     |
| OTHERS                                                      | 6    | 5    | 3    | 1    | 0     | 0     | 0     | 98    | 39    | 223   | 329   | 208   | 65    | 102   | 1079   |
| TOTAL                                                       | 882  | 1766 | 1785 | 7852 | 10756 | 11934 | 13224 | 13594 | 17315 | 14702 | 17021 | 12706 | 17852 | 17655 | 159044 |



# NATIONAL DATA ON WAJU (CASES REGIONAL BREAKDOWN JAN – DEC 2004)

|     | SI                                        | ACCRA | C/R  | E/R | ASH  | BAR | TEMA | IW/R | V/R | UWR | UER | N/R | TOTAL  |
|-----|-------------------------------------------|-------|------|-----|------|-----|------|------|-----|-----|-----|-----|--------|
| 33. | RAPE                                      | 115   | 7    | 3   | 18   | 10  | 6    | 7    | 3   | 10  | 2   | -   | 181    |
| 34. | DEFILEMENT                                | 403   | 23   | 19  | 106  | 30  | 76   | 35   | 11  | 21  | 5   | 5   | 734    |
| 35. | ASSAULT                                   | 1300  | 262  | 27  | 126  | 95  | 135  | 25   | 11  | 56  | 9   | 13  | 2059   |
| 36. | THREATENING                               | 295   | 48   | 2   | 13   | 28  | 22   | 2    | 7   | 11  | 5   | 2   | 435    |
| 37. | ABDUCTION                                 | 69    | 17   | 1   | 35   | 15  | 13   | 3    | -   | 35  | 1   | 1   | 190    |
| 38. | ATTEMPTED<br>DEFILEMENT                   | -     | -    | -   | -    | -   | -    | -    | -   | -   | -   | -   | -      |
| 39. | OFFENSIVE CONDUCT                         | 115   | 53   | 3   | 21   | 39  | -    | 31   | -   | 84  | 8   | -   | 323    |
| 40. | ABORTION                                  | 9     | 4    | 2   | 17   | 4   | 2    | 3    | -   | 4   | -   | -   | 35     |
| 41. | STEALING                                  | 86    | 135  | -   | 12   | 21  | -    | 15   | -   | 12  | 1   | -   | 156    |
| 42. | UNNATURAL CARNAL<br>KNOWLEDGE             | 14    | 1    | -   | -    | -   | -    | -    | -   | -   | -   | -   | 15     |
| 43. | CHILD STEALING                            | 8     | -    | -   | -    | -   | -    | 1    | -   | -   | 6   | 1   | 15     |
| 44. | INCEST                                    | 7     | -    | -   | -    | 3   | 3    | 2    | -   | -   | -   | -   | 15     |
| 45. | CAUSING DAMAGE                            | 28    | 14   | -   | 13   | 6   | 5    | 2    | 2   | -   | -   | -   | 70     |
| 46. | CAUSING HARM                              | 28    | 4    | -   | -    | 4   | 3    | 4    | -   | 3   | -   | -   | 42     |
| 47. | FAILING TO PROVIDE<br>NECESSARIES OF LIFE | 57    | -    | 1   | -    | -   | -    | -    | -   | -   | 9   | -   | 67     |
| 48. | EXPOSING CHILD TO<br>HARM                 | 33    | 3    | -   | 12   | 8   | 6    | -    | -   | 11  | 9   | -   | 63     |
| 49. | INDECENT ASSAULT                          | 38    | 6    | 1   | 12   | 4   | 5    | 3    | 1   | 4   | 1   | -   | 74     |
| 50. | BIGAMY                                    | -     | -    | -   | -    | 4   | -    | 1    | -   | -   | -   | -   | 4      |
| 51. | ATTEMPTED RAPE                            | 12    | 1    | -   | -    | -   | -    | 1    | -   | -   | -   | 2   | 15     |
| 52. | NON CHISD<br>MAINTENANCE                  | 3022  | 1908 | 20  | 889  | 343 | -    | 2148 | 29  | 82  | -   | -   | 7421   |
| 53. | ATTEMPTED<br>ABORTION                     | 16    | 4    | -   | -    | -   | -    | -    | -   | -   | -   | -   | 20     |
| 54. | TOTAL NO. OF<br>CASES PER REGION          | 5655  | 1390 | 68  | 1242 | 614 | 276  | 2231 | 64  | 333 | 56  | 24  | 11,934 |



# NATIONAL DATA ON DOVVISU CASES (REGIONAL BREAKDOWN JAN – DEC 2005)

|     |                                           | ACCRA | G/R   | E/R | ASH  | BAR | TEMA | W/R  | V/R | UWR | UER | N/R | TOTAL |
|-----|-------------------------------------------|-------|-------|-----|------|-----|------|------|-----|-----|-----|-----|-------|
| 1.  | RAPE                                      | 131   | 1311  | 12  | 11   | 1   | 13   | 136  | 6   | 1   | 2   | 3   | 206   |
| 2.  | DEFILEMENT                                | 400   | 2111  | 24  | 60   | 12  | 54   | 243  | 22  | 11  |     | 5   | 713   |
| 3.  | ASSAULT                                   | 1433  | 3183  | 31  | 499  | 27  | 93   | 2430 | 32  | 48  | 33  | 27  | 2430  |
| 4.  | THREATENING                               | 337   | 632   | -   | 127  | 3   | 14   | 640  | 14  | 8   | 8   | 11  | 560   |
| 5.  | ABDUCTION                                 | 96    | 111   | -   | 36   | 2   | 3    | 77   | 8   | 19  |     | 5   | 187   |
| 6.  | ATTEMPTED DEFILEMENT                      | 4     | -     | -   | -    | -   | -    | 15   | -   | -   | -   | -   | 5     |
| 7.  | OFFENSIVE CONDUCT                         | 135   | 8     | -   | 444  | 2   | 17   | 571  | -   | 58  | 5   | 2   | 671   |
| 8.  | ABORTION                                  | 15    | 27    | -   | 5    | -   | 3    | 27   | -   | 2   | 3   |     | 37    |
| 9.  | STEALING                                  | 143   | 23    | -   | 110  | 4   | -    | 391  | -   | 11  | 1   | 9   | 301   |
| 10. | UNNATURAL CARNAL KNOWLEDGE                | 7     | -     | -   | 1    | -   | 3    | -    | -   | 1   | -   | -   | 12    |
| 11. | CHILD STEALING                            | 11    | 4     | -   | 36   | -   | -    | 46   | -   | 5   | 2   | -   | 58    |
| 12. | INCEST                                    | 4     | 24    | -   | -    | -   | -    | 21   | -   | 1   | -   | -   | 11    |
| 13. | CAUSING DAMAGE                            | 56    | 116   | -   | 33   | 2   | 1    | 118  | 5   | 2   | 2   | -   | 118   |
| 14. | CAUSING HARM                              | 21    | 44    | 3   | 1    | -   | 2    | 41   |     | 2   |     | 4   | 41    |
| 15. | FAILING TO PROVIDE NECESSARIES OF LIFE    | 118   | 81802 | -   | -    | 2   | 761  | 818  | 61  | 85  | 20  | 4   | 3171  |
| 16. | EXPOSING CHILD TO HARM                    | 55    | 5     | -   | 71   | -   | -    | -    | -   | 2   | 1   | 1   |       |
| 17. | INDECENT ASSAULT                          | 77    | 211   | 3   | 5    | 1   | 4    | 135  | 3   | -   | -   | -   | 135   |
| 18. | BIGAMY                                    | 3     | 3     | -   | 2    | -   | 1    | 206  |     | -   | -   | -   | 106   |
| 19. | ATTEMPTED RAPE                            | 17    | -     | -   | -    | 1   | 4    | 24   | 1   | -   | 1   | -   | 9     |
| 20. | NON CHILD MAINTENANCE                     | 15    | 1186  | -   | 3080 | -   | -    | 266  | -   | -   | -   | -   | 24    |
| 21. | ATTEMPTED ABORTION                        | 15    | -     | -   | -    | 3   | -    | 48   | -   | -   | -   | -   | 4266  |
| 22. | COMPULSION MARRIAGE                       | 3     | -     | -   | -    | 1   | -    | 9    | 1   | -   | 3   | 2   | 18    |
| 23. | ABANDONED CHILD                           | 12    | -     | -   | -    | -   | 1    | 44   | -   | 1   | -   | -   | 9     |
| 24. | ASSAULT BY IMPRISONMENT                   | 2     | -     | -   | -    | -   | -    | 22   | -   | -   | -   | -   | 14    |
| 25. | UNLAWFUL EJECTION                         | 10    | 1     | -   | -    | -   | -    | 41   | -   | -   | -   | -   | 2     |
| 26. | ACT TENDING TO DISTURB PUBLIC PEACE       | 1     | -     | -   | -    | -   | 1    | 2    | -   | -   | -   | -   | 11    |
| 27. | INTERMEDDLING WITH PROPERTY OF A DECEASED | 3     | 34    | -   | 1    | -   | -    | -    | -   | -   | -   | -   | 2     |
| 28. | THREAT OF HARM                            | -     | -     | -   | 91   | -   | 3    | 44   | -   | -   | -   | -   | 8     |
| 29. | UNLAWFUL CHILD REMOVAL                    | -     | -     | -   | -    | -   | 1    | -    | -   | -1  | -   | -   | 94    |
| 30. | SODOMY                                    | -     | -     | -   | 1    | -   | -    | 2    | -   | -   | -   | -   | 2     |
| 31. | UNLAWFUL ENTRY                            | -     | -1    | -   | 1    | -   | -    | -1   | -   | -   | -   | -   | 1     |
| 32. | TOTAL NO. OF CASES PER REGION             | 3118  | 2917  | 73  | 4615 | 60  | 979  | 916  | 153 | 260 | 81  | 73  | 13224 |



DOMESTIC VIOLENCE AND VICTIM SUPPORT UNIT OF THE GHANA POLICE SERVICE  
REGIONAL DATA OF DOMESTIC VIOLENCE CASES REPORTED AT THE YEAR ENDED DEC.2006

| OFFENCES                                   | A/R  | C/R  | E/R | BAR | ASH/R | W/R  | UW/R | UE/R | N/R | V/R | TR  | TOTAL |
|--------------------------------------------|------|------|-----|-----|-------|------|------|------|-----|-----|-----|-------|
| RAPE                                       | 142  | 11   | 59  | 9   | 70    | 11   | 4    | 6    | 7   | 3   | 23  | 345   |
| DEFILEMENT                                 | 482  | 95   | 211 | 34  | 336   | 79   | 27   | 8    | 12  | 47  | 96  | 1427  |
| SODOMY                                     | 0    | 0    | 0   | 0   | 4     | 0    | 0    | 0    | 0   | 0   | 0   | 4     |
| ATTEMPTED RAPE                             | 28   | 0    | 11  | 0   | 1     | 1    | 0    | 4    | 0   | 5   | 2   | 52    |
| ATTEMPTED DEFILEMENT                       | 2    | 0    | 0   | 0   | 1     | 1    | 0    | 0    | 0   | 0   | 1   | 4     |
| INCEST                                     | 3    | 0    | 2   | 2   | 1     | 2    | 0    | 0    | 0   | 1   | 1   | 11    |
| INDECENT ASSAULT                           | 47   | 13   | 32  | 6   | 9     | 7    | 0    | 5    | 6   | 1   | 12  | 138   |
| COMPULSORY MARRIAGE                        | 4    | 0    | 0   | 2   | 0     | 0    | 0    | 0    | 0   | 0   | 1   | 7     |
| UNNATURAL CARNAL KNOWLEDGE                 | 7    | 2    | 5   | 0   | 0     | 0    | 0    | 0    | 0   | 0   | 2   | 16    |
| CARNAL KNOWLEDGE OF A FEMALE IDIOT         | 6    | 0    | 0   | 1   | 0     | 0    | 2    | 0    | 0   | 0   | 0   | 9     |
| ATTEMPTED ABORTION                         | 18   | 0    | 0   | 2   | 9     | 3    | 2    | 0    | 0   | 1   | 0   | 35    |
| CRIMINAL ABORTION                          | 29   | 1    | 8   | 4   | 21    | 6    | 2    | 4    | 0   | 2   | 5   | 82    |
| ABDUCTION                                  | 182  | 23   | 22  | 7   | 59    | 10   | 26   | 0    | 0   | 7   | 4   | 320   |
| ASSAULT                                    | 2063 | 219  | 211 | 80  | 410   | 69   | 72   | 108  | 138 | 53  | 150 | 3573  |
| CAUSING HARM                               | 24   | 4    | 4   | 2   | 20    | 2    | 8    | 0    | 5   | 5   | 4   | 78    |
| CAUSING DAMAGE                             | 96   | 9    | 16  | 4   | 18    | 3    | 4    | 0    | 6   | 2   | 4   | 164   |
| OFFENSIVE CONDUCT                          | 256  | 11   | 11  | 12  | 29    | 0    | 75   | 30   | 26  | 1   | 1   | 452   |
| ACTS TENDING TO DISTURB PUBLIC PEACE       | 5    | 0    | 3   | 1   | 0     | 0    | 3    | 0    | 0   | 0   | 2   | 14    |
| HARRASMENT                                 | 0    | 0    | 0   | 0   | 0     | 0    | 0    | 0    | 0   | 0   | 1   | 1     |
| INSULTING BEHAVIOUR                        | 0    | 0    | 0   | 7   | 0     | 0    | 0    | 0    | 2   | 0   | 0   | 9     |
| THREAT OF HARM/DEATH                       | 0    | 0    | 29  | 0   | 52    | 0    | 12   | 11   | 2   | 0   | 20  | 126   |
| THREATENING                                | 578  | 44   | 2   | 23  |       | 17   | 3    | 0    | 13  | 11  | 0   | 691   |
| UNLAWFUL ENTRY                             | 0    | 2    | 0   | 0   | 1     | 0    | 6    | 0    | 0   | 0   | 0   | 9     |
| STEALING                                   | 209  | 37   | 42  | 27  | 101   | 5    | 11   | 7    | 30  | 0   | 2   | 471   |
| UNLAWFUL EJECTION                          | 12   | 6    | 0   | 0   | 0     | 4    | 0    | 0    | 0   | 3   | 0   | 25    |
| DEPRIVATION OF ENTITLED PERSON OF PROPERTY | 4    | 10   | 0   | 0   | 0     | 0    | 2    | 0    | 0   | 0   | 0   | 16    |
| CHILD ABUSE                                | 0    | 0    | 0   | 0   | 0     | 0    | 0    | 0    | 0   | 0   | 5   | 5     |
| CHILD STEALING                             | 8    | 1    | 0   | 0   | 0     | 6    | 0    | 1    | 2   | 4   | 0   | 22    |
| EXPOSING A CHILD TO HARM/DANGER            | 117  | 12   | 3   | 3   | 164   | 0    | 7    | 0    | 0   | 0   | 1   | 307   |
| UNLAWFUL REMOVAL OF A CHILD                | 5    | 0    | 0   | 1   |       | 0    | 2    | 14   | 0   | 1   | 0   | 23    |
| NON-MAINTENANCE                            | 133  | 1087 | 13  | 8   | 2123  | 1363 | 82   | 93   | 53  | 50  | 0   | 5005  |
| EXPLOITATIVE OF CHILD LABOUR               | 3    | 0    | 0   | 0   | 3     | 0    | 0    | 0    | 0   | 0   | 1   | 7     |
| CHILD TRAFFICKING                          | 2    | 0    | 5   | 0   | 0     | 0    | 4    | 0    | 0   | 1   | 0   | 12    |
| BIGAMY                                     | 6    | 0    | 0   | 0   | 0     | 0    | 2    | 0    | 0   | 0   | 0   | 8     |
| KIDNAPPING                                 | 5    | 0    | 0   | 0   | 0     | 0    | 0    | 0    | 0   | 1   | 0   | 6     |
| DEFORAMATION OF CHARACTER                  | 0    | 0    | 0   | 0   | 0     | 0    | 0    | 0    | 0   | 0   | 1   | 1     |
| ABANDONMENT OF A CHILD                     | 8    | 1    | 1   | 1   | 0     | 1    | 0    | 0    | 0   | 0   | 5   | 17    |
| HINDERING OF INQUEST                       | 1    | 0    | 0   | 0   | 0     | 0    | 0    | 0    | 0   | 0   | 0   | 1     |
| ATTEMPTED TO COMMIT CRIME                  | 2    | 0    | 1   | 0   | 0     | 0    | 0    | 0    | 0   | 0   | 0   | 3     |
| FRAUD                                      | 0    | 0    | 0   | 3   | 0     | 0    | 0    | 0    | 0   | 0   | 0   | 3     |
| OTHERS                                     | 0    | 0    | 1   | 0   | 92    | 0    | 0    | 0    | 0   | 0   | 0   | 93    |
| DEFRAUDING OF FALSE PRETENCE               | 0    | 0    | 0   | 0   | 0     | 0    | 1    | 0    | 0   | 0   | 0   | 1     |
| ATTEMPTED MURDER                           | 0    | 0    | 0   | 0   | 1     | 0    | 0    | 0    | 0   | 0   | 0   | 1     |
| TOTAL                                      | 4469 | 1568 | 699 | 233 | 3523  | 1590 | 357  | 291  | 302 | 199 | 343 | 13594 |



| DOMESTIC VIOLENCE AND VICTIM SUPPORT UNIT (DOVVSU) NATIONAL MONTHLY<br>CASES REPORTED AS AT THE END OF THE YEAR JANUARY TO DECEMBER ENDING 2007, |             |             |             |             |             |             |             |            |            |            |            |              |              |
|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------|-------------|-------------|-------------|-------------|-------------|-------------|------------|------------|------------|------------|--------------|--------------|
| OFFENSES                                                                                                                                         | AR          | TR          | GR          | ER          | ASH         | WR          | VR          | NR         | UER        | UWR        | BAR        | TOTAL        | TOTAL        |
| Defilement                                                                                                                                       | 541         | 130         | 67          | 168         | 296         | 134         | 150         | 23         | 7          | 13         | 49         | 1578         | 1578         |
| Rape                                                                                                                                             | 187         | 17          | 17          | 32          | 68          | 26          | 48          | 6          | 1          | 6          | 9          | 417          | 417          |
| Attempted Rape                                                                                                                                   | 20          | 9           | 0           | 14          | 7           | 5           | 3           | 1          | 2          | 0          | 0          | 61           | 61           |
| Attempted Defilement                                                                                                                             | 3           | 0           | 0           | 1           | 0           | 1           | 0           | 0          | 0          | 0          | 0          | 5            | 5            |
| Sodomy                                                                                                                                           | 0           | 0           | 0           | 0           | 5           | 3           | 1           | 0          | 0          | 0          | 0          | 9            | 9            |
| Incest                                                                                                                                           | 5           | 0           | 1           | 1           | 2           | 0           | 0           | 1          | 0          | 0          | 0          | 10           | 10           |
| Carnal Knowledge of Female Idiot                                                                                                                 | 15          | 2           | 0           | 0           | 0           | 0           | 1           | 0          | 0          | 0          | 0          | 18           | 18           |
| Unnatural Carnal Knowledge                                                                                                                       | 12          | 3           | 0           | 1           | 0           | 0           | 0           | 0          | 0          | 1          | 0          | 17           | 17           |
| Kidnapping                                                                                                                                       | 5           | 0           | 0           | 0           | 0           | 0           | 0           | 0          | 2          | 0          | 0          | 7            | 7            |
| Abandonment                                                                                                                                      | 6           | 2           | 1           | 0           | 0           | 10          | 9           | 0          | 0          | 0          | 3          | 31           | 31           |
| Child Trafficking                                                                                                                                | 2           | 0           | 1           | 0           | 0           | 0           | 2           | 1          | 3          | 0          | 0          | 9            | 9            |
| Child Stealing                                                                                                                                   | 3           | 3           | 17          | 1           | 2           | 31          | 5           | 3          | 0          | 2          | 0          | 67           | 67           |
| Unlawful Removal of Child                                                                                                                        | 57          | 1           | 3           | 38          | 89          | 0           | 19          | 0          | 19         | 2          | 11         | 239          | 239          |
| Abduction                                                                                                                                        | 135         | 67          | 29          | 20          | 22          | 44          | 51          | 6          | 12         | 14         | 27         | 427          | 427          |
| Exposing Child to Harm                                                                                                                           | 140         | 19          | 28          | 2           | 56          | 13          | 2           | 1          | 3          | 5          | 10         | 279          | 279          |
| Exploitative of Child Labor                                                                                                                      | 3           | 0           | 0           | 0           | 0           | 0           | 0           | 0          | 1          | 0          | 0          | 4            | 4            |
| Child Abuse                                                                                                                                      | 0           | 2           | 0           | 0           | 0           | 0           | 0           | 2          | 0          | 0          | 11         | 15           | 15           |
| Non-Maintenance                                                                                                                                  | 139         | 833         | 1073        | 1258        | 1642        | 379         | 772         | 51         | 36         | 40         | 74         | 6297         | 6297         |
| Deprivation of Property                                                                                                                          | 2           | 0           | 1           | 0           | 0           | 0           | 8           | 0          | 0          | 0          | 0          | 11           | 11           |
| Threatening                                                                                                                                      | 573         | 86          | 105         | 18          | 86          | 162         | 24          | 33         | 18         | 7          | 30         | 1142         | 1142         |
| Assault                                                                                                                                          | 2509        | 533         | 308         | 173         | 359         | 388         | 99          | 86         | 93         | 43         | 118        | 4709         | 4709         |
| Indecent Assault                                                                                                                                 | 61          | 5           | 9           | 18          | 15          | 13          | 10          | 1          | 1          | 2          | 6          | 141          | 141          |
| Assault by Imprisonment                                                                                                                          | 0           | 0           | 0           | 0           | 0           | 0           | 0           | 0          | 0          | 0          | 0          | 5            | 5            |
| Murder                                                                                                                                           | 21          | 0           | 0           | 0           | 0           | 2           | 0           | 0          | 0          | 0          | 0          | 3            | 3            |
| Abortion                                                                                                                                         | 27          | 18          | 10          | 4           | 21          | 9           | 17          | 0          | 1          | 0          | 1          | 108          | 108          |
| Attempted Abortion                                                                                                                               | 17          | 1           | 0           | 1           | 3           | 29          | 2           | 4          | 1          | 1          | 0          | 59           | 59           |
| Bigamy                                                                                                                                           | 0           | 1           | 0           | 0           | 3           | 1           | 0           | 0          | 0          | 0          | 0          | 9            | 9            |
| Causing Damage                                                                                                                                   | 103         | 16          | 24          | 6           | 23          | 17          | 2           | 4          | 1          | 0          | 3          | 199          | 199          |
| Causing Harm                                                                                                                                     | 44          | 4           | 15          | 9           | 9           | 12          | 8           | 10         | 3          | 3          | 1          | 118          | 118          |
| Unlawful Ejection                                                                                                                                | 1           | 0           | 16          | 6           | 0           | 3           | 3           | 0          | 0          | 0          | 0          | 29           | 29           |
| Unlawful Entry                                                                                                                                   | 5           | 0           | 7           | 0           | 0           | 0           | 0           | 7          | 0          | 0          | 0          | 19           | 19           |
| Stealing                                                                                                                                         | 232         | 57          | 66          | 10          | 80          | 49          | 11          | 15         | 9          | 12         | 36         | 577          | 577          |
| Attempted Stealing                                                                                                                               | 0           | 0           | 0           | 0           | 0           | 3           | 0           | 0          | 0          | 0          | 0          | 3            | 3            |
| Attempt to Commit Crime                                                                                                                          | 6           | 1           | 2           | 0           | 1           | 0           | 0           | 0          | 2          | 1          | 0          | 13           | 13           |
| Compulsion of Marriage                                                                                                                           | 4           | 0           | 0           | 0           | 0           | 1           | 0           | 0          | 2          | 0          | 3          | 10           | 10           |
| Offensive Conduct                                                                                                                                | 318         | 17          | 63          | 7           | 55          | 47          | 14          | 22         | 23         | 32         | 23         | 621          | 621          |
| Act Tending                                                                                                                                      | 3           | 4           | 0           | 0           | 0           | 0           | 0           | 0          | 0          | 0          | 3          | 10           | 10           |
| Others                                                                                                                                           | 4           | 2           | 3           | 1           | 0           | 17          | 0           | 8          | 0          | 0          | 4          | 39           | 39           |
| <b>TOTAL</b>                                                                                                                                     | <b>5193</b> | <b>1833</b> | <b>1866</b> | <b>1789</b> | <b>2844</b> | <b>1398</b> | <b>1261</b> | <b>285</b> | <b>240</b> | <b>184</b> | <b>422</b> | <b>17315</b> | <b>17315</b> |



DOMESTIC VIOLENCE AND VICTIM SUPPORT UNIT (DVSU) ALL REGIONAL CASES REPORTED

| AS AT YEAR ENDED DECEMBER, 2008  |      |                      |      |      |     |               |        |        |             |         |                   |      |     |         | TREATMENT OF CASES |           |           |     |      |  |  |  |  |  |
|----------------------------------|------|----------------------|------|------|-----|---------------|--------|--------|-------------|---------|-------------------|------|-----|---------|--------------------|-----------|-----------|-----|------|--|--|--|--|--|
| VICTIM                           |      | SUSPECT/RELATIONSHIP |      |      |     | CASES SUMMARY |        |        | NO. ARESTED |         | S/Court/Convicted |      |     |         | Closed             | U/Invest. |           |     |      |  |  |  |  |  |
|                                  |      | M                    | F    | M    | F   | Closed        | Family | Others | Total       | Refused | True              | M    | F   | S/Court |                    |           | Convicted | A&T |      |  |  |  |  |  |
| OFFENSES                         |      |                      |      |      |     |               |        |        |             |         |                   |      |     |         |                    |           |           |     |      |  |  |  |  |  |
| Defilement                       |      | 0                    | 302  | 302  | 15  | 34            | 8      | 261    | 302         | 3       | 299               | 155  | 2   | 125     | 17                 | 11        | 97        | 14  | 163  |  |  |  |  |  |
|                                  | Rape | 0                    | 105  | 105  | 0   | 32            | 1      | 127    | 108         | 4       | 104               | 52   | 3   | 23      | 2                  | 0         | 20        | 0   | 84   |  |  |  |  |  |
| Attempted Rape                   |      | 0                    | 7    | 9    | 0   | 3             | 0      | 5      | 9           | 0       | 9                 | 0    | 0   | 0       | 0                  | 0         | 0         | 0   | 9    |  |  |  |  |  |
| Attempted Defilement             |      | 0                    | 5    | 5    | 0   | 1             | 1      | 3      | 5           | 0       | 5                 | 3    | 0   | 0       | 0                  | 0         | 0         | 0   | 5    |  |  |  |  |  |
| Sodomy                           |      | 2                    | 6    | 2    | 6   | 4             | 0      | 8      | 8           | 0       | 8                 | 7    | 0   | 0       | 0                  | 0         | 0         | 0   | 8    |  |  |  |  |  |
| Incest                           |      | 0                    | 3    | 3    | 0   | 1             | 1      | 21     | 3           | 0       | 3                 | 1    | 0   | 1       | 0                  | 0         | 1         | 0   | 2    |  |  |  |  |  |
| Carnal Knowledge of Female Idiot |      | 0                    | 4    | 4    | 0   | 0             | 0      | 3      | 4           | 0       | 4                 | 2    | 0   | 1       | 1                  | 0         | 0         | 0   | 3    |  |  |  |  |  |
| Unnatural Carnal Knowledge       |      | 2                    | 1    | 3    | 2   | 1             | 1      | 1      | 3           | 0       | 3                 | 2    | 0   | 1       | 0                  | 0         | 1         | 0   | 2    |  |  |  |  |  |
| Kidnapping                       |      | 0                    | 2    | 2    | 0   | 1             | 0      | 1      | 2           | 0       | 2                 | 2    | 0   | 0       | 0                  | 0         | 0         | 1   | 1    |  |  |  |  |  |
| Attempted Kidnapping             |      | 0                    | 0    | 0    | 0   | 0             | 0      | 0      | 0           | 0       | 0                 | 0    | 0   | 0       | 0                  | 0         | 0         | 0   | 0    |  |  |  |  |  |
| Abandonment                      |      | 4                    | 1    | 2    | 4   | 1             | 2      | 4      | 6           | 0       | 6                 | 1    | 3   | 0       | 0                  | 1         | 0         | 0   | 6    |  |  |  |  |  |
| Child Trafficking                |      | 2                    | 5    | 4    | 3   | 1             | 1      | 5      | 7           | 0       | 7                 | 2    | 1   | 3       | 1                  | 0         | 2         | 2   | 2    |  |  |  |  |  |
| Child Stealing                   |      | 12                   | 18   | 24   | 6   | 12            | 11     | 5      | 30          | 1       | 29                | 12   | 6   | 1       | 0                  | 0         | 1         | 9   | 19   |  |  |  |  |  |
| Unlawful Removal of Child        |      | 11                   | 20   | 22   | 9   | 23            | 13     | 7      | 31          | 0       | 31                | 19   | 4   | 1       | 0                  | 0         | 0         | 9   | 22   |  |  |  |  |  |
| Abduction                        |      | 7                    | 95   | 95   | 11  | 18            | 27     | 53     | 102         | 1       | 100               | 48   | 0   | 10      | 1                  | 0         | 9         | 11  | 80   |  |  |  |  |  |
| Exposing Child to Harm           |      | 15                   | 12   | 15   | 12  | 21            | 12     | 7      | 27          | 0       | 27                | 11   | 8   | 0       | 0                  | 0         | 0         | 4   | 23   |  |  |  |  |  |
| Exploitative of Child Labor      |      | 0                    | 6    | 5    | 1   | 2             | 3      | 1      | 6           | 0       | 6                 | 3    | 1   | 0       | 0                  | 0         | 0         | 1   | 5    |  |  |  |  |  |
| Child Abuse                      |      | 0                    | 1    | 0    | 0   | 0             | 1      | 0      | 1           | 0       | 1                 | 0    | 1   | 0       | 1                  | 0         | 0         | 0   | 1    |  |  |  |  |  |
| Non-Maintenance                  |      | 219                  | 1505 | 1693 | 21  | 514           | 761    | 416    | 1706        | 12      | 1693              | 1162 | 1   | 93      | 1                  | 0         | 92        | 410 | 1191 |  |  |  |  |  |
| Deprivation of Property          |      | 0                    | 4    | 58   | 0   | 0             | 0      | 5      | 0           | 5       | 1                 | 4    | 0   | 0       | 0                  | 0         | 0         | 4   | 0    |  |  |  |  |  |
| Threatening                      |      | 28                   | 204  | 205  | 28  | 66            | 173    | 44     | 225         | 16      | 218               | 112  | 16  | 4       | 2                  | 1         | 2         | 7   | 212  |  |  |  |  |  |
| Assault                          |      | 98                   | 848  | 848  | 89  | 256           | 470    | 149    | 920         | 7       | 911               | 398  | 59  | 43      | 6                  | 10        | 36        | 66  | 791  |  |  |  |  |  |
| Indecent Assault                 |      | 0                    | 25   | 24   | 1   | 4             | 3      | 17     | 25          | 0       | 25                | 15   | 0   | 5       | 2                  | 0         | 4         | 2   | 17   |  |  |  |  |  |
| Assault by Imprisonment          |      | 0                    | 0    | 0    | 0   | 0             | 0      | 0      | 0           | 0       | 0                 | 0    | 0   | 0       | 0                  | 0         | 0         | 0   | 0    |  |  |  |  |  |
| Murder                           |      | 0                    | 0    | 0    | 0   | 0             | 0      | 0      | 0           | 0       | 0                 | 0    | 0   | 0       | 0                  | 0         | 0         | 0   | 0    |  |  |  |  |  |
| Abortion                         |      | 1                    | 39   | 18   | 10  | 4             | 1      | 21     | 26          | 0       | 25                | 14   | 7   | 2       | 0                  | 0         | 2         | 7   | 17   |  |  |  |  |  |
| Attempted Abortion               |      | 0                    | 4    | 4    | 0   | 3             | 0      | 1      | 4           | 0       | 4                 | 3    | 0   | 0       | 0                  | 0         | 1         | 1   | 3    |  |  |  |  |  |
| Bigamy                           |      | 1                    | 3    | 4    | 0   | 0             | 3      | 1      | 4           | 0       | 4                 | 4    | 0   | 0       | 0                  | 0         | 0         | 0   | 2    |  |  |  |  |  |
| Causing Damage                   |      | 17                   | 17   | 18   | 16  | 10            | 12     | 13     | 32          | 2       | 30                | 15   | 11  | 1       | 0                  | 4         | 1         | 0   | 25   |  |  |  |  |  |
| Causing Harm                     |      | 2                    | 15   | 12   | 4   | 5             | 9      | 2      | 17          | 0       | 17                | 10   | 2   | 2       | 0                  | 0         | 2         | 3   | 12   |  |  |  |  |  |
| Unlawful Ejection                |      | 3                    | 15   | 15   | 2   | 1             | 11     | 5      | 17          | 0       | 17                | 12   | 0   | 1       | 0                  | 0         | 0         | 0   | 14   |  |  |  |  |  |
| Unlawful entry                   |      | 0                    | 0    | 0    | 0   | 0             | 0      | 0      | 0           | 0       | 0                 | 0    | 0   | 0       | 0                  | 0         | 0         | 0   | 0    |  |  |  |  |  |
| Stealing                         |      | 64                   | 26   | 34   | 54  | 24            | 42     | 26     | 89          | 0       | 89                | 24   | 25  | 13      | 1                  | 0         | 12        | 2   | 74   |  |  |  |  |  |
| Attempted Stealing               |      | 0                    | 0    | 0    | 0   | 0             | 0      | 0      | 0           | 0       | 0                 | 0    | 0   | 0       | 0                  | 0         | 0         | 0   | 0    |  |  |  |  |  |
| Attempt to Commit Crime          |      | 0                    | 1    | 1    | 0   | 0             | 0      | 1      | 1           | 0       | 1                 | 1    | 0   | 1       | 0                  | 0         | 0         | 0   | 0    |  |  |  |  |  |
| Compulsion of Marriage           |      | 0                    | 0    | 0    | 0   | 0             | 0      | 0      | 0           | 0       | 0                 | 0    | 0   | 0       | 0                  | 0         | 0         | 0   | 0    |  |  |  |  |  |
| Offensive Conduct                |      | 48                   | 76   | 69   | 44  | 29            | 57     | 26     | 125         | 8       | 117               | 42   | 20  | 5       | 0                  | 0         | 1         | 12  | 104  |  |  |  |  |  |
| Act Tending                      |      | 3                    | 2    | 0    | 4   | 1             | 3      | 0      | 4           | 0       | 4                 | 0    | 1   | 0       | 0                  | 0         | 0         | 0   | 4    |  |  |  |  |  |
| Others                           |      | 8                    | 14   | 16   | 6   | 5             | 14     | 3      | 22          | 0       | 23                | 8    | 1   | 0       | 0                  | 0         | 0         | 4   | 18   |  |  |  |  |  |
| TOTAL                            |      | 547                  | 3392 | 3621 | 348 | 1077          | 1646   | 1237   | 3876        | 55      | 3827              | 2145 | 174 | 337     | 35                 | 27        | 285       | 571 | 2925 |  |  |  |  |  |



| AS AT THE YEAR ENDED JANUARY - DECEMBER, ENDING, 2009 |        |       |         |      |              |              |               |         |              | TREATMENT OF CASES |      |         |         |     |        |        |      |       |  |
|-------------------------------------------------------|--------|-------|---------|------|--------------|--------------|---------------|---------|--------------|--------------------|------|---------|---------|-----|--------|--------|------|-------|--|
| OFFENSES                                              | VICTIM |       | SUSPECT |      | RELATIONSHIP |              | CASES SUMMARY |         | NO. ARRESTED | TREATMENT OF CASES |      |         |         |     |        |        |      |       |  |
|                                                       | M      | F     | M       | F    | Closed       | Family/Other | Total         | Refused |              | True               | F    | S/Court | Convict | A&T | Closed | Invest |      |       |  |
| Defilement                                            | 25     | 1185  | 1209    | 0    | 233          | 108          | 860           | 1210    | 3            | 1207               | 695  | 7       | 429     | 78  | 17     | 330    | 10   | 768   |  |
| Rape                                                  | 0      | 422   | 422     | 0    | 68           | 15           | 341           | 422     | 0            | 422                | 193  | 4       | 86      | 11  | 0      | 69     | 10   | 326   |  |
| Attempted Rape                                        | 0      | 50    | 70      | 0    | 7            | 1            | 38            | 50      | 0            | 50                 | 28   | 1       | 8       | 1   | 0      | 7      | 1    | 41    |  |
| Attempted Defilement                                  | 0      | 14    | 14      | 0    | 3            | 1            | 9             | 13      | 0            | 13                 | 5    | 1       | 0       | 0   | 0      | 0      | 1    | 12    |  |
| Sodomy                                                | 2      | 0     | 2       | 0    | 1            | 0            | 1             | 2       | 0            | 2                  | 0    | 0       | 0       | 0   | 0      | 0      | 0    | 2     |  |
| Incest                                                | 0      | 22    | 22      | 0    | 1            | 21           | 0             | 22      | 0            | 22                 | 14   | 1       | 9       | 2   | 0      | 7      | 0    | 13    |  |
| Carnal Knowledge of Female Idiot                      | 0      | 6     | 6       | 0    | 2            | 0            | 4             | 6       | 0            | 6                  | 4    | 0       | 4       | 0   | 0      | 4      | 0    | 2     |  |
| Unnatural Carnal Knowledge                            | 18     | 6     | 22      | 2    | 4            | 4            | 15            | 24      | 0            | 24                 | 13   | 0       | 4       | 0   | 0      | 4      | 3    | 17    |  |
| Kidnapping                                            | 5      | 6     | 8       | 3    | 0            | 4            | 6             | 8       | 0            | 8                  | 3    | 0       | 0       | 0   | 0      | 0      | 0    | 8     |  |
| Attempted Kidnapping                                  | 0      | 0     | 0       | 0    | 0            | 0            | 0             | 0       | 0            | 0                  | 0    | 0       | 0       | 0   | 0      | 0      | 0    | 0     |  |
| Abandonment                                           | 22     | 24    | 11      | 37   | 9            | 30           | 9             | 48      | 0            | 48                 | 12   | 13      | 1       | 0   | 0      | 1      | 8    | 39    |  |
| Child Trafficking                                     | 10     | 7     | 8       | 10   | 2            | 9            | 6             | 17      | 1            | 16                 | 8    | 5       | 1       | 0   | 0      | 1      | 2    | 13    |  |
| Child Stealing                                        | 19     | 36    | 31      | 23   | 6            | 34           | 14            | 55      | 0            | 55                 | 24   | 17      | 2       | 0   | 0      | 2      | 1    | 52    |  |
| Unlawful Removal of Child                             | 70     | 195   | 212     | 55   | 118          | 139          | 8             | 263     | 0            | 263                | 131  | 34      | 1       | 0   | 0      | 1      | 45   | 216   |  |
| Abduction                                             | 18     | 348   | 351     | 17   | 70           | 60           | 229           | 366     | 5            | 361                | 187  | 14      | 15      | 1   | 0      | 14     | 13   | 333   |  |
| Exposing Child to Harm                                | 82     | 116   | 83      | 113  | 70           | 113          | 17            | 197     | 0            | 197                | 47   | 57      | 9       | 3   | 1      | 5      | 8    | 180   |  |
| Exploitative of Child Labor                           | 1      | 0     | 1       | 0    | 0            | 0            | 1             | 1       | 0            | 1                  | 1    | 0       | 0       | 0   | 0      | 0      | 0    | 1     |  |
| Child Abuse                                           | 3      | 15    | 7       | 10   | 10           | 4            | 3             | 18      | 0            | 18                 | 12   | 25      | 1       | 0   | 0      | 1      | 3    | 14    |  |
| Non-Maintenance                                       | 1010   | 5818  | 6171    | 705  | 2013         | 4682         | 373           | 7000    | 103          | 6897               | 4156 | 422     | 399     | 8   | 107    | 270    | 2214 | 4284  |  |
| Deprivation of Property                               | 1      | 14    | 12      | 3    | 8            | 9            | 0             | 15      | 0            | 15                 | 7    | 6       | 1       | 0   | 0      | 1      | 5    | 9     |  |
| Threatening                                           | 178    | 803   | 846     | 167  | 374          | 466          | 136           | 988     | 6            | 982                | 428  | 83      | 58      | 7   | 3      | 47     | 36   | 887   |  |
| Assault                                               | 425    | 3809  | 3769    | 492  | 1643         | 2127         | 440           | 4260    | 13           | 4247               | 1754 | 222     | 187     | 20  | 4      | 151    | 361  | 3690  |  |
| Indecent Assault                                      | 0      | 125   | 124     | 1    | 24           | 17           | 84            | 125     | 0            | 125                | 81   | 2       | 33      | 7   | 1      | 25     | 6    | 86    |  |
| Assault by Imprisonment                               | 0      | 1     | 1       | 0    | 0            | 1            | 0             | 1       | 0            | 1                  | 0    | 0       | 0       | 0   | 0      | 0      | 0    | 1     |  |
| Murder                                                | 0      | 1     | 1       | 0    | 1            | 0            | 0             | 1       | 0            | 1                  | 1    | 0       | 1       | 0   | 0      | 1      | 0    | 0     |  |
| Abortion                                              | 5      | 113   | 96      | 22   | 56           | 16           | 48            | 118     | 2            | 116                | 57   | 20      | 7       | 2   | 0      | 5      | 6    | 103   |  |
| Attempted Abortion                                    | 1      | 50    | 42      | 9    | 32           | 5            | 13            | 51      | 0            | 51                 | 22   | 8       | 1       | 0   | 1      | 0      | 5    | 45    |  |
| Bigamy                                                | 0      | 7     | 7       | 0    | 3            | 3            | 1             | 7       | 0            | 7                  | 3    | 0       | 0       | 0   | 0      | 0      | 1    | 6     |  |
| Causing Damage                                        | 102    | 144   | 151     | 96   | 99           | 119          | 23            | 241     | 6            | 235                | 88   | 46      | 14      | 2   | 0      | 12     | 21   | 200   |  |
| Causing Harm                                          | 22     | 95    | 91      | 26   | 49           | 61           | 22            | 118     | 2            | 116                | 83   | 20      | 28      | 1   | 3      | 26     | 8    | 80    |  |
| Unlawful Ejection                                     | 3      | 78    | 76      | 7    | 29           | 41           | 13            | 83      | 0            | 83                 | 41   | 12      | 13      | 0   | 0      | 13     | 13   | 57    |  |
| Unlawful entry                                        | 1      | 4     | 5       | 0    | 0            | 1            | 4             | 5       | 0            | 5                  | 4    | 0       | 1       | 0   | 0      | 1      | 0    | 4     |  |
| Stealing                                              | 263    | 228   | 241     | 248  | 198          | 199          | 95            | 488     | 0            | 488                | 119  | 114     | 31      | 6   | 4      | 20     | 19   | 438   |  |
| Attempted Stealing                                    | 1      | 0     | 0       | 1    | 0            | 0            | 1             | 1       | 0            | 1                  | 1    | 1       | 0       | 0   | 0      | 0      | 1    | 1     |  |
| Attempt to Commit Crime                               | 3      | 3     | 5       | 1    | 4            | 2            | 0             | 6       | 0            | 6                  | 2    | 0       | 0       | 0   | 0      | 0      | 3    | 3     |  |
| Compulsion of Marriage                                | 0      | 11    | 9       | 2    | 2            | 9            | 0             | 11      | 0            | 11                 | 3    | 2       | 2       | 0   | 0      | 2      | 1    | 8     |  |
| Offensive Conduct                                     | 216    | 349   | 310     | 249  | 220          | 267          | 64            | 561     | 4            | 557                | 171  | 132     | 24      | 1   | 1      | 22     | 54   | 479   |  |
| Act Tending                                           | 20     | 25    | 24      | 21   | 9            | 25           | 6             | 35      | 0            | 35                 | 17   | 18      | 6       | 0   | 0      | 6      | 0    | 29    |  |
| Others                                                | 34     | 298   | 281     | 49   | 49           | 236          | 42            | 330     | 1            | 329                | 60   | 19      | 31      | 2   | 1      | 28     | 61   | 237   |  |
| TOTAL                                                 | 2560   | 14428 | 14741   | 2369 | 5417         | 8829         | 2926          | 17167   | 146          | 17031              | 8475 | 1306    | 1407    | 152 | 143    | 1076   | 2920 | 12684 |  |



DATA 2010 UPDATED: DOMESTIC VIOLENCE AND VICTIM SUPPORT UNIT (DOVVSU) ALL REGIONAL CASES REPORTED  
AS AT YEAR ENDED JANUARY - DECEMBER ENDED 2010.

| OFFENSES                         | VICTIM      |              | SUSPECT      |             | RELATIONSHIP |             |             |              | CASES SUMMARY |              |             | NO. ARESTED |            | TREATMENT OF CASES |           |            |             |             |
|----------------------------------|-------------|--------------|--------------|-------------|--------------|-------------|-------------|--------------|---------------|--------------|-------------|-------------|------------|--------------------|-----------|------------|-------------|-------------|
|                                  | M           | F            | M            | F           | Family       | Others      | Closed      | Refused      | Total         | True         | F           | M           | F          | S/Court            | Convicted | A&I        | Closed      | U/Invest    |
| Defilement                       | 5           | 982          | 15           | 204         | 70           | 694         | 986         | 5            | 981           | 500          | 17          | 337         | 48         | 6                  | 272       | 4          | 640         |             |
| Rape                             | 1           | 286          | 2            | 34          | 19           | 228         | 286         | 4            | 282           | 150          | 0           | 94          | 3          | 2                  | 86        | 0          | 188         |             |
| Attempted Rape                   | 0           | 27           | 0            | 2           | 1            | 24          | 27          | 0            | 27            | 12           | 0           | 3           | 0          | 0                  | 3         | 2          | 22          |             |
| Attempted Defilement             | 0           | 10           | 0            | 1           | 2            | 7           | 10          | 0            | 10            | 6            | 0           | 3           | 0          | 0                  | 3         | 0          | 7           |             |
| Sodomy                           | 3           | 2            | 5            | 0           | 0            | 5           | 5           | 0            | 5             | 2            | 0           | 1           | 0          | 0                  | 1         | 0          | 4           |             |
| Incest                           | 0           | 21           | 22           | 1           | 4            | 13          | 4           | 22           | 1             | 21           | 7           | 1           | 7          | 0                  | 1         | 6          | 1           | 23          |
| Carnal Knowledge of Female Idiot | 0           | 1            | 1            | 0           | 0            | 1           | 1           | 0            | 1             | 1            | 0           | 1           | 0          | 0                  | 1         | 0          | 0           |             |
| Unnatural Carnal Knowledge       | 9           | 1            | 10           | 0           | 0            | 1           | 9           | 10           | 0             | 10           | 5           | 0           | 0          | 0                  | 0         | 0          | 10          |             |
| Kidnapping                       | 2           | 13           | 13           | 2           | 2            | 4           | 7           | 15           | 0             | 15           | 10          | 1           | 1          | 0                  | 0         | 0          | 14          |             |
| Attempted Kidnapping             | 0           | 0            | 0            | 0           | 0            | 0           | 0           | 0            | 0             | 0            | 0           | 0           | 0          | 0                  | 0         | 0          | 0           |             |
| Abandonment                      | 31          | 13           | 8            | 36          | 25           | 17          | 5           | 44           | 0             | 44           | 8           | 20          | 0          | 0                  | 0         | 0          | 18          | 26          |
| Child Trafficking                | 6           | 6            | 4            | 6           | 2            | 0           | 5           | 9            | 0             | 9            | 2           | 4           | 1          | 0                  | 0         | 1          | 0           | 8           |
| Child Stealing                   | 3           | 7            | 5            | 5           | 2            | 5           | 3           | 10           | 0             | 10           | 4           | 1           | 1          | 0                  | 0         | 0          | 9           |             |
| Unlawful Removal of Child        | 112         | 235          | 258          | 89          | 151          | 181         | 9           | 341          | 8             | 333          | 147         | 57          | 3          | 0                  | 0         | 3          | 80          | 250         |
| Abduction                        | 12          | 238          | 243          | 8           | 66           | 56          | 143         | 239          | 8             | 231          | 147         | 5           | 22         | 6                  | 0         | 16         | 13          | 196         |
| Exposing Child to Harm           | 50          | 73           | 50           | 70          | 38           | 80          | 6           | 123          | 5             | 118          | 43          | 43          | 2          | 0                  | 0         | 2          | 31          | 85          |
| Exploitative of Child Labor      | 0           | 0            | 0            | 0           | 0            | 0           | 0           | 0            | 0             | 0            | 0           | 0           | 0          | 0                  | 0         | 0          | 0           | 0           |
| Child Abuse                      | 2           | 4            | 3            | 3           | 2            | 4           | 0           | 6            | 0             | 6            | 3           | 1           | 1          | 0                  | 0         | 1          | 2           | 3           |
| Non-Maintenance                  | 403         | 4479         | 4674         | 143         | 1820         | 2392        | 584         | 4831         | 33            | 4798         | 3377        | 46          | 190        | 28                 | 0         | 162        | 1744        | 2864        |
| Deprivation of Property          | 1           | 25           | 25           | 2           | 4            | 18          | 5           | 27           | 0             | 27           | 18          | 3           | 0          | 0                  | 0         | 0          | 10          | 17          |
| Threatening                      | 190         | 676          | 770          | 194         | 348          | 468         | 139         | 946          | 23            | 923          | 377         | 71          | 55         | 4                  | 3         | 40         | 30          | 838         |
| Assault                          | 456         | 2925         | 2976         | 417         | 1335         | 1461        | 518         | 3164         | 46            | 3118         | 1710        | 202         | 118        | 15                 | 6         | 100        | 193         | 2807        |
| Indecent Assault                 | 3           | 108          | 101          | 4           | 23           | 13          | 70          | 105          | 1             | 104          | 52          | 4           | 25         | 4                  | 1         | 20         | 2           | 77          |
| Assault by Imprisonment          | 0           | 1            | 1            | 0           | 0            | 1           | 0           | 1            | 0             | 1            | 0           | 0           | 0          | 0                  | 0         | 0          | 0           | 1           |
| Murder                           | 0           | 0            | 0            | 0           | 0            | 0           | 0           | 0            | 0             | 0            | 0           | 0           | 0          | 0                  | 0         | 0          | 0           | 0           |
| Abortion                         | 7           | 82           | 74           | 16          | 50           | 15          | 18          | 89           | 0             | 89           | 38          | 6           | 5          | 0                  | 1         | 4          | 4           | 80          |
| Attempted Abortion               | 3           | 27           | 22           | 8           | 24           | 3           | 2           | 30           | 0             | 30           | 12          | 6           | 0          | 0                  | 0         | 0          | 0           | 30          |
| Bigamy                           | 0           | 6            | 6            | 0           | 3            | 3           | 0           | 6            | 0             | 6            | 2           | 0           | 0          | 0                  | 0         | 0          | 0           | 6           |
| Causing Damage                   | 51          | 126          | 134          | 46          | 91           | 65          | 22          | 178          | 2             | 176          | 85          | 27          | 5          | 0                  | 0         | 5          | 3           | 168         |
| Causing Harm                     | 12          | 71           | 63           | 20          | 34           | 32          | 10          | 81           | 4             | 77           | 46          | 17          | 8          | 1                  | 0         | 7          | 4           | 65          |
| Unlawful Ejection                | 2           | 96           | 95           | 3           | 35           | 107         | 7           | 99           | 12            | 87           | 53          | 12          | 4          | 0                  | 0         | 4          | 17          | 66          |
| Unlawful entry                   | 2           | 1            | 3            | 0           | 0            | 1           | 1           | 3            | 0             | 3            | 2           | 0           | 0          | 0                  | 0         | 0          | 0           | 3           |
| Stealing                         | 188         | 200          | 234          | 156         | 163          | 123         | 98          | 387          | 4             | 383          | 150         | 71          | 28         | 4                  | 1         | 25         | 7           | 348         |
| Attempted Stealing               | 0           | 0            | 0            | 0           | 0            | 0           | 0           | 0            | 0             | 0            | 0           | 0           | 0          | 0                  | 0         | 0          | 0           | 0           |
| Attempt to Commit Crime          | 3           | 4            | 4            | 3           | 0            | 4           | 3           | 7            | 0             | 7            | 5           | 0           | 3          | 0                  | 0         | 3          | 0           | 4           |
| Compulsion of Marriage           | 0           | 21           | 34           | 8           | 6            | 13          | 2           | 21           | 0             | 21           | 9           | 6           | 0          | 0                  | 0         | 0          | 0           | 21          |
| Offensive Conduct                | 199         | 363          | 353          | 200         | 214          | 243         | 72          | 553          | 28            | 525          | 222         | 101         | 16         | 4                  | 2         | 10         | 46          | 463         |
| Act Tending                      | 12          | 13           | 17           | 13          | 4            | 11          | 11          | 22           | 2             | 20           | 20          | 7           | 5          | 0                  | 0         | 5          | 2           | 18          |
| Others                           | 72          | 150          | 164          | 58          | 45           | 80          | 96          | 222          | 14            | 208          | 105         | 9           | 15         | 0                  | 0         | 14         | 15          | 178         |
| <b>TOTAL</b>                     | <b>1840</b> | <b>11294</b> | <b>11677</b> | <b>1528</b> | <b>4732</b>  | <b>5506</b> | <b>2808</b> | <b>12906</b> | <b>200</b>    | <b>12706</b> | <b>7330</b> | <b>738</b>  | <b>954</b> | <b>118</b>         | <b>23</b> | <b>794</b> | <b>2228</b> | <b>9539</b> |



| DOMESTIC VIOLENCE AND VICTIM SUPPORT UNIT (DOWSU) ALL REGIONAL CASES REPORTED<br>AS AT THE YEAR ENDED JANUARY-DECEMBER 2011. |  |        |       |         |   |              |        |               |       |         |              |       |                    |         |           |     |        |          |      |      |
|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--|--------|-------|---------|---|--------------|--------|---------------|-------|---------|--------------|-------|--------------------|---------|-----------|-----|--------|----------|------|------|
| OFFENSES                                                                                                                     |  | VICTIM |       | SUSPECT |   | RELATIONSHIP |        | CASES SUMMARY |       |         | NO. ARRESTED |       | TREATMENT OF CASES |         |           |     |        |          |      |      |
|                                                                                                                              |  | M      | F     | M       | F | Closed       | Family | Others        | Total | Refused | True         | M     | F                  | S/Court | Convicted | A&T | Closed | U/Invest |      |      |
| Defilement                                                                                                                   |  | 1      | 1175  | 1175    |   | 0            | 244    | 80            | 835   | 1176    | 8            | 1168  | 658                | 1       | 476       | 87  | 49     | 340      | 9    | 336  |
| Rape                                                                                                                         |  | 1      | 375   | 382     |   | 3            | 69     | 16            | 283   | 376     | 6            | 370   | 177                | 6       | 93        | 13  | 3      | 77       | 4    | 130  |
| Attempted Rape                                                                                                               |  | 1      | 45    | 45      |   | 1            | 10     | 3             | 32    | 46      | 1            | 45    | 22                 | 1       | 13        | 0   | 0      | 13       | 0    | 15   |
| Attempted Defilement                                                                                                         |  | 0      | 23    | 23      |   | 0            | 3      | 0             | 20    | 23      | 1            | 22    | 12                 | 0       | 1         | 0   | 0      | 1        | 1    | 11   |
| Sodomy                                                                                                                       |  | 11     | 1     | 12      |   | 0            | 3      | 0             | 8     | 12      | 0            | 12    | 5                  | 0       | 3         | 0   | 0      | 3        | 0    | 1    |
| Incest                                                                                                                       |  | 1      | 15    | 16      |   | 1            | 3      | 13            | 0     | 15      | 0            | 15    | 9                  | 0       | 5         | 2   | 0      | 3        | 0    | 4    |
| Carnal Knowledge of Female Minor                                                                                             |  | 2      | 13    | 15      |   | 0            | 3      | 1             | 11    | 15      | 0            | 15    | 10                 | 0       | 10        | 1   | 0      | 9        | 2    | 3    |
| Unnatural Carnal Knowledge                                                                                                   |  | 12     | 4     | 12      |   | 2            | 4      | 1             | 11    | 16      | 0            | 16    | 7                  | 0       | 5         | 0   | 0      | 5        | 0    | 4    |
| Kidnapping                                                                                                                   |  | 0      | 13    | 13      |   | 0            | 0      | 6             | 7     | 12      | 0            | 13    | 9                  | 0       | 0         | 0   | 0      | 0        | 0    | 1    |
| Attempted Kidnapping                                                                                                         |  | 0      | 0     | 0       |   | 0            | 0      | 0             | 0     | 0       | 0            | 0     | 0                  | 0       | 0         | 0   | 0      | 0        | 0    | 0    |
| Abandonment                                                                                                                  |  | 32     | 23    | 6       |   | 49           | 20     | 25            | 9     | 56      | 0            | 56    | 4                  | 21      | 3         | 0   | 0      | 3        | 10   | 25   |
| Child Trafficking                                                                                                            |  | 0      | 6     | 2       |   | 4            | 1      | 1             | 4     | 6       | 0            | 6     | 2                  | 3       | 0         | 0   | 0      | 0        | 0    | 3    |
| Child Stealing                                                                                                               |  | 11     | 33    | 27      |   | 19           | 13     | 12            | 20    | 45      | 0            | 45    | 20                 | 12      | 11        | 0   | 0      | 11       | 5    | 21   |
| Unlawful Removal of Child                                                                                                    |  | 123    | 383   | 389     |   | 123          | 204    | 274           | 20    | 512     | 7            | 505   | 206                | 43      | 4         | 1   | 0      | 3        | 114  | 251  |
| Abduction                                                                                                                    |  | 11     | 336   | 328     |   | 16           | 94     | 46            | 192   | 347     | 4            | 343   | 172                | 15      | 21        | 0   | 0      | 21       | 39   | 174  |
| Exposing Child to Harm                                                                                                       |  | 96     | 64    | 58      |   | 104          | 80     | 69            | 9     | 160     | 1            | 159   | 40                 | 57      | 2         | 0   | 0      | 2        | 38   | 90   |
| Exploitative of Child Labor                                                                                                  |  | 0      | 2     | 1       |   | 2            | 2      | 1             | 0     | 3       | 0            | 3     | 1                  | 1       | 0         | 0   | 0      | 0        | 0    | 2    |
| Child Abuse                                                                                                                  |  | 5      | 15    | 11      |   | 10           | 7      | 9             | 4     | 20      | 0            | 20    | 10                 | 6       | 3         | 1   | 0      | 2        | 3    | 9    |
| Non-Maintenance                                                                                                              |  | 495    | 5332  | 5489    |   | 306          | 2207   | 3106          | 443   | 5830    | 33           | 5797  | 4034               | 111     | 275       | 7   | 30     | 240      | 2093 | 2803 |
| Deprivation of Property                                                                                                      |  | 7      | 42    | 44      |   | 11           | 14     | 24            | 9     | 50      | 0            | 49    | 33                 | 5       | 0         | 0   | 0      | 0        | 7    | 29   |
| Threatening                                                                                                                  |  | 318    | 1167  | 1172    |   | 300          | 571    | 703           | 186   | 1470    | 20           | 1450  | 650                | 135     | 70        | 5   | 5      | 59       | 97   | 745  |
| Assault                                                                                                                      |  | 692    | 4701  | 4640    |   | 685          | 1943   | 2617          | 674   | 5403    | 41           | 5362  | 2679               | 351     | 246       | 28  | 5      | 193      | 581  | 2611 |
| Indecent Assault                                                                                                             |  | 4      | 171   | 172     |   | 3            | 28     | 11            | 125   | 175     | 1            | 174   | 76                 | 3       | 38        | 4   | 0      | 33       | 7    | 68   |
| Assault by Imprisonment                                                                                                      |  | 0      | 2     | 2       |   | 0            | 1      | 1             | 0     | 2       | 0            | 2     | 0                  | 0       | 0         | 0   | 0      | 0        | 0    | 0    |
| Murder                                                                                                                       |  | 0      | 1     | 1       |   | 0            | 0      | 0             | 1     | 1       | 0            | 1     | 1                  | 0       | 1         | 0   | 0      | 1        | 0    | 0    |
| Abortion                                                                                                                     |  | 2      | 86    | 81      |   | 12           | 45     | 25            | 18    | 88      | 2            | 86    | 39                 | 7       | 9         | 0   | 0      | 9        | 2    | 43   |
| Attempted Abortion                                                                                                           |  | 8      | 38    | 32      |   | 10           | 27     | 5             | 15    | 46      | 4            | 42    | 11                 | 3       | 0         | 0   | 0      | 0        | 0    | 22   |
| Bigamy                                                                                                                       |  | 2      | 13    | 13      |   | 2            | 2      | 34            | 1     | 15      | 0            | 15    | 9                  | 0       | 1         | 0   | 0      | 1        | 1    | 6    |
| Causing Damage                                                                                                               |  | 93     | 189   | 190     |   | 92           | 104    | 142           | 31    | 284     | 10           | 274   | 102                | 47      | 12        | 3   | 0      | 10       | 13   | 139  |
| Causing Harm                                                                                                                 |  | 27     | 113   | 109     |   | 30           | 51     | 52            | 27    | 140     | 1            | 139   | 74                 | 17      | 26        | 6   | 4      | 16       | 6    | 69   |
| Unlawful Ejection                                                                                                            |  | 4      | 94    | 94      |   | 3            | 49     | 42            | 6     | 98      | 5            | 94    | 68                 | 5       | 1         | 0   | 0      | 1        | 25   | 52   |
| Unlawful Entry                                                                                                               |  | 2      | 3     | 3       |   | 2            | 3      | 1             | 1     | 5       | 0            | 5     | 3                  | 0       | 0         | 0   | 0      | 0        | 0    | 1    |
| Stealing                                                                                                                     |  | 118    | 300   | 301     |   | 334          | 241    | 252           | 107   | 620     | 12           | 607   | 208                | 136     | 28        | 1   | 2      | 25       | 47   | 333  |
| Attempted Stealing                                                                                                           |  | 0      | 0     | 0       |   | 0            | 0      | 0             | 0     | 0       | 0            | 0     | 0                  | 0       | 0         | 0   | 0      | 0        | 0    | 0    |
| Attempt to Commit Crime                                                                                                      |  | 1      | 8     | 4       |   | 7            | 2      | 3             | 4     | 9       | 0            | 9     | 2                  | 0       | 1         | 0   | 0      | 1        | 0    | 5    |
| Compulsion or Marriage                                                                                                       |  | 2      | 14    | 17      |   | 3            | 2      | 11            | 7     | 6       | 0            | 16    | 14                 | 2       | 0         | 0   | 0      | 0        | 2    | 7    |
| Offensive Conduct                                                                                                            |  | 785    | 554   | 539     |   | 300          | 476    | 343           | 91    | 811     | 20           | 811   | 301                | 159     | 18        | 4   | 0      | 14       | 106  | 430  |
| Act Tending                                                                                                                  |  | 15     | 30    | 36      |   | 16           | 13     | 11            | 21    | 42      | 0            | 42    | 33                 | 30      | 5         | 0   | 1      | 4        | 8    | 26   |
| Others                                                                                                                       |  | 18     | 47    | 41      |   | 24           | 23     | 31            | 11    | 65      | 0            | 65    | 32                 | 5       | 10        | 0   | 0      | 10       | 13   | 16   |
| TOTAL                                                                                                                        |  | 2600   | 15431 | 15495   |   | 2474         | 6462   | 7971          | 3243  | 18030   | 177          | 17853 | 9733               | 1182    | 1391      | 163 | 99     | 1110     | 3233 | 8485 |



| BUILDING VIOLENCE AND VICTIM SUPPORT UNIT (BVSU) ALL REGIONAL CASES REPORTED AS AT THE YEAR ENDED JANUARY-DECEMBER 2012. <i>one violation</i> |        |       |         |      |              |        |        |              |         |       |              |      |                    |          |     |      |        |           |  |
|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------|-------|---------|------|--------------|--------|--------|--------------|---------|-------|--------------|------|--------------------|----------|-----|------|--------|-----------|--|
| OFFENCES                                                                                                                                      | VICTIM |       | SUSPECT |      | RELATIONSHIP |        |        | CASE SUMMARY |         |       | NO. ARRESTED |      | TREATMENT OF CASES |          |     |      |        |           |  |
|                                                                                                                                               | M      | F     | M       | F    | Close        | Family | Others | Total        | Refused | True  | M            | F    | S/Court            | Convictd | A&D | A&T  | Closed | U/Invest. |  |
| Defilement                                                                                                                                    | 3      | 1114  | 1117    | 0    | 233          | 61     | 803    | 1118         | 7       | 1111  | 528          | 4    | 375                | 60       | 12  | 303  | 6      | 730       |  |
| Rape                                                                                                                                          | 0      | 292   | 297     | 1    | 55           | 11     | 215    | 292          | 2       | 290   | 135          | 0    | 81                 | 5        | 0   | 76   | 2      | 207       |  |
| Attempted Rape                                                                                                                                | 0      | 50    | 51      | 2    | 5            | 11     | 38     | 51           | 1       | 50    | 24           | 2    | 7                  | 0        | 0   | 7    | 2      | 42        |  |
| Attempted Defilement                                                                                                                          | 0      | 15    | 15      | 1    | 1            | 1      | 13     | 15           | 0       | 15    | 9            | 0    | 3                  | 2        | 0   | 1    | 0      | 12        |  |
| Sodomy                                                                                                                                        | 8      | 0     | 6       | 1    | 3            | 0      | 5      | 8            | 0       | 8     | 4            | 1    | 2                  | 0        | 0   | 2    | 0      | 6         |  |
| Incest                                                                                                                                        | 1      | 17    | 17      | 1    | 4            | 11     | 3      | 18           | 0       | 18    | 10           | 1    | 8                  | 2        | 0   | 6    | 0      | 10        |  |
| Carnal Knowledge of Female Idk                                                                                                                | 0      | 15    | 15      | 0    | 5            | 0      | 10     | 15           | 0       | 15    | 8            | 0    | 5                  | 1        | 0   | 4    | 0      | 10        |  |
| Unnatural Carnal Knowledge                                                                                                                    | 1      | 5     | 6       | 0    | 0            | 2      | 4      | 6            | 0       | 6     | 4            | 0    | 2                  | 0        | 0   | 2    | 0      | 4         |  |
| Kidnapping                                                                                                                                    | 2      | 8     | 10      | 0    | 0            | 1      | 9      | 10           | 0       | 10    | 7            | 0    | 0                  | 0        | 0   | 0    | 0      | 10        |  |
| Attempted Kidnapping                                                                                                                          | 0      | 0     | 0       | 0    | 0            | 0      | 0      | 0            | 0       | 0     | 0            | 0    | 0                  | 0        | 0   | 0    | 0      | 0         |  |
| Abandonment                                                                                                                                   | 25     | 24    | 20      | 28   | 11           | 24     | 3      | 50           | 0       | 50    | 6            | 20   | 4                  | 0        | 0   | 4    | 12     | 34        |  |
| Child Trafficking                                                                                                                             | 10     | 10    | 3       | 6    | 3            | 3      | 5      | 10           | 0       | 10    | 2            | 5    | 1                  | 1        | 0   | 0    | 2      | 7         |  |
| Child Stealing                                                                                                                                | 17     | 28    | 25      | 18   | 6            | 25     | 14     | 45           | 0       | 45    | 22           | 15   | 5                  | 3        | 0   | 2    | 6      | 34        |  |
| Unlawful Removal of Child                                                                                                                     | 133    | 202   | 202     | 119  | 180          | 99     | 19     | 331          | 0       | 331   | 203          | 71   | 4                  | 0        | 0   | 4    | 131    | 196       |  |
| Abduction                                                                                                                                     | 19     | 303   | 307     | 15   | 65           | 25     | 221    | 320          | 4       | 316   | 171          | 10   | 5                  | 0        | 0   | 5    | 34     | 277       |  |
| Exposing Child to Harm                                                                                                                        | 60     | 36    | 31      | 66   | 50           | 36     | 7      | 96           | 1       | 95    | 31           | 44   | 2                  | 1        | 0   | 1    | 35     | 58        |  |
| Exploitative of Child Labor                                                                                                                   | 0      | 1     | 0       | 1    | 0            | 1      | 0      | 1            | 0       | 1     | 0            | 0    | 0                  | 0        | 0   | 0    | 0      | 1         |  |
| Child Abuse                                                                                                                                   | 8      | 19    | 19      | 8    | 6            | 16     | 1      | 27           | 0       | 27    | 13           | 7    | 4                  | 1        | 0   | 3    | 3      | 20        |  |
| Non-Maintenance                                                                                                                               | 423    | 5538  | 5528    | 170  | 2139         | 2850   | 616    | 6194         | 36      | 6158  | 3873         | 275  | 394                | 11       | 17  | 366  | 2341   | 3423      |  |
| Deprivation of Property                                                                                                                       | 6      | 46    | 41      | 13   | 21           | 24     | 4      | 52           | 0       | 52    | 28           | 6    | 2                  | 0        | 1   | 1    | 1      | 49        |  |
| Threatening                                                                                                                                   | 241    | 1450  | 1454    | 238  | 714          | 711    | 217    | 1689         | 22      | 1667  | 636          | 183  | 65                 | 2        | 2   | 61   | 86     | 1516      |  |
| Assault                                                                                                                                       | 725    | 4571  | 4534    | 780  | 1926         | 2374   | 799    | 5325         | 113     | 5212  | 2517         | 391  | 153                | 13       | 16  | 124  | 718    | 4341      |  |
| Indecent Assault                                                                                                                              | 1      | 136   | 138     | 0    | 24           | 8      | 105    | 138          | 2       | 136   | 64           | 1    | 27                 | 2        | 0   | 25   | 3      | 106       |  |
| Assault by Imprisonment                                                                                                                       | 0      | 1     | 1       | 0    | 1            | 0      | 0      | 1            | 0       | 1     | 0            | 0    | 0                  | 0        | 0   | 0    | 0      | 1         |  |
| Murder                                                                                                                                        | 0      | 0     | 0       | 0    | 0            | 0      | 0      | 0            | 0       | 0     | 0            | 0    | 0                  | 0        | 0   | 0    | 0      | 0         |  |
| Abortion                                                                                                                                      | 3      | 77    | 75      | 7    | 39           | 9      | 36     | 80           | 0       | 80    | 41           | 8    | 1                  | 0        | 0   | 1    | 1      | 78        |  |
| Attempted Abortion                                                                                                                            | 4      | 41    | 33      | 12   | 24           | 5      | 17     | 45           | 0       | 45    | 16           | 7    | 0                  | 0        | 0   | 1    | 2      | 42        |  |
| Bigamy                                                                                                                                        | 0      | 10    | 10      | 0    | 15           | 21     | 0      | 23           | 0       | 23    | 20           | 0    | 1                  | 1        | 0   | 0    | 4      | 18        |  |
| Causing Damage                                                                                                                                | 80     | 204   | 201     | 89   | 103          | 119    | 56     | 292          | 10      | 282   | 118          | 61   | 8                  | 2        | 0   | 6    | 27     | 247       |  |
| Causing Harm                                                                                                                                  | 69     | 123   | 130     | 31   | 58           | 74     | 27     | 161          | 6       | 155   | 85           | 23   | 21                 | 0        | 1   | 20   | 12     | 122       |  |
| Unlawful Ejection                                                                                                                             | 6      | 129   | 131     | 4    | 53           | 70     | 11     | 135          | 2       | 133   | 118          | 9    | 1                  | 0        | 0   | 1    | 50     | 84        |  |
| Unlawful entry                                                                                                                                | 5      | 4     | 5       | 4    | 3            | 5      | 0      | 9            | 0       | 9     | 4            | 3    | 0                  | 0        | 0   | 0    | 1      | 8         |  |
| Stealing                                                                                                                                      | 215    | 349   | 379     | 190  | 236          | 188    | 143    | 577          | 10      | 567   | 223          | 109  | 51                 | 7        | 4   | 40   | 59     | 455       |  |
| Attempted Stealing                                                                                                                            | 0      | 4     | 4       | 0    | 1            | 1      | 2      | 4            | 0       | 4     | 4            | 0    | 1                  | 0        | 0   | 1    | 0      | 3         |  |
| Attempt to Commit Crime                                                                                                                       | 0      | 2     | 2       | 0    | 0            | 2      | 0      | 2            | 0       | 2     | 1            | 0    | 1                  | 0        | 0   | 1    | 0      | 1         |  |
| Compulsion of Marriage                                                                                                                        | 0      | 11    | 11      | 1    | 3            | 6      | 2      | 11           | 0       | 11    | 7            | 1    | 0                  | 0        | 0   | 0    | 0      | 11        |  |
| Offensive Conduct                                                                                                                             | 245    | 329   | 310     | 261  | 264          | 201    | 70     | 560          | 17      | 543   | 174          | 148  | 15                 | 5        | 0   | 9    | 107    | 421       |  |
| Act Tending                                                                                                                                   | 20     | 41    | 48      | 30   | 21           | 26     | 6      | 75           | 0       | 75    | 30           | 28   | 4                  | 1        | 0   | 3    | 17     | 54        |  |
| Others                                                                                                                                        | 10     | 66    | 60      | 10   | 0            | 1      | 41     | 102          | 0       | 102   | 3            | 0    | 0                  | 0        | 0   | 0    | 52     | 50        |  |
| TOTAL                                                                                                                                         | 2340   | 15271 | 15236   | 2107 | 6272         | 7022   | 3522   | 17888        | 233     | 17655 | 9139         | 1433 | 1253               | 120      | 53  | 1080 | 3714   | 12688     |  |



| DOMESTIC VIOLENCE/AND VICTIM SUPPORT UNIT (DOVVSU) ALL REGIONAL CASES REPORTED<br>AS AT THE FIRST QUARTER JANUARY - MARCH ENDED 2013. |        |      |         |     |              |        |               |       |         |      |              |     |                    |           |     |     |        |           |  |
|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------|------|---------|-----|--------------|--------|---------------|-------|---------|------|--------------|-----|--------------------|-----------|-----|-----|--------|-----------|--|
| OFFENSES                                                                                                                              | VICTIM |      | SUSPECT |     | RELATIONSHIP |        | CASES SUMMARY |       |         |      | NO. ARRESTED |     | TREATMENT OF CASES |           |     |     |        |           |  |
|                                                                                                                                       | M      | F    | M       | F   | Close        | Family | Others        | Total | Refused | True | M            | F   | S/Court            | Convicted | A&D | A&T | Closed | U/Invest. |  |
| Defilement                                                                                                                            | 0      | 264  | 264     | 0   | 54           | 13     | 186           | 264   | 1       | 263  | 109          | 0   | 90                 | 16        | 2   | 71  | 1      | 173       |  |
| Rape                                                                                                                                  | 0      | 84   | 84      | 0   | 13           | 7      | 64            | 84    | 0       | 84   | 26           | 1   | 20                 | 1         | 0   | 17  | 0      | 46        |  |
| Attempted Rape                                                                                                                        | 0      | 6    | 6       | 0   | 1            | 0      | 5             | 6     | 0       | 6    | 3            | 0   | 2                  | 0         | 0   | 2   | 0      | 4         |  |
| Attempted Defilement                                                                                                                  | 0      | 2    | 2       | 0   | 0            | 3      | 1             | 2     | 0       | 2    | 0            | 0   | 0                  | 0         | 0   | 0   | 0      | 2         |  |
| Sodomy                                                                                                                                | 2      | 0    | 2       | 0   | 0            | 0      | 2             | 2     | 0       | 2    | 1            | 0   | 1                  | 0         | 0   | 1   | 0      | 1         |  |
| Incest                                                                                                                                | 0      | 11   | 11      | 0   | 8            | 1      | 11            | 11    | 1       | 10   | 7            | 0   | 5                  | 0         | 0   | 5   | 0      | 5         |  |
| Carnal Knowledge of Female                                                                                                            | 0      | 1    | 1       | 0   | 0            | 0      | 1             | 1     | 0       | 1    | 0            | 0   | 0                  | 0         | 0   | 0   | 0      | 1         |  |
| Carnal Knowledge of Male                                                                                                              | 3      | 2    | 5       | 0   | 1            | 0      | 4             | 5     | 0       | 5    | 0            | 0   | 0                  | 0         | 0   | 0   | 0      | 5         |  |
| Unnatural Carnal Knowledge                                                                                                            | 0      | 2    | 2       | 0   | 0            | 0      | 2             | 2     | 0       | 2    | 2            | 0   | 0                  | 0         | 0   | 0   | 0      | 2         |  |
| Kidnapping                                                                                                                            | 0      | 0    | 0       | 0   | 0            | 0      | 0             | 0     | 0       | 0    | 0            | 0   | 0                  | 0         | 0   | 0   | 0      | 0         |  |
| Attempted Kidnapping                                                                                                                  | 0      | 0    | 0       | 0   | 0            | 0      | 0             | 0     | 0       | 0    | 0            | 0   | 0                  | 0         | 0   | 0   | 0      | 0         |  |
| Abandonment                                                                                                                           | 1      | 7    | 3       | 5   | 5            | 3      | 0             | 8     | 0       | 8    | 0            | 4   | 1                  | 0         | 0   | 1   | 1      | 6         |  |
| Child Trafficking                                                                                                                     | 1      | 1    | 1       | 1   | 0            | 0      | 2             | 2     | 0       | 2    | 1            | 1   | 0                  | 0         | 0   | 0   | 0      | 2         |  |
| Child Stealing                                                                                                                        | 10     | 6    | 16      | 8   | 0            | 13     | 3             | 16    | 0       | 16   | 8            | 2   | 1                  | 0         | 0   | 1   | 0      | 15        |  |
| Unlawful Removal of Child                                                                                                             | 30     | 57   | 58      | 29  | 29           | 42     | 1             | 88    | 5       | 83   | 40           | 12  | 0                  | 0         | 0   | 0   | 32     | 51        |  |
| Abduction                                                                                                                             | 3      | 100  | 101     | 2   | 34           | 5      | 63            | 103   | 1       | 102  | 50           | 1   | 6                  | 0         | 0   | 6   | 5      | 91        |  |
| Exposing Child to Harm                                                                                                                | 8      | 16   | 29      | 15  | 10           | 14     | 0             | 24    | 0       | 24   | 4            | 13  | 1                  | 0         | 1   | 0   | 5      | 18        |  |
| Exploitative of Child Labor                                                                                                           | 0      | 0    | 0       | 0   | 0            | 0      | 0             | 0     | 0       | 0    | 0            | 0   | 0                  | 0         | 0   | 0   | 0      | 0         |  |
| Child Abuse                                                                                                                           | 0      | 2    | 2       | 2   | 4            | 0      | 0             | 4     | 0       | 4    | 2            | 1   | 0                  | 0         | 0   | 0   | 1      | 3         |  |
| Non-Maintenance                                                                                                                       | 289    | 1565 | 1502    | 297 | 547          | 945    | 82            | 1809  | 0       | 1809 | 1002         | 19  | 86                 | 0         | 4   | 82  | 835    | 888       |  |
| Deprivation of Property                                                                                                               | 0      | 7    | 4       | 3   | 2            | 5      | 0             | 7     | 0       | 7    | 5            | 2   | 0                  | 0         | 0   | 0   | 0      | 7         |  |
| Threatening                                                                                                                           | 89     | 456  | 463     | 80  | 229          | 242    | 66            | 543   | 12      | 531  | 260          | 37  | 11                 | 0         | 0   | 11  | 37     | 483       |  |
| Assault                                                                                                                               | 208    | 1280 | 1272    | 220 | 533          | 691    | 213           | 1489  | 44      | 1445 | 709          | 118 | 41                 | 1         | 0   | 40  | 231    | 1173      |  |
| Indecent Assault                                                                                                                      | 0      | 39   | 38      | 1   | 6            | 3      | 30            | 39    | 0       | 39   | 18           | 1   | 4                  | 0         | 0   | 4   | 0      | 35        |  |
| Assault by Imprisonment                                                                                                               | 0      | 0    | 0       | 0   | 0            | 0      | 0             | 0     | 0       | 0    | 0            | 0   | 0                  | 0         | 0   | 0   | 0      | 0         |  |
| Murder                                                                                                                                | 0      | 0    | 0       | 0   | 0            | 0      | 0             | 0     | 0       | 0    | 0            | 0   | 0                  | 0         | 0   | 0   | 0      | 0         |  |
| Abortion                                                                                                                              | 1      | 20   | 20      | 1   | 12           | 7      | 2             | 21    | 0       | 21   | 13           | 0   | 2                  | 0         | 0   | 2   | 0      | 19        |  |
| Attempted Abortion                                                                                                                    | 0      | 6    | 6       | 0   | 3            | 1      | 2             | 6     | 0       | 6    | 2            | 0   | 0                  | 0         | 0   | 0   | 0      | 6         |  |
| Bigamy                                                                                                                                | 0      | 3    | 3       | 0   | 0            | 3      | 0             | 3     | 0       | 3    | 2            | 0   | 0                  | 0         | 0   | 0   | 0      | 3         |  |
| Causing Damage                                                                                                                        | 22     | 56   | 56      | 23  | 21           | 45     | 13            | 76    | 0       | 76   | 31           | 17  | 4                  | 1         | 0   | 3   | 13     | 59        |  |
| Causing Harm                                                                                                                          | 10     | 40   | 39      | 11  | 16           | 20     | 14            | 50    | 1       | 49   | 16           | 4   | 10                 | 3         | 0   | 7   | 0      | 39        |  |
| Unlawful Ejection                                                                                                                     | 0      | 43   | 43      | 0   | 8            | 28     | 0             | 43    | 0       | 43   | 29           | 7   | 3                  | 0         | 0   | 3   | 20     | 20        |  |
| Unlawful entry                                                                                                                        | 0      | 10   | 10      | 0   | 0            | 10     | 0             | 10    | 0       | 10   | 6            | 0   | 0                  | 0         | 0   | 0   | 0      | 10        |  |
| Stealing                                                                                                                              | 56     | 102  | 102     | 57  | 60           | 57     | 41            | 159   | 9       | 150  | 57           | 36  | 8                  | 0         | 0   | 8   | 13     | 129       |  |
| Attempted Stealing                                                                                                                    | 0      | 0    | 0       | 0   | 0            | 0      | 0             | 0     | 0       | 0    | 0            | 0   | 0                  | 0         | 0   | 0   | 0      | 0         |  |
| Attempt to Commit Crime                                                                                                               | 2      | 0    | 2       | 0   | 1            | 1      | 0             | 2     | 0       | 2    | 1            | 0   | 0                  | 0         | 0   | 0   | 0      | 2         |  |
| Compulsion of Marriage                                                                                                                | 2      | 5    | 4       | 2   | 2            | 5      | 0             | 7     | 0       | 7    | 5            | 2   | 0                  | 0         | 0   | 0   | 2      | 5         |  |
| Offensive Conduct                                                                                                                     | 53     | 94   | 90      | 59  | 68           | 52     | 29            | 147   | 7       | 140  | 62           | 34  | 2                  | 0         | 0   | 2   | 30     | 108       |  |
| Act Tending                                                                                                                           | 1      | 5    | 5       | 1   | 3            | 1      | 0             | 6     | 0       | 6    | 5            | 1   | 1                  | 0         | 0   | 1   | 3      | 2         |  |
| Others                                                                                                                                | 47     | 80   | 83      | 48  | 30           | 44     | 12            | 127   | 0       | 127  | 16           | 0   | 0                  | 0         | 0   | 0   | 76     | 51        |  |
| TOTAL                                                                                                                                 | 840    | 4372 | 4301    | 865 | 1692         | 2268   | 839           | 5166  | 81      | 5085 | 2492         | 313 | 299                | 22        | 7   | 270 | 1305   | 3481      |  |



**DOMESTIC VIOLENCE AND VICTIM SUPPORT UNIT (DOWSU) ALL REGIONAL CASES REPORTED  
AS AT THE SECOND QUARTER APRIL - JUNE ENDED 2013.**

| AS AT THE SECOND QUARTER APRIL - JUNE ENDED 2013. |     |        |         |              |       |        |               |       |         |              |      |                    |        |           |     |        |           |      |
|---------------------------------------------------|-----|--------|---------|--------------|-------|--------|---------------|-------|---------|--------------|------|--------------------|--------|-----------|-----|--------|-----------|------|
| CRIME                                             | COM | VICTIM | SUSPECT | RELATIONSHIP |       |        | CASES SUMMARY |       |         | NO. ARRESTED |      | TREATMENT OF CASES |        |           |     |        |           |      |
| OFFENSES                                          | M   | F      | M       | F            | Close | Family | Others        | Total | Refused | True         | M    | F                  | S/Cour | Convicted | A&D | Closed | U/Invest. |      |
| Defilement                                        | 0   | 315    | 315     | 0            | 71    | 0      | 239           | 313   | 0       | 313          | 153  | 0                  | 127    | 19        | 2   | 89     | 0         | 186  |
| Rape                                              | 0   | 78     | 78      | 0            | 8     | 4      | 64            | 278   | 2       | 76           | 26   | 1                  | 18     | 2         | 0   | 15     | 0         | 58   |
| Attempted Rape                                    | 0   | 7      | 7       | 0            | 0     | 0      | 7             | 7     | 0       | 7            | 0    | 0                  | 0      | 0         | 0   | 0      | 0         | 7    |
| Attempted Defilement                              | 0   | 2      | 2       | 0            | 0     | 0      | 1             | 2     | 0       | 2            | 1    | 0                  | 0      | 0         | 0   | 0      | 0         | 2    |
| Sodomy                                            | 1   | 0      | 1       | 0            | 0     | 0      | 1             | 1     | 0       | 1            | 1    | 0                  | 1      | 0         | 0   | 1      | 0         | 0    |
| Incest                                            | 0   | 5      | 5       | 0            | 1     | 4      | 0             | 5     | 0       | 5            | 3    | 0                  | 2      | 1         | 0   | 1      | 0         | 3    |
| Carnal Knowledge of Female                        | 1   | 2      | 3       | 0            | 1     | 0      | 2             | 1     | 3       | 0            | 2    | 0                  | 1      | 1         | 0   | 0      | 0         | 2    |
| Unnatural Carnal Knowledge                        | 0   | 1      | 1       | 0            | 0     | 0      | 1             | 1     | 0       | 1            | 0    | 0                  | 0      | 0         | 0   | 0      | 0         | 1    |
| Kidnapping                                        | 0   | 5      | 4       | 1            | 1     | 2      | 2             | 5     | 0       | 5            | 2    | 0                  | 0      | 0         | 0   | 0      | 0         | 5    |
| Attempted Kidnapping                              | 1   | 1      | 0       | 0            | 0     | 0      | 0             | 2     | 0       | 2            | 0    | 0                  | 0      | 0         | 0   | 0      | 0         | 2    |
| Abandonment                                       | 5   | 2      | 3       | 5            | 0     | 7      | 0             | 7     | 0       | 7            | 1    | 2                  | 1      | 0         | 0   | 1      | 1         | 5    |
| Child Trafficking                                 | 1   | 0      | 0       | 1            | 0     | 1      | 0             | 1     | 0       | 1            | 0    | 1                  | 0      | 0         | 0   | 0      | 0         | 1    |
| Child Stealing                                    | 15  | 7      | 8       | 4            | 1     | 7      | 4             | 12    | 0       | 12           | 2    | 2                  | 0      | 0         | 0   | 0      | 0         | 12   |
| Unlawful Removal of Child                         | 24  | 43     | 44      | 23           | 33    | 28     | 6             | 68    | 0       | 68           | 33   | 17                 | 0      | 0         | 0   | 22     | 0         | 46   |
| Abduction                                         | 1   | 83     | 84      | 0            | 16    | 7      | 59            | 84    | 0       | 84           | 48   | 0                  | 5      | 0         | 1   | 4      | 6         | 73   |
| Exposing Child to Harm                            | 14  | 4      | 4       | 14           | 4     | 14     | 0             | 18    | 1       | 17           | 3    | 11                 | 0      | 0         | 0   | 0      | 2         | 15   |
| Exploitative of Child Labor                       | 1   | 3      | 1       | 3            | 0     | 1      | 3             | 4     | 0       | 4            | 0    | 1                  | 0      | 0         | 0   | 0      | 0         | 4    |
| Child Abuse                                       | 1   | 7      | 7       | 1            | 1     | 5      | 2             | 8     | 0       | 8            | 6    | 1                  | 0      | 0         | 0   | 1      | 0         | 7    |
| Non-Maintenance                                   | 134 | 1553   | 1543    | 37           | 565   | 924    | 85            | 1586  | 6       | 1580         | 825  | 5                  | 74     | 0         | 1   | 27     | 789       | 717  |
| Deprivation of Property                           | 15  | 5      | 10      | 0            | 2     | 7      | 1             | 10    | 0       | 10           | 9    | 0                  | 0      | 0         | 0   | 0      | 1         | 9    |
| Threatening                                       | 591 | 484    | 483     | 95           | 226   | 249    | 93            | 578   | 12      | 566          | 266  | 33                 | 15     | 0         | 0   | 16     | 54        | 495  |
| Assault                                           | 166 | 1223   | 1201    | 193          | 389   | 667    | 301           | 1382  | 32      | 1350         | 736  | 92                 | 42     | 7         | 0   | 37     | 262       | 1043 |
| Indecent Assault                                  | 40  | 40     | 40      | 0            | 5     | 1      | 34            | 140   | 1       | 39           | 18   | 0                  | 6      | 1         | 0   | 5      | 0         | 35   |
| Assault by Imprisonment                           | 0   | 0      | 0       | 0            | 0     | 0      | 0             | 0     | 0       | 0            | 0    | 0                  | 0      | 0         | 0   | 0      | 0         | 0    |
| Murder                                            | 0   | 3      | 2       | 1            | 1     | 1      | 1             | 3     | 0       | 3            | 1    | 1                  | 1      | 0         | 0   | 1      | 0         | 3    |
| Abortion                                          | 24  | 14     | 17      | 7            | 11    | 4      | 6             | 21    | 0       | 21           | 9    | 3                  | 3      | 0         | 1   | 2      | 0         | 17   |
| Attempted Abortion                                | 10  | 12     | 12      | 0            | 4     | 6      | 0             | 12    | 0       | 12           | 4    | 0                  | 0      | 0         | 0   | 0      | 0         | 12   |
| Bigamy                                            | 1   | 0      | 5       | 0            | 1     | 0      | 0             | 1     | 0       | 1            | 5    | 0                  | 0      | 0         | 0   | 0      | 0         | 1    |
| Causing Damage                                    | 24  | 61     | 63      | 22           | 24    | 39     | 17            | 86    | 3       | 83           | 34   | 13                 | 3      | 0         | 2   | 3      | 15        | 65   |
| Causing Harm                                      | 12  | 45     | 44      | 13           | 10    | 29     | 18            | 57    | 0       | 57           | 18   | 10                 | 8      | 1         | 0   | 7      | 6         | 44   |
| Unlawful Ejection                                 | 0   | 25     | 25      | 0            | 3     | 20     | 2             | 25    | 0       | 25           | 20   | 0                  | 1      | 0         | 0   | 1      | 11        | 13   |
| Unlawful entry                                    | 7   | 2      | 2       | 6            | 2     | 6      | 0             | 9     | 0       | 9            | 1    | 1                  | 1      | 0         | 0   | 1      | 3         | 5    |
| Stealing                                          | 72  | 77     | 87      | 60           | 56    | 44     | 46            | 148   | 8       | 140          | 44   | 25                 | 18     | 5         | 1   | 12     | 12        | 110  |
| Attempted Stealing                                | 0   | 0      | 0       | 0            | 0     | 0      | 0             | 0     | 0       | 0            | 0    | 0                  | 0      | 0         | 0   | 0      | 0         | 0    |
| Attempt to Commit Crime                           | 0   | 1      | 1       | 0            | 0     | 1      | 0             | 1     | 0       | 1            | 1    | 0                  | 0      | 0         | 0   | 0      | 0         | 1    |
| Compulsion of Marriage                            | 1   | 7      | 6       | 2            | 2     | 5      | 1             | 8     | 0       | 8            | 2    | 4                  | 0      | 0         | 0   | 0      | 0         | 8    |
| Offensive Conduct                                 | 70  | 81     | 78      | 72           | 46    | 51     | 53            | 152   | 7       | 145          | 39   | 40                 | 3      | 0         | 0   | 2      | 25        | 118  |
| Act Tending                                       | 5   | 4      | 2       | 7            | 2     | 4      | 2             | 8     | 0       | 8            | 2    | 5                  | 1      | 0         | 0   | 1      | 3         | 4    |
| Others                                            | 50  | 174    | 183     | 42           | 49    | 146    | 25            | 224   | 0       | 224          | 54   | 15                 | 147    | 0         | 0   | 3      | 1         | 76   |
| TOTAL                                             | 697 | 4376   | 4371    | 609          | 1537  | 2284   | 1076          | 4970  | 72      | 4898         | 2369 | 283                | 479    | 37        | 8   | 229    | 1214      | 3205 |



| DOMESTIC VIOLENCE AND VICTIM SUPPORT UNIT (DOVVSU) ALL REGIONAL CASES REPORTED<br>AS AT THE THIRD QUARTER JULY - SEPTEMBER ENDED 2013. |        |      |         |      |              |        |        |               |         |      |              |     |                    |          |     |     |        |          |      |
|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------|------|---------|------|--------------|--------|--------|---------------|---------|------|--------------|-----|--------------------|----------|-----|-----|--------|----------|------|
| OFFENSES                                                                                                                               | VICTIM |      | SUSPECT |      | RELATIONSHIP |        |        | CASES SUMMARY |         |      | NO. ARRESTED |     | TREATMENT OF CASES |          |     |     |        |          |      |
|                                                                                                                                        | M      | F    | M       | F    | Close        | Family | Others | Total         | Refused | True | M            | F   | S/Court            | Convictd | A&D | A&T | Closed | U/Invest |      |
| Defilement                                                                                                                             | 13     | 2    | 316     | 318  | 0            | 52     | 15     | 243           | 318     | 1    | 317          | 139 | 0                  | 126      | 10  | 1   | 115    | 0        | 191  |
| Rape                                                                                                                                   | 31     | 0    | 73      | 73   | 3            | 15     | 2      | 51            | 73      | 0    | 73           | 21  | 0                  | 18       | 0   | 0   | 18     | 3        | 52   |
| Attempted Rape                                                                                                                         | 13     | 0    | 15      | 15   | 0            | 2      | 0      | 13            | 15      | 0    | 15           | 6   | 0                  | 1        | 0   | 0   | 1      | 0        | 14   |
| Attempted Defilement                                                                                                                   | 4      | 0    | 1       | 1    | 0            | 0      | 0      | 1             | 1       | 0    | 1            | 0   | 0                  | 0        | 0   | 0   | 0      | 1        | 0    |
| Sodomy                                                                                                                                 | 0      | 0    | 0       | 0    | 0            | 0      | 0      | 0             | 0       | 0    | 0            | 0   | 0                  | 0        | 0   | 0   | 0      | 0        | 0    |
| Incest                                                                                                                                 | 0      | 0    | 9       | 8    | 0            | 2      | 6      | 0             | 9       | 0    | 9            | 4   | 0                  | 4        | 0   | 0   | 4      | 0        | 5    |
| Carnal Knowledge of Female Child                                                                                                       | 0      | 0    | 5       | 5    | 0            | 2      | 0      | 3             | 5       | 0    | 5            | 2   | 0                  | 1        | 0   | 1   | 0      | 4        | 0    |
| Unnatural Carnal Knowledge                                                                                                             | 3      | 0    | 4       | 4    | 0            | 0      | 1      | 3             | 4       | 0    | 4            | 2   | 0                  | 1        | 0   | 0   | 1      | 0        | 3    |
| Kidnapping                                                                                                                             | 1      | 0    | 1       | 1    | 0            | 0      | 0      | 1             | 1       | 0    | 1            | 1   | 0                  | 0        | 0   | 0   | 0      | 0        | 1    |
| Attempted Kidnapping                                                                                                                   | 0      | 0    | 0       | 0    | 0            | 0      | 0      | 0             | 0       | 0    | 0            | 0   | 0                  | 0        | 0   | 0   | 0      | 0        | 0    |
| Abandonment                                                                                                                            | 1      | 7    | 2       | 1    | 7            | 3      | 4      | 1             | 9       | 0    | 9            | 1   | 3                  | 0        | 0   | 0   | 0      | 1        | 8    |
| Child Trafficking                                                                                                                      | 1      | 2    | 1       | 1    | 2            | 1      | 1      | 1             | 3       | 0    | 3            | 0   | 2                  | 0        | 0   | 0   | 0      | 2        | 1    |
| Child Stealing                                                                                                                         | 5      | 13   | 14      | 14   | 4            | 3      | 10     | 5             | 18      | 1    | 17           | 6   | 3                  | 4        | 0   | 1   | 3      | 2        | 11   |
| Unlawful Removal of Child                                                                                                              | 15     | 31   | 56      | 60   | 27           | 39     | 28     | 15            | 82      | 0    | 82           | 34  | 23                 | 3        | 0   | 0   | 3      | 37       | 42   |
| Abduction                                                                                                                              | 1      | 5    | 65      | 66   | 4            | 30     | 0      | 37            | 70      | 0    | 70           | 35  | 0                  | 4        | 0   | 0   | 4      | 9        | 57   |
| Exposing Child to Harm                                                                                                                 | 0      | 23   | 10      | 8    | 25           | 19     | 18     | 0             | 33      | 0    | 33           | 7   | 16                 | 0        | 0   | 0   | 0      | 8        | 25   |
| Exploitative of Child Labor                                                                                                            | 0      | 0    | 0       | 0    | 0            | 0      | 0      | 0             | 0       | 0    | 0            | 0   | 0                  | 0        | 0   | 0   | 0      | 0        | 0    |
| Child Abuse                                                                                                                            | 0      | 0    | 1       | 1    | 0            | 1      | 0      | 0             | 1       | 0    | 1            | 0   | 0                  | 0        | 0   | 0   | 0      | 0        | 1    |
| Non-Maintenance                                                                                                                        | 0      | 189  | 1307    | 1401 | 51           | 526    | 763    | 110           | 1531    | 6    | 1525         | 877 | 16                 | 48       | 0   | 5   | 43     | 770      | 707  |
| Deprivation of Property                                                                                                                | 0      | 1    | 9       | 9    | 0            | 9      | 1      | 0             | 10      | 0    | 10           | 9   | 0                  | 0        | 0   | 0   | 0      | 0        | 10   |
| Threatening                                                                                                                            | 39     | 389  | 447     | 454  | 83           | 175    | 211    | 89            | 534     | 16   | 518          | 203 | 24                 | 20       | 1   | 19  | 37     | 461      |      |
| Assault                                                                                                                                | 16     | 1178 | 1130    | 1141 | 170          | 446    | 573    | 316           | 1375    | 36   | 1339         | 607 | 67                 | 46       | 2   | 1   | 43     | 252      | 1041 |
| Indecent/Assault                                                                                                                       | 39     | 4    | 45      | 46   | 3            | 1      | 8      | 2             | 39      | 49   | 0            | 49  | 15                 | 0        | 9   | 0   | 0      | 40       | 0    |
| Assault by Imprisonment                                                                                                                | 0      | 0    | 0       | 0    | 0            | 0      | 0      | 0             | 0       | 0    | 0            | 0   | 0                  | 0        | 0   | 0   | 0      | 0        | 0    |
| Murder                                                                                                                                 | 0      | 0    | 1       | 0    | 1            | 0      | 1      | 0             | 1       | 0    | 1            | 0   | 1                  | 1        | 0   | 0   | 1      | 0        | 0    |
| Abortion                                                                                                                               | 4      | 2    | 23      | 26   | 10           | 22     | 4      | 4             | 31      | 0    | 31           | 12  | 2                  | 0        | 0   | 0   | 0      | 31       | 0    |
| Attempted Abortion                                                                                                                     | 1      | 0    | 8       | 7    | 0            | 6      | 0      | 1             | 8       | 0    | 8            | 1   | 0                  | 0        | 0   | 0   | 0      | 8        | 0    |
| Bigamy                                                                                                                                 | 0      | 0    | 4       | 4    | 0            | 4      | 0      | 0             | 4       | 0    | 4            | 2   | 0                  | 0        | 0   | 0   | 0      | 4        | 0    |
| Causing Damage                                                                                                                         | 29     | 127  | 83      | 83   | 27           | 32     | 47     | 29            | 110     | 7    | 103          | 41  | 6                  | 8        | 0   | 0   | 8      | 9        | 86   |
| Causing Harm                                                                                                                           | 13     | 11   | 45      | 49   | 7            | 13     | 28     | 13            | 56      | 0    | 56           | 20  | 3                  | 9        | 1   | 0   | 8      | 0        | 47   |
| Unlawful Ejection                                                                                                                      | 2      | 0    | 23      | 23   | 0            | 6      | 13     | 2             | 23      | 0    | 23           | 16  | 2                  | 0        | 0   | 0   | 0      | 8        | 15   |
| Unlawful entry                                                                                                                         | 3      | 3    | 7       | 8    | 2            | 2      | 3      | 4             | 10      | 2    | 8            | 6   | 0                  | 0        | 0   | 0   | 0      | 3        | 5    |
| Stealing                                                                                                                               | 73     | 115  | 129     | 129  | 64           | 56     | 44     | 71            | 188     | 9    | 179          | 69  | 17                 | 21       | 3   | 2   | 16     | 29       | 129  |
| Attempted Stealing                                                                                                                     | 0      | 0    | 0       | 0    | 0            | 0      | 0      | 0             | 0       | 0    | 0            | 0   | 0                  | 0        | 0   | 0   | 0      | 0        | 0    |
| Attempt to Commit Crime                                                                                                                | 0      | 0    | 1       | 1    | 0            | 0      | 0      | 1             | 1       | 0    | 1            | 1   | 0                  | 0        | 0   | 0   | 0      | 0        | 1    |
| Compulsion of Marriage                                                                                                                 | 1      | 3    | 3       | 3    | 1            | 0      | 4      | 0             | 4       | 0    | 4            | 3   | 0                  | 0        | 0   | 0   | 0      | 4        | 0    |
| Offensive Conduct                                                                                                                      | 79     | 106  | 103     | 88   | 88           | 60     | 37     | 185           | 4       | 181  | 79           | 61  | 5                  | 0        | 0   | 5   | 57     | 119      | 0    |
| Act Tending                                                                                                                            | 3      | 3    | 2       | 4    | 1            | 2      | 1      | 5             | 1       | 4    | 3            | 4   | 0                  | 0        | 0   | 0   | 0      | 1        | 3    |
| Others                                                                                                                                 | 26     | 65   | 65      | 26   | 13           | 28     | 50     | 131           | 0       | 131  | 6            | 3   | 109                | 0        | 0   | 0   | 20     | 0        | 22   |
| TOTAL                                                                                                                                  | 761    | 3997 | 3812    | 609  | 1576         | 1869   | 1141   | 4898          | 83      | 4815 | 2228         | 253 | 438                | 17       | 11  | 321 | 1229   | 3148     | 0    |

## 7.2. Zusammenfassung

Gewalt gegen Frauen beziehungsweise häusliche Gewalt stellt ein weltweites Phänomen dar. Unabhängig von Kultur, Wohlstand, Recht oder Politik betrifft diese Problematik jede Gesellschaft. In den meisten Fällen richtet sich Häusliche Gewalt vor allem gegen Frauen und Kinder. *Häusliche Gewalt*, *Gewalt gegen Frauen* oder auch *geschlechtsspezifische Gewalt* sind schwere Formen von Menschenrechtsverletzungen, durch die die menschliche Entwicklung und vor allem die Sicherheit besonders von Frauen beeinträchtigt und bedroht sind.

Dies wirkt sich vor allem auf die personelle Sicherheit, einer der sieben Kategorien des Konzepts *Human Security* aus, welches als Analyseinstrument Verwendung findet. Das Konzept *Human Security* baut auf der Grundidee der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte auf, welche mit besonderem Fokus auf Frauenrechte und Gender, genauer beleuchtet werden.

Des Weiteren wird durch verschiedene Definitionen der Begriffe *häusliche Gewalt*, *Gewalt gegen Frauen* sowie *geschlechtsspezifische Gewalt*, ebenso wie durch die Darstellung verschiedener Formen von Gewalt gegen Frauen sowie Gewalt beeinflussenden Faktoren die Problematik genauer beleuchtet.

Häusliche Gewalt und Gewalt gegen Frauen stellen auch in Ghana politisch relevante Themen dar, vor allem hinsichtlich des Sicherheitskonzepts von *Human Security*. Im Jahr 2007 wurde in Ghana der *Domestic Violence Act* formuliert, der einen politischen und juristischen Meilenstein in Bezug auf den Schutz von Opfern häuslicher Gewalt und die strafrechtliche Verfolgung der Gewalttäter\_innen darstellt. Häusliche Gewalt richtet sich auch in Ghana in den meisten Fällen gegen Frauen und Kinder, was besonders dann zu einem großen Problem wird, wenn sie gesellschaftlich und ökonomisch abhängig von Gewalttäter\_innen sind. Oft fehlen finanzielle und rechtliche Mittel, gegen Gewaltverbrechen vorgehen zu können, was die Schaffung personeller und gesundheitlicher Sicherheit erschweren. Vor dem Hintergrund der theoretischen Elemente dieser Arbeit, *Human Security*, Menschenrechte und Gender, werden verschiedene Formen von Gewalt gegen Frauen in Ghana sowie die Entwicklung der Menschenrechte im Sinne spezieller Frauenrechte beleuchtet. Des Weiteren werden wichtige Akteure, die sich in Ghana für die Frauenrechte und letztendlich für die



Etablierung des *Domestic Violence Acts 2007* eingesetzt haben, vorgestellt.

Die Veränderungen und Entwicklungen innerhalb der letzten 15 Jahre sowie die aktuelle Situation für Frauen wird mit Hilfe von Daten über Meldungen häuslicher Gewalt in Ghana von 1999 bis 2012/13 veranschaulicht. Diese Daten lassen einen steigenden Trend der Meldungen häuslicher Gewalt erkennen.

Häusliche Gewalt muss ebenso wie Sicherheit in Verbindung mit anderen beeinflussenden Faktoren betrachtet werden. Somit wird die Entwicklung und Veränderungen innerhalb des Gesundheits- sowie des Bildungswesens in Ghana genauer beschrieben. Im Bereich Gesundheit wird neben einer Darstellung Gesundheit beeinflussender Faktoren besonders auf die Etablierung eines Krankenversicherungssystems in Ghana eingegangen. Eine nähere Beschäftigung mit dem ghanaischen Bildungssystem fokussiert in dieser Arbeit vor allem ausschlaggebende Veränderungen im Hinblick auf die Situation für Mädchen und Frauen. Auch hier lassen sich positive Veränderung der Bildungs- und Gesundheitssituation von Frauen in Ghana erkennen.

### **7.3. Summary**

Violence against women or domestic violence is a worldwide phenomenon. Regardless of culture, wealth, law or policy, this issue affects every society. In most cases, domestic violence is directed against women and children. Domestic violence, violence against women and gender-based violence are serious forms of human rights violations, which particularly affect and threaten the security and human development of women.

This affects especially personal security – one of the seven categories of the concept of human security – which is used as an analytical tool. The concept of human security is based on the basic idea of the Universal Declaration of Human Rights, which is examined with a special focus on women's rights and gender.

Furthermore, various definitions of domestic violence, violence against women and gender-based violence, as well as different forms of violence against women and factors which influence violence, illustrate the problem of violence in more detail.

Domestic violence and violence against women are also important political issues in Ghana, especially in terms of the concept of Human Security. In 2007 the Domestic Violence Act was established in Ghana, which appeared to be a political and legal milestone concerning the protection of victims of domestic violence and the prosecution of violent offenders. However, in most cases and in Ghana's case, domestic violence is directed against women and children, which is a great problem if they are socially and economically dependent on their violent offenders. Often there is a lack of financial and legal means to fight violent crimes, which is damaging to personal and health security. Referring to the theoretical elements of this work – human security, human rights and gender – various forms of violence against women in Ghana, as well as the development of human rights, specifically women's rights, are examined. Furthermore, those who supported women's rights and ultimately the establishment of the Domestic Violence Act 2007 in Ghana, will be discussed.

The changes and developments in the past 15 years and also the current situation of women is illustrated through the help of data concerning cases reported about domestic violence in Ghana from 1999 until 2012/13. This data indicates an increasing trend of reports of domestic violence.

Domestic violence as well as security must be considered in connection with other important factors. Thus, the development and changes within the health and educational system in Ghana is described in detail. In addition, health-influencing factors, especially the establishment of a health insurance scheme in Ghana in the health-care sector, are examined. A detailed study of the Ghanaian education system focusing on changes, particularly with regards to the situation of girls and women, is also included.

## 7.4. Lebenslauf

### Persönliche Daten

|              |                  |
|--------------|------------------|
| Name         | Ann-Kristin Jung |
| Geburtsdatum | 18. Mai 2988     |

### Ausbildung

|                     |                                                                                            |
|---------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------|
| Aug 1994 – Jul 1998 | Gemeinschaftsgrundschule Gut Kullen in Aachen, Deutschland                                 |
| Aug 1998 – Jul 2000 | Viktoriagymnasium in Aachen, Deutschland                                                   |
| Sep 2000 – Jun 2007 | Peutinger-Gymnasium Ellwangen, Deutschland                                                 |
| Jun 2007            | Abschluss der Schule mit der Allgemeinen Hochschulreife                                    |
| 2008 – 2014         | Individuelles Diplomstudium Internationale Entwicklung an der Universität Wien, Österreich |
| Aug 2011 – Dez 2011 | Auslandssemester an der University of Cape Coast, Ghana                                    |

### Sprachkenntnisse

|             |                              |
|-------------|------------------------------|
| Deutsch     | Muttersprache                |
| Englisch    | Fließend in Wort und Schrift |
| Französisch | Grundkenntnisse              |
| Swahili     | Grundkenntnisse              |

### Auslandsaufenthalte

|                     |                                                         |
|---------------------|---------------------------------------------------------|
| Apr 1998            | Schüleraustausch nach Frankreich (Reims)                |
| Mrz 2003            | Schüleraustausch nach Frankreich (Langres)              |
| Mrz 2005            | Schüleraustausch nach China (Taizhou)                   |
| Sep 2007 – Mrz 2008 | Freiwilligenarbeit im Bereich Sozialwesen in Ghana      |
| Aug 2011 – Dez 2011 | Auslandssemester an der University of Cape Coast, Ghana |